Rheinberger · Sämtliche Werke
Band 44

Bearbeitungen eigener Werke IV

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Josef Gabriel Rheinberger

Sämtliche Wer

Herausgegeben
vom Josef Rheinb
Vaduz

Abteilun
Bearb

P

B gener Werke IV
vier Händen
ne Musik)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus-Verlag

Bearbeitungen eigener Werke IV

für Klavier zu vier Händen

Vorspiel zur Oper „Die
Raben“ op. 20

Sieben Stücke a usik
Calderóns „D
Magus“ o

Neun e usik zu
Rai Die oringende
Kro

von Irene Schallhorn

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus-Verlag 50.244

Die Finanzierung der Josef-Gabriel-
Rheinberger-Gesamtausgabe
erfolgt durch das Land Liechtenstein

Editionsleitung:
Günter Graulich und Hannfrie

Redaktion:
Editionsstelle
Josef-Gabriel-Rhein
Stuttgart, Lei

Gestaltun
Gesetzt in
Sa

übingen

, Stuttgart – CV 50.244
urstentums Liechtenstein
vielf jeglicher Art sind gesetzlich verboten
y u ed reproduction is prohibited by law
vorbehalten / All rights reserved
nted in Germany
M-007-09314-3
ISBN 978-3-89948-043-6

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Biographische Übersicht
Vorrede
Vorwort

Chronology
Collected Works
Foreword

Table chronologi XVIII
Œuvres compl XIX
Avant-propo XX

Abbild XXIV

Vorsp 2

er Musik zu Calderóns
Magus“ op. 30
22
II. 30
III. m 32
rstes Intermezzo 40
Melodram und Geisterchor 46
VI. Zweites Intermezzo 52
VII. Sieg des Glaubens 60

Neun Stücke aus der Musik zu Raimunds
„Die unheilbringende Krone“ op. 36
I. Vorspiel 66
II. Ewalds Traum 78
III. Erstes Intermezzo 82
IV. Einleitung und Opfergesang im Tempel 92
V. Zweites Intermezzo 96
VI. Tanz 102
VII. Drittes Intermezzo 110
VIII. Marsch und Chor 114
IX. Schlussgesang 122

Kritischer Bericht 124
Critical Report 130
Apparat critique 132

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Josef Gabriel Rheinberger
Biographische Übersicht

1839	17. März: Josef Gabriel Rheinberger (Taufbuch: G … wird in Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) als S… lichen Rentmeisters Johann Peter (1789–18… Maria Elisabeth, geb. Carigiet (1801–187….
1844	Erster Musikunterricht zusammen m… …. Johanna (Hanni) und Amalia (M… Pöhly (1808–1889) aus Scha…
1846	Übernahme des Organist… …er Fi… …. Va-duz. Erste kleine Komp…
1849	Musikunterricht b… …tze… …) in Feldkirch.
1851	Eintritt in die … …e i… …sches Konserva-torium). U… …ann… …g (Orgel), Emil Leon-hard (K… …Ma… …onielehre und Kontra-pun… …ch b…
1852	… …ue in München.
185…	…Klav… …um. Als erste gedruckte Kompositi-… …*Klavier* op. 1 (Peters in Leipzig).
18…	…ehre, Kontrapunkt und Musikgeschichte …
	…atorienvereins (bis 1877). Solorepetitor am … in München (bis 1867).
	…eit mit der verwitweten Fanny (Franziska) von Hoffnaaß, …. Jägerhuber (1831–92). 1871 Professor und Inspektor an der Kgl. Musikschule. Schwere Erkrankung der rechten Hand.
	Leiter der Kirchenmusik in der Allerheiligen-Hofkirche; Hofkapellmeister.
1892	31. Dezember: Tod der Gattin.
1895	1. Januar: Komturkreuz des Bayerischen Kronenordens, verbunden mit dem persönlichen Adel.
1899	Zum 60. Geburtstag Dr. phil. h. c. der Philosophischen Fakultät der Universität München.
1901	25. November: Josef Gabriel Rheinberger stirbt in München; 28. November: Beisetzung auf dem Südfriedhof in München.
1944	5. Juni: Gründung des Josef Rheinberger-Archivs in Vaduz.
1949	Nach Zerstörung der Grabstätte im 2. Weltkrieg Überführung der Gebeine von Rheinberger und seiner Gattin nach Vaduz. Beisetzung in einem Ehrengrab auf dem Friedhof in Vaduz.
1988	Der erste Band der Gesamtausgabe erscheint im Carus-Verlag.
2000	Gründung der Rheinberger-Editionsstelle im Carus-Verlag.
2008	Abschluss der Gesamtausgabe (48 Bände).

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorrede

Die vorliegende erste Gesamtausgabe der Werke Jos
briel Rheinbergers wurde 1987 von Harald Wang
Rheinberger-Archiv Vaduz, und Günter Graulich
Verlag, ins Leben gerufen, um das weitgehen
Schaffen des Komponisten wieder zugän
Sie bringt in ihrer Hauptreihe sämtlich
Rheinberger mit Opuszahlen verse
und Werke ohne Opuszahlen w
Supplementreihe vorgelegt. D
neun Abteilungen:

I Geistliche Vok
II Oratorien
III Dramati
IV Welt
V O k
VI
VII
C

n auf einen gut erhaltenen Quellen-
der durch Hans-Josef Irmens *Thema-*
der musikalischen Werke Gabriel Josef
egensburg 1974, weitgehend erschlossen
wu otentext stützt sich auf die von Rheinberger
gierten Erstausgaben unter kritischer Hinzuziehung
ographen, der originalen Aufführungsmaterialien, der
hvorlagen und der Skizzen. Über die Unterschiede in den
Quellen geben die jeweiligen Kritischen Berichte detailliert
Auskunft, über Werkgestalt, historische Zusammenhänge
und Überlieferung informieren die Vorworte. Für die musikalische Praxis wird die Gesamtausgabe von Einzelausgaben mit Aufführungsmaterial flankiert.

Die Edition sämtlicher Werke Josef Gabriel Rheinbergers wäre nicht möglich ohne Förderung von öffentlicher und privater Seite. Herausgeber und Verlag sind der Regierung des Fürstentums Liechtenstein zu besonderem Dank verpflichtet. Unser Dank gilt auch zahlreichen Bibliotheken, vor allem den beiden Institutionen, die Rheinbergers Nachlass verwahren: dem heute im Liechtensteinischen Landesarchiv Vaduz angesiedelten Josef Rheinberger-Archiv und der Bayerischen Staatsbibliothek in München, die den überwiegenden Teil der musikalischen Handschriften Rheinbergers aufbewahrt.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

In unserer Gesamtausgabe der Werke Josef Gabriel Rheinbergers werden alle Bearbeitungen veröffentlicht, abgesehen von den Klavierauszügen[1], die er von Opern, Oratorien, Messen und weltlichen Kantaten anfertigte und die primär für Einstudierung und Werkstudium verwendet wurden und werden. Alternative Werkfassungen für andere Besetzungen, bei denen es sich nicht um „Gebrauchsversionen“ handelt, sondern solche, die auch für den öffentlichen Vortrag bestimmt sind, wurden mit dem Originalwerk zusammen im selben Band veröffentlicht. Dazu gehören z. B. die Arrangements von orchesterbegleiteten Messen und weltlichen Chorwerken für kleinere Besetzungen.[2] Das gleiche gilt für die beiden Opera für Violine und Orgel (*Sechs Stücke* op. 150 und *Suite* op. 166), die Rheinberger auch für Violine und Klavier veröffentlichte, und die beiden Sonaten für Violine, die auch in Fassungen für Violoncello bzw. Klarinette vorliegen,[3] sowie für die *Suite* op. 149 für Orgel, Violine, Violoncello und Ad-libitum-Streichorchester.[4] Den Orchesterfassungen von Klavier- und Orgelwerken ist ein eigener Band gewidmet.[5]

Den Klavierarrangements von Instrumentalmusik w… eine separate Abteilung zugeordnet, die acht B… fasst. Davon bringen allein drei Bände die O… Rheinberger für Klavier zu vier bzw. zwei H… gierte (Bände 41–43). Zwei weitere Bände ent… Orchesterwerke (Band 45) und die K… mermu… (Band 46). Der vorliegende Band … nt… gers vierhändige Arrangements … W…

In Band 47 sind Bearbeitu… das Klavierkonzert op. 94 … *Tarantella* op. 122/4 … g für zwei Klaviere zu ac… band 48) zeigt Rheinbe… e, nämlich von J. S. B… e W. A. Mozarts Variatione… drücklich für den „Concert… a… t… sliche Musizieren – de… 0); diese Bearbeitungen … wei Klaviere sind nicht nur …ondern werfen auch ein Licht …ständnis des Komponisten.[6]

…nberger selbst pflegten das vierhändige …iers… …rer ersten Begegnung am 9. Juni 1857. …r Fe… Jahrestages spielten sie jedes Mal das …n Johann Adolf Hasse.[7] Oft prüften sie die …Kompositionen Josefs auf Klanglichkeit und Spiel…t, aber auch die Möglichkeit Werke anderer Komponisten in Ruhe besser kennenzulernen, als dies durch das erste Hören im Konzert möglich war, wurde g… nur mit Fanny spielte Rheinberger vierhändi… den die Gäste Rheinbergers in diese „Kla… einbezogen. Gern gesehen war zu dies… Wiener Johann (Johnie) Mayer, ein … Sommerurlauben in Kreuth, und … setzte sich mit Rheinberger a…

Anders als bei den meist …der… …l von Opern und Scha… …oste… …en oft nicht gedruckt. Di… …en … …ber einen Klavierauszug i… …Ker… …u Hause besser geeig… …de… …ger in der Herstellung w… …n s… …e Verbreitung ihrer W… …tere… …ungen.

…nts wurden zwar von Rheinberger und seinen Zeit…chen Gebrauch oft ebenfalls als Klavierauszüge be…erstehen jedoch unter Klavierauszügen entsprechend heu…igebrauch jene Fassungen von instrumentalbegleiteten Vokal…n denen die Vokalstimmen unbearbeitet übernommen werden …r Orchesterpart für Klavier zu zwei Händen arrangiert wird. … die Messe in A op. 126 und die Messe in B op. 172 (jeweils in einer …assung mit Streichorchester und einer nur mit Orgel), beide ediert in Band 1 der Gesamtausgabe (*Messen für gleiche Stimmen*), und die Messe in C op. 169 (in einer Fassung mit großem Orchester und einer nur mit Streichern), ediert in Band 5 (*Messe in C*), das Stabat mater op. 138 (in einer Fassung mit Streichorchester und einer nur mit Orgel), ediert in Band 8 (*Geistliche Gesänge III*), *Klärchen auf Eberstein* op. 97 und *Zwei romantische Gesänge* op. 106 (jeweils in Orchester- und Klavierfassung), beide ediert in Band 18 (*Chorballaden III*).

[3] Gemeint sind die Violinsonaten op. 77, deren zweiten Satz Rheinberger selbst für Violoncello bearbeitet hat, und op. 105, deren Klarinettenfassung die eigene Opuszahl 105a erhalten hat. Siehe Band 32 der Gesamtausgabe (*Kammermusik IV*), hg. von Bernd Edelmann und Irene Schallhorn, Stuttgart 2008.

[4] Die *Sechs Stücke* op. 150 und die *Suite* op. 166 sind erschienen in Band 33 der Gesamtausgabe (*Kammermusik V*), hg. von Astrid Bauer, die *Suite* op. 149 in Band 28 (*Orgelkonzerte*), hg. von Wolfgang Hochstein, beide Stuttgart 2007.

[5] Band 26 der Gesamtausgabe (*Orchesterfassungen eigener Werke*), hg. von Felix Loy, Stuttgart 2006.

[6] Weiteres zu Rheinbergers Arrangements für Klavier in den Vorworten der Bände 41–43 und 45–46 der Rheinberger-Gesamtausgabe.

[7] Eintrag vom 10.6.1869 in: Geschäfts- und Tagebücher, geführt von Fanny Rheinberger (im Folgenden Tb); Bayerische Staatsbibliothek München (im Folgenden D-Mbs), *Rheinbergeriana* I 1, veröffentlicht in: Harald Wanger/Hans Josef Irmen (Hgg.), *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, 9 Bde., Vaduz 1982–1988 (im Folgenden B&D), Bd. III, S. 64.

[8] Brief Johann (Johnie) Mayers an Rheinberger vom 3.11.1867, abgedruckt in: B&D II, S. 101–102.

[9] Tb, Eintrag vom 23.7.1870, abgedruckt in: B&D Bd. IV, S. 2.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorspiel zur Oper „Die sieben Raben“ op. 20

Zu seinen beiden Opern *Die sieben Raben* op. 20 und *Türmers Töchterlein* op. 70 erstellte Rheinberger selbst die Klavierauszüge, zum Teil unter Mitarbeit seiner Frau Fanny[10]. Die erste Fassung der *Sieben Raben* entstand bereits 1862/1863. Einige Jahre später arbeitete Rheinberger die Oper um. Die zweite Fassung, auf der auch das hier edierte Vorspiel zur Oper *Die Sieben Raben* basiert, war im Oktober 1868 fertiggestellt. Nur wenige Tage, nachdem die Partitur niedergeschrieben war, begann Rheinberger mit der Arbeit am Klavierauszug, den er Ende Dezember 1868 fertig stellte; zuletzt bearbeitete er die Ouvertüre für Klavier zu zwei Händen, die wenige Tage später, Anfang Januar 1869, fertig war.[11] Erst diese zweite Fassung der Oper brachte Rheinberger den erhofften Erfolg: Das Hof- und Nationaltheater in München nahm die Oper in ihren Spielplan auf, die Uraufführung fand am 23. Mai 1869 statt. Auch der Leipziger Verleger Fritzsch zeigte sich zunächst so begeistert, dass er, ungewöhnlicherweise, sogar die Partitur drucken wollte. Nach kurzer Zeit jedoch zog er sein Angebot zurück und bot nun nur noch an, den Klavierauszug der ganzen Oper sowie die Ouvertüre in Partitur und Stimmen zu drucken.[12] Bereits Ende Januar 1869 begann Rheinberger, die Ouvertüre erneut zu bearbeiten. Diese hier vorliegende Fassung für Klavier zu vier Händen erschien im April 1869 ebenso bei Fritzsch im Druck.[13]

Im Falle der Schauspielmusiken war die Verbreitung noch schwieriger. Häufig wurde die Musik zu einer Inszenier[ung] des entsprechenden Schauspiels komponiert. Wenn [sie] an einer anderen Bühne eine andere Inszenierun[g] führt wurde, musste die Musik angepasst werde[n]; jedoch wurde sie neu komponiert.[14] Oft wurden a[us] wahllos Sinfonien oder andere Werke al[s] Ouvertür[e] Entr'acts verwendet, die nicht zu dem [Stück] niert worden waren, sondern entw[eder] gen Zwischenaktsammlungen en[t]n[om]men pellmeister des Abends aus a[n]dere sucht wurden. Letzteres f[ü]hrte nicht zu Aufbau und In[h]alt: Es kam vor, dass die Zwi[schenakt]musik wurde, weil Bühne und S[ä]nger waren, oder das Schau[s]pelle spielte einen fröhliche[n] [Ent]r'acte forderte 1855 in seiner [Schrift] Zwischenakts-Musik –!“ ein En[de] und den nötigen Res[pekt] Schauspielmusiken.[15]

[Im] Jahrhunderts wurden immer [Musi]k gegeben. Es waren vor allem [Grün]de dazu führten: Kaum eines der [Hof]theater hatte oder wollte sich noch ein großes [Orch]ester leisten. Die Schauspielmusiken fanden einen anderen Weg ihrer Erhaltung: Ouvertüren und Entr'acts konnten in einer Suite zusammengestellt werden und erreichten so durch Aufnahme in das Repertoire der Konzertsäle. So „überlebten“ z. B. bis in unsere Zeit die Schauspielmusik *Egmont* op. 84 von Ludwig van Beethoven, von *Ein Sommernachtstraum* op. 61 Felix Mendelssohn Bartholdy oder von Edvard Grieg zu Henryk Ibsens *Peer Gynt* als *Peer Gynt Suite Nr. 1* op. 46 und *Nr. 2* op. 55. Zum ersten Mal gedruckt wurden viele Partituren auch der unbekannteren Schauspielmusiken erst im Zuge der Gesamtausgaben.[16]

Sieben Stücke aus der Musik zu Calderóns „Der w[under]tätige Magus“ op. 30

In der zweiten Jahreshälfte 1864 hatte Rhe[inberger] neue Aufgaben übernommen: im Herb[st] Münchner Oratorienvereins und im [Frühjahr] lung als Solo-Repetitor am Königl[ichen Hof]theater in München. Als junge[r Komponist], dien gerade abgeschlossen [hatte], sich in den verschiedensten m[usikalischen] gen bieren. Die Stellung de[s Repeti]tors gegenheit, ein ihm bis da[hin] Musik- und Schauspiel und Oper, [kennenzulernen].

Die Origina[lpartitur] [Der wun]dertätigen Magus von Dor[othea] Calderón (1600–1681) komponierte [zur] Aufführung des Hoftheater-Intendanzrats Wilhe[lm von] Die Aufführung fand am 10. November [1866] des Komponisten statt.[18]

[Die] Partiturfassung ist nicht erhalten. Eine [vierhändige] Bearbeitung für Klavier zu vier Händen [liegt] Partiturfassung ist eventuell zu Probezwecken [entstanden]. Man könnte auch sprechen, dass Secondo [und Primo] diese Bearbeitung auf gegenüberliegende Seiten [notiert] und nicht in Partitur stehen.[19] Rheinbergers „[Werk]kalender“[20] verzeichnet den *Wundertätigen Magus* [für] 1865 als letztes der zu repetierenden Stücke.

---

[1] „Ich schrieb einstweil am Clavierauszug – Arie Elsbeth III Akt 7 Raben u. ein Stück Duett.“ Tb, Eintrag vom 17.12.1868, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, fol. 19r.

[11] Tb, Eintrag vom 28.12.1868, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, fol. 19v, und Eintrag vom 3.1.1869, ebd., fol. 20v.

[12] Siehe dazu das Vorwort zu Band 11 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Die sieben Raben op. 20*), hg. von Irmlind Capelle, Stuttgart 2006, S. XIII.

[13] Tb, Eintrag vom 25.1.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, S. 23, und Eintrag vom 9.4.1869, ebd., S. 27. Der Erstdruck des vollständigen Klavierauszugs erschien im Oktober des Jahres (Tb, Eintrag vom 28.10.1869, ebd., S. 100). Rev. Reprint hg. von Irmlind Capelle, Stuttgart 2007 (CV 50.020/05).

[14] Wie im Fall der *Unheilbringenden Krone*. Joseph Drechsler komponierte 1829 zur Uraufführung die Musik, Rheinberger 1868 eine neue für die Inszenierung am Münchner Hof- und Nationaltheater. Besonderheit hierbei ist, dass diese Inszenierung auf einer gekürzten Fassung des Schauspiels basiert. Vgl. hierzu das Vorwort zu Band 14 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Schauspielmusiken*), hg. von Irene Schallhorn, Stuttgart 2008.

[15] Siehe Franz Liszt: „Keine Zwischenakts-Musik –!“ (1855), in: *Gesammelte Schriften von Franz Liszt*, hg. von L. Ramann, Leipzig 1881, Bd. III (*Dramatische Blätter, I. Abtheilung*), S. 136–150.

[16] So auch Rheinbergers op. 30 und 36, siehe Band 14 der Rheinberger-Gesamtausgabe (wie Fußnote 14).

[17] Eintrag in: *Thematischer Catalog der herausgegebenen Compositionen von Josef Rheinberger*, Manuskript, Bayerische Staatsbibliothek München (im Folgenden D-Mbs), *Mus. ms. 4734*.

[18] Siehe *Neueste Nachrichten,* München, Nr. 315, vom 11.11.1866.

[19] Siehe dazu auch den Kritischen Bericht.

[20] *Münchner Schreibkalender für das Jahr 1865*, erwähnt in: B&D II, S. 53f.

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Die Begeisterung Fannys für die Musik zum *Wundertätigen Magus* ließ auch Jahre später nicht nach. Drei Jahre nach der Uraufführung möchte sie die Musik nur zu gerne in Druck geben:

Heute sprach ich ihm auch lebhaft zu, die Magus Partitur in Druck zu geben. Er stimmt nun mit mir überein, daß eine neue Ouverture dazu gemacht werden müsse, und in der Dämmerung setzte er sich ans Clavier und skizzierte. Die ersten feinen Takte bleiben, dann spinnt sich ein großartiges Fugenthema daraus und schließlich der Sieg des Christentums.[21]

Die anfängliche Begeisterung musste jedoch zunächst verschiedenen anderen Projekten weichen. Zum einen mussten die einzelnen Akte der Oper *Die sieben Raben*, deren Klavierauszug sich in den Druckvorbereitungen befand, korrigiert werden, zum anderen schrieb Rheinberger an einer Orgelsonate.[22] Um zu verhindern, dass sich die Drucklegung des *Wundertätigen Magus* noch weiter verzögerte, schlug Fanny ihrem Mann am 20. September 1869 vor:

Ich regte heute Curt an, die Musik des Wunderthätigen Magus endlich 4-händig zu arrangiren. Er wird es thun und den Stücken einzelne Nummern geben. Beschwörung, Sturm, Justina, Sieg.[23]

Bereits am nächsten Tag hatte Rheinberger den *Sturm* im vierhändigen Arrangement fertig. Weshalb Fanny davon spricht, dass Rheinberger den *Wundertätigen Magus* „endlich 4-händig" arrangieren solle, obwohl er, wie oben erwähnt, bereits 1865 eine solche Bearbeitung erstellt hatte (damals zur ersten Fassung), ist unklar. Ebenso lässt sich das Ausmaß der Umarbeitung nicht mehr feststellen, da von der ersten Bearbeitung nur drei Nummern im Autograph Seite des *Sturms* erhalten sind.[24]

Ende September bat der Leipziger Verleger Fri… berger um neue Stücke. Einer erste… …dung … Stücken legte Fanny auch einen P… …in … große 4-händige Heft des wu… …an… digte.[25] Wenig später konnte … …geb… vermerken:

Curt machte das 4-händ… …Magus ganz fertig. Er nahm 7 …ungen: 1. Einleitung, 2. Justina, … …elodram und Geisterchor 6 7… …s.[26]

Kroyer ch… …reffend: „Es ist ein Teufelsdra… …de … …ischen Zauberspuk, mi… …nderszenen, ein spezi… …uer vor allem durch sein re… …t seiner Bilder den Musiker …Rheinberger konnte diese Bilder …dies an den überlieferten Stücken … in Musik umsetzen. So z. B. im *Sturm*: geo… …chgangschromatik, die der gesteigerten …rbw… …ent, und die Häufung von Vorhalten und …d-Umkehrungen lassen einen eindrucksvollen …stehen.[28] Für Rheinberger öffnete sich ein neues … der Musik, denn Tonmalerei war bis zu diesem Zeitpunkt in seinem Werk kein Hauptthema.

Von Justina entwirft Rheinberger ein feines, zartes Bild, innig zurückhaltend und doch stark (*II. Justina*). Ausdrucksvoll ist auch der *Sieg des Glaubens* (*VII.*): Eine ruhige Kantilene mit einer charakteristischen Punktierung wird zu einer unruhigen Triolenbewegung gespielt. In der zweiten Hälfte übernehmen die tieferen Instrumente die Kantilene, während die Triolenbewegung in den hohen Lagen in eine ebenso unruhige Sechzehntelbewegung übergeht. … möglich, dass Rheinberger in dieser Schlussnummer … Ereignisse zusammenfasst: die Kantilene in … als Stellvertreter für Justinas Glauben, wä… zweiten Hälfte die tiefe Lage für Cypri… und schließlich die Schlusstakte, in … vereint sind. Der Rückgriff diese… …takte der Einleitung schließt … …weis auf Rheinbergers Got… …mächtige, immer da, de… …durch… …begleitend, nie weich… …glich… …de tröstend und dad… …er … Die in den beiden letz… …me… …de charakteristische P… …in… …uch in *V. Melodram ur*… …kö… …ennung an die Rhythm… …'olk… …n.

F… …vo… …spielmusik zum *Wundert*… …sagte die Drucklegung zu. Der… …ai 1870 als *Sieben Stücke aus …atigen Magus op. 30*. Fannys … Musik war nicht zu bremsen, vielbereits unmittelbar nach Fertigstellung …s im Autograph, Rheinberger dazu zu …ne Sinfonie" daraus zu machen.[29] Erst mehr …es Jahr später kann sie den Erfolg ihrer …ungen im Tagebuch vermerken: „Er arbeitete heute …r Instrumentirung des Sturmes aus Magus".[30] Evenell hat Rheinberger diese neue Instrumentierung aber nicht fertiggestellt. Das Autograph weist vier Nummern auf, davon ist allerdings die *Einleitung* nur unvollständig erhalten. Nach 1870 wird diese Instrumentierung weder von Fanny noch von Josef in Briefen oder Tagebüchern erwähnt.

21 Tb, Eintrag vom 27.6.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, S. 52.
22 Tb, Eintrag vom 6.7.1869, ebd., S. 54. Vermutlich handelt es sich um die ersten Arbeiten zur Orgelsonate Nr. 2 op. 65.
23 Tb, Eintrag vom 20.9.1869, ebd., S. 88.
24 Siehe dazu auch den Kritischen Bericht.
25 Tb, Eintrag vom 21.9.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, S. 88.
26 Tb, Eintrag vom 28.9.1869, ebd., S. 90.
27 Theodor Kroyer, *Joseph Gabriel Rheinberger*, Regensburg 1916, S. 94.
28 Vgl. Hanns Steger, *Die Musikanschauung Josef Rheinbergers dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Hildesheim 2001, S. 206.
29 Tb, Eintrag Anfang Oktober 1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, S. 95. Die angesprochene Orchestrierung ist als unvollständiges Autograph erhalten. Siehe dazu Band 14 (wie Fußnote 14).
30 Tb, Eintrag vom 9.7.1870, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 2, fol. 13v.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Neun Stücke aus der Musik zu Raimunds „Die unheilbringende Krone“ op. 36

Auf Veranlassung des Intendanten des Hof- und Nationaltheaters Karl von Perfall begann Rheinberger 1868, die Musik zum Schauspiel *Die unheilbringende Krone* von Ferdinand Raimund zu komponieren.[31] Wie bei anderen Kompositionen hielt Fanny auch dieses Mal das Fortschreiten der Arbeit minutiös in ihrem Tagebuch fest. Aus diesen Tagebucheinträgen ist auch zu ersehen, dass Fanny dem Komponieren ihres Mannes durchaus nicht untätig zusah, sondern, zum Teil auf sein Bitten hin, ihm tatkräftig mit Ideen weiterhalf. Für zwei der Entr'Acts machte Fanny dem Komponisten einen Vorschlag, den er auch annahm.[32]

Die erste Aufführung der *Unheilbringenden Krone* mit der Musik Rheinbergers fand am 31. Januar 1869 im Münchner Hof- und Nationaltheater statt.[33] Im Oktober desselben Jahres begann Rheinberger, an der Bearbeitung für Klavier zu vier Händen zu arbeiten, die er bereits Ende des Monats fertig stellte. Fanny schreibt dazu:

> Er schrieb heute den Tanz aus der Unheilbringenden Krone: [Notenbeispiel, vgl. *VI. Tanz*, T. 4–7]. Es ist ungeheuer angenehm zu spielen. – Mit dem letzten Tage des October ist auch
> die Musik z: Unheilbringenden
> Krone fertig.
> Am 21. fing er an, also neben allen anderen Berufsgeschichten in 10 Tagen geschrieben.
> Wir spielten die Musik abends durch. Curt hatte selbst solche Freude daran, daß er sagte, er wisse nicht, welchem der 9 Stücke er den Vorzug geben solle.[34]

Fritzsch, der schon zuvor um die Stücke der *Unh*
genden Krone gebeten hatte, erhielt sie Anfang De
und war so begeistert, dass er sie sofort
Erstdrucke des *Wundertätigen Magus*
genden Krone trafen gemeinsam a
Rheinberger ein.[35]

Allen Bibliotheken und Archiven, die ihr Quellenmaterial zur Verfügung gestellt und die Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt haben, sei an dieser Stelle verbindlich gedankt, insbesondere dem Josef Rheinberger-Archiv Vaduz für die Bereitstellung von Erstdrucken für den revidierten Reprint und der Bayerischen Staatsbibliothek München für die Übermittlung von autographen Quellen und die Editionserlaubnis. Gedankt sei auch den Originalv
gern für die Überlassung des alten Stichbildes. Me
cher Dank gilt außerdem Herrn Harald Wanger
(Liechtenstein), für wertvolle Hinweise und d
sung von Erstdrucken, und meinen Kolleg
gen in der Editionsstelle Rheinberger-G
Carus-Verlags für kritische Anregun
hafte Betreuung dieses Bandes.

Stuttgart, im Juni 2008 Ire

talog (wie Fußnote 17).
.11.1868, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1,
In
assung für Orchester (siehe Band 14 der
berge
gabe, wie Fußnote 14) *Vorspiel zum 2. Akt* (Nr.
Vo
. Akt (Nr. 11), in der vorliegenden Bearbeitung *III.*
und *VII. Drittes Intermezzo*.
31.1.1869, veröffentlicht in: B&D III, S. 27.

[34] eine Aufzählung der einzelnen Nummern. Tb, Eintrag vom 30.
9, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, S. 100.

[35] Tb, Eintrag vom 23.5.1870, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 2, S. 7.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Josef Gabriel Rheinberger
Chronology

1839 17th March: Josef Gabriel Rheinberger (baptismal
Gabriel Josef) was born in Vaduz (Principality of
the son of the state treasurer Johann Peter (
his wife Maria Elisabeth, née Carigiet (18

1844 First music lessons given to him, with
and Amalia (Mali), by the teacher

1846 Assumes post of organist at
Pöhly's guidance writes h

1849 Music instruction fro

1851 Admitted to the Mu ersches
Konservatori tio g Herzog
(organ), Er no/ s Maier (harmony
and co or achner.

1852 A at St. rch in Munich.

1859 Pia ire. *Four Pieces for Piano* op. 1
pe work (Peters in Leipzig).

1 unterpoint, and music history at the

e Oratorienverein (until 1877). Solo répétiteur
n Court Theatre (until 1867).

/ e to Fanny (Franziska) von Hoffnaaß (née Jägerhuber),
wed (1831–1892). 1871 Professor and Inspector at the
oyal School of Music. Serious ailment in his right hand.

Director of music at the Court Church of All Saints; Court Conductor.

1892 31st December: death of his wife.

1895 1st January: awarded Grand Cross of the Bavarian Royal Order, with aristocratic title.

1899 Honorary Dr. Phil. conferred on him by the Philosophical Faculty of the University of Munich on the occasion of his 60th birthday.

1901 25th November: Josef Gabriel Rheinberger dies in Munich; 28th November: burial in the Southern Cemetery in Munich.

1944 5th June: foundation of the Josef Rheinberger-Archiv in Vaduz.

1949 Following the destruction of his burial vault in the 2nd World War, removal of the remains of Rheinberger and his wife to a tomb at the Cemetery of Vaduz.

1988 The first volume of the complete edition published by Carus.

2000 Foundation of the Rheinberger Editorial Institute at Carus.

2008 Conclusion of the Complete Edition (48 volumes).

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Collected Works

This, the first collected edition of the works of Josef G
Rheinberger, was initiated in 1987 by Harald Wan
Josef Rheinberger-Archiv in Vaduz and Günter C
Carus-Verlag, with the intention of making th
largely forgotten œuvre again accessible. T
umes of this edition contain all 197 wo
ger gave opus numbers. A selection
works without opus numbers is
volumes. The principal volum

I Sacred Vocal Mu
II Oratorios and
III Dramatic M
IV Secular V
V Orch
VI Ch c
VII
VIII
A

ed on well-preserved source
most part in Hans-Josef Irmen's
nis der musikalischen Werke Gabriel
, Regensburg 1974. The musical texts are
original publications proof-read by Rheinber-
necked by critical examination of the autograph
original sets of performance parts, manuscripts
r engraving, and sketches. The Critical Reports provide
ails of differences between sources, while the Forewords
ive information concerning the works in question, their
background and subsequent history. The Complete Edition
is accompanied by separate issues of scores and parts for
performance.

The publication of the collected works of Josef Gabriel Rheinberger would not have been possible but for public and private support. The editor and publishers are particularly grateful to the Government of the Principality of Liechtenstein. Our thanks are also due to numerous libraries, and above all to the two institutions which preserve Rheinberger's musical legacy: the Josef Rheinberger-Archiv which now forms part of the Liechtensteinisches Landesarchiv in Vaduz, and the Bayerische Staatsbibliothek in Munich, where the majority of Rheinberger's musical manuscripts are kept.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Foreword

Our Complete Edition of Rheinberger's music includes all of his arrangements, apart from the piano-vocal scores[1] that he made of his operas, oratorios, Mass settings, and secular cantatas, which were and still are primarily used for purposes of study and rehearsal. Alternative versions for other combinations of instruments, assuming they are not „utility versions" but intended for public performance, are published in the same volume as the original itself. These include, for example, his arrangements of Masses with orchestral accompaniment and secular choral works for relatively small instrumental forces.[2] The same applies to his two opuses for violin and organ – the *Sechs Stücke* op. 150 and the *Suite* op. 166, which he also published for violin and piano – as well as the two violin sonatas, one of which exists in a version for cello and the other one in a version for clarinet;[3] and the Suite op. 149 for organ, violin, cello, and *ad libitum* string orchestra.[4] A separate volume is devoted to the orchestral versions of his own piano and organ music.[5]

The piano arrangements of Rheinberger's instrumental music have been consigned to a separate division consi ing of eight volumes. Of these, three are devoted o to the organ music that Rheinberger arranged f (vols. 41–43). Two further volumes contain t works (vol. 45) and the chamber music (vol. sent Volume 44 consists of Rheinberger's arra his dramatic works for piano four h

Volume 47 contains the arran Piano Concerto op. 94 and th *Tarantella* op. 122/4 for t eight hands. The last ger as an arranger of J. S. Bach's *Gold* Variations in F for "concert performan music-making – Mozart's). These arrangements for o two pianos are not or shed light on the ng of the music.[6]

er had played piano duets to- rst meeting on the 9 June 1857. rated the anniversary of that event by ing um by Johann Adolf Hasse.[7] They often yed test compositions to judge their sound qualformability, and they also played works by other s, in order to become more familiar with them as possible in a single concert hearing. Not only Fanny did play piano duets with Rheinberger – their guests were also drawn into these "piano battles"[8]. C guest was their Viennese friend Johann (Joh who they knew from their summer holid even Johannes Brahms sat at the pian

Unlike most other works, for re of operas and incidental mus Composers had piano red olis more suited for those in ting ch the music at home, a mic duce. They hoped that t atic s would lead to more p

er and his contemporaries frequently referred to piano as "Klavierauszüge" (piano reductions) in their daily parse this term in today's sense to mean "piano-vocal scores," versions of vocal works with instrumental accompaniment in the vocal parts are adopted unchanged and the orchestral part uced for piano two hands.

or example, the Mass in A major op. 126 and the Mass in B flat major op. 172, each of which occurs in a version with string orchestra and another with organ alone, are published in vol. 1 (*Messen für gleiche Stimmen*) of the Complete Edition; the Mass in C major op. 169 (in a version with full orchestra and another with strings alone) appears in vol. 5; the Stabat mater op. 138 (in a version with string orchestra and another with organ alone) in vol. 8 (*Geistliche Gesänge III*); and *Klärchen auf Eberstein* op. 97 and *Zwei romantische Gesänge* op. 106 (each in a version with orchestra and another with piano alone) in vol. 18 (*Chorballaden III*).

3 Sonata for Violin and Pianoforte op. 77, the 2nd movement of which Rheinberger himself arranged for violoncello, and op. 105, whose arrangement for clarinet was published with the new opus number 105a. Published in vol. 32 of the Complete Edition (*Kammermusk IV*), ed. by Bernd Edelmann and Irene Schallhorn, Stuttgart, 2008.

4 The *Sechs Stücke* op. 150 and the *Suite* op. 166 appear in vol. 33 (*Kammermusik V*) of the Complete Edition, ed. by Astrid Bauer, the Suite op. 149 in vol. 28 (*Orgelkonzerte*), ed. by Wolfgang Hochstein, both Stuttgart, 2007.

5 Vol. 26 of the Complete Edition (*Orchesterfassungen eigener Werke*), ed. by Felix Loy, Stuttgart, 2006.

6 Further more details to Rheinbergers piano arrangements see the Forewords to vols. 41–43 and 45–46 of the Complete Edition.

7 Entry of 10.6.1869 in: Commercial books and diaries maintained by Fanny Rheinberger (hereinafter Tb); Bayerische Staatsbibliothek, Munich (hereinafter D-Mbs), *Rheinbergeriana* I, pubd. in: H. Wanger/H.-J. Irmen (eds.), *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, 9 vols., Vaduz, 1982–1988 (hereinafter B&D), vol. III, p. 64.

8 Letter from Johann (Johnie) Mayer to Rheinberger, 3.11.1867, published in: B&D II, p. 101–102.

9 Tb, entry of 23.7.1870, published in: B&D IV, p. 2.

PROBEEXEMPLAR Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Overture to the opera "Die sieben Raben" op. 20

Rheinberger himself made the piano reductions of his operas *Die sieben Raben* op. 20 and *Türmers Töchterlein* op. 70, partially with some help from Fanny.[10] The first version of *Die sieben Raben* dates from 1862/63. A few years later Rheinberger revised this opera. The second version, on which the overture to the opera, published here, is based, was completed in October 1868. A few days after he had finished writing the full score Rheinberger began to work on the solo piano reduction, which he completed at the end of December 1868; finally he arranged the overture for piano solo, which he completed a few days later, at the beginning of January 1869.[11] It was only the second version of the opera which gave Rheinberger the hoped-for success: The Hof- und Nationaltheater in Munich accepted the opera, whose world première took place on the 23 May 1869. The Leipzig publisher Fritzsch was initially so enthusiastic that, unusually, he even offered to print the full score. Soon, however, he withdraw that offer, agreeing only to print the vocal score of the whole opera, and the score and parts of the overture.[12] At the end of January 1869 Rheinberger began to revise the overture again. This version, for piano four hands, published in the present edition, was issued by Fritzsch in April.[13]

Incidental music was even more difficult to promote than operas. Often music was composed for a specific production of a play. If the play was presented in a different production at another theatre the music had to be adapted accordingly, or in many cases new music was comp
Frequently, symphonies or other works were use
overture and entr'actes which had not been co
the play, but had either been taken from then curr
lections of incidental music, or had been sen fr
where by the conductor of the evenir
music was unsuited to the charact e
play; intermezzi were sometimes
because the actors were read
ended tragically, but the o
of exit music. Franz Lis
akts-Musik –!", written o this
unendurable situa y com-
posed incidenta

During the se 'f (9 ry more and
more r usic. This was
mai t the smaller theatres
cc chestra. However, inci-
y to survive: overtures and
d as a suite, which could find
nall repertoire. Thus, for exmple,
Mea n's incidental music to *Egmont* op.
and A *Midsummer Night's Dream* op. 61,
ic to Ibsen's *Peer Gynt* as *Peer Gynt Suite*
No. 1 and *No. 2* op. 55. Full scores also of the
lesse wn incidental music works were published for
the fi time in the context of complete editions.[16]

Seven Pieces from the music to Calderón's "Der wundertätige Magus" ("The Miraculous Magician") op. 30

During the second half of 1864 Rheinberger took on two new responsibilities: in the autumn the direction of the Munich Oratorienverein, and in December the post of solo répétiteur at the Hof- und Nationaltheater in Munich. As a young composer who had just completed his studies he presumably wanted to try his hand at as many kinds of music-making as possible. The post of solo répétiteur gave him opportunities to become better acquainted with a hitherto unfamiliar genre, music for the the

Rheinberger composed the original
Der wundertätige Magus by Don
Barca (1600–1681) on a comm th
superintendent Wilhelm Sch .[17] The
miere took place on the con
by the composer.[18] Th f t pre-
served. An arranger ers o four
hands, which ha ve obably
made for use a his ted by the
fact that th p his arrangement
are writt ide, he other.[19] In
Rhein cal *wundertätige*
Magu st piece to be
arse

e music to *Der wundertätige*
med years later. Three years after
ted very much for the music to be

'I am working on the piano reduction – Aria Elsbeth III Act 7 Raben and duet" Tb, entry of 17.12.1868, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, fol. 19r.

11 Tb, entry of 28.12.1868, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1 fol. 19v, and Tb, entry of 3.1.1869, *ibid.*, fol. 20v. Revised reprint of the vocal score ed. by Irmlind Capelle, Stuttgart, 2007 (CV 50.020/05)

12 See the Foreword to vol. 11 of the Complete Edition (*Die sieben Raben op. 20*), ed. by Irmlind Capelle, Stuttgart, 2006, p. XIIX.

13 Tb, entry of 25.1.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, p. 23, and entry of 9.4.1869, *ibid.*, p. 27. The first edition of the complete vocal score appeared in October of the same year (Tb, entry of 28.10.1869, *ibid.*, p. 100).

14 As in the case of *Die unheilbringende Krone*. Joseph Drechsler composed music for the world première in 1829. Rheinberger's music was written in 1868 for a new production at the Munich Hof- und Nationaltheater. Actually, this production was based on a shortened version of the play. See the Foreword to vol. 14 of the Complete Edition (*Schauspielmusiken*), ed. by Irene Schallhorn, Stuttgart, 2008.

15 See Franz Liszt, "Keine Zwischenakts-Musik –!" (1855) in: *Gesammelte Schriften von Franz Liszt*, ed. by L. Ramann, Leipzig, 1881, vol. III (*Dramatische Blätter, I. Abtheilung*), p. 136–150.

16 As in the case of Rheinberger's opp. 30 and 36, see vol. 14 of the Complete Edition (see note 14).

17 Entry in: *Thematischer Catalog der herausgegebenen Compositionen von Josef Rheinberger*, manuscript, Bayerische Staatsbibliothek München [hereinafter D-Mbs], *Mus. ms. 4734*.

18 Cf. *Neueste Nachrichten,* Munich, no. 315 of 11 November 1866.

19 See also the Critical Report.

20 *Münchner Schreibkalender für das Jahr 1865*, mentioned in: B&D II, p. 53f.

PROBEEXEMPLAR Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Today I had a liveley discussion with Curt about having the Magus published. He agreed with me that a new overture must be written for it, and in the twilight he sat down at the piano and sketched. The fine first bars remain, then a splendid fugal theme emerges, and finally the victory of Christianity.[21]

However, the initial enthusiasm had to give way to various other projects. On the one hand, the separate acts of the opera *Die sieben Raben*, whose vocal score was being prepared for publication, had to be corrected, and on the other hand Rheinberger was also writing an organ sonata.[22] In order to prevent further delay to the printing of *Der wundertätige Magus* Fanny suggested to her husband on 20 September 1869:

Today I suggested to Curt [Fannys nickname for her husband] that he arrange the Wundertätigen Magus music for four hands at last. He will do so, and give the pieces individual numbers. Beschwörung, Sturm, Justina, Sieg.[23]

On the next day Rheinberger had *Sturm* ready in the version for piano four hands. It is not clear why Fanny said that he should "at last" arrange the *Wundertätigen Magus* for four hands, because as early as 1865, as mentioned above, he had made such an arrangement (of the first version). Also, the extent of the revision cannot be ascertained, because all that survives of the first arrangement are three numbers and one page of *Sturm*.[24]

At the end of September the Leipzig publisher Fritzsch asked Rheinberger for new pieces. Fanny sent off a first batch of pieces, with a letter in which she prom[illegible] great four-handed volume of the Wundertäti[illegible] A little later she noted in her diary:

Curt completed the four-handed arrangeme[illegible] the wu[illegible] Magus. He has taken 7 pieces from it, as [illegible] Ir[illegible] 2. Justina, 3 Storm, 4 First Intermezzo [illegible] as [illegible] spirits 6 Second Intermezzo, 7. Vict[illegible]

Kroyer described the r[illegible]rama with all the demoni[illegible]nes of storm and miracles, [illegible]. subject which, above [illegible]nd the power of its imag[illegible]heinberger was able to tra[illegible] can be judged from the s[illegible]o [illegible]c[illegible]y into music. For ex- ar[illegible]icism, which heightens [illegible]mulation of suspensions [illegible]nth create an immensely [illegible]einberger this was a new world [illegible]hat time tone painting had not [illegible] works.

[illegible]ein[illegible]picted Justina with fine delicacy, inwardly [illegible]. strong (*II. Justina*). Also highly expressive is [illegible]*es Glaubens* which exists only for piano four [illegible]. A tranquil cantilena with a characteristic dotted rhythm takes on restless triplet animation. In the second half the lower instruments play the cantilena melody, while the triplets give way in the upper register to equally restless sixteenth-notes. It is possible that in this concluding piece Rheinberger was summing up the events of the play: The cantilena in the upper register may represent Justina's faith, while in the second half the low-lying melody may signify Cyprianus, with both of them united in [illegible] in the closing bars. The return here to the music [illegible] opening bars of the introduction closes the circ[illegible] be taken as an indication of Rheinberger's [illegible] God is the Almighty, ever there to accom[illegible] through all dangers, never failing and [illegible] finally comforting and more power[illegible] characteristic dotted rhythm of t[illegible] similarly in *V. Melodram und C*[illegible] as an allusion to the rhythm[illegible]er [illegible].

Frizsch was enthusia[illegible]ntal[illegible] *Der wundertätige Ma*[illegible]mis[illegible]e first edition appeare[illegible] *Si*[illegible]*e aus der Musik zum* [illegible]ge[illegible]anny's enthusiasm for [illegible]und[illegible]ract, immediately after th[illegible]arr[illegible]t was finished, she tried [illegible]inbe[illegible]nto "a symphony."[29] I[illegible]er, b[illegible]an six months later that s[illegible]ss of her efforts in her diar[illegible]he instrumentation of the [illegible]ossibly Rheinberger did not com-[illegible]entation. The autograph specifies [illegible]which, however, the Introduction is pre-[illegible]incomplete form. After 1870 this instru-[illegible]not mentioned by either Fanny or Josef in [illegible]iaries.

[illegible]ne pieces from the music to Raimund's "Die unheilbringende Krone" op. 36

On the initiative of the Intendant of the Hof- und Nationaltheater Munich Karl von Perfall, Rheinberger began in 1868 to compose music for the play *Die unheilbringende Krone* by Ferdinand Raimund.[31] As with other compositions, Fanny recorded the progress of the composing in

[21] Tb, entry of 27.6.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, p. 52.
[22] Tb, entry of 6.7.1869, *ibid.*, p. 54. This presumably refers to the initial work on the Organ Sonata No. 2 op. 65.
[23] Tb, entry of 20.9.1869, *ibid.*, p. 88.
[24] See also the Critical Report.
[25] Tb, entry of 21.9.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, p. 88.
[26] Tb, entry of 28.9.1869, *ibid.*, p. 90.
[27] Theodor Kroyer, *Joseph Gabriel Rheinberger*, Regensburg, 1916, p. 94.
[28] See Hanns Steger, *Die Musikanschauung Josef Rheinbergers dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Hildesheim, 2001, p. 206.
[29] Tb, entry beginning of October 1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, p. 95. The above-mentioned orchestration is preserved as a fragment. See also vol. 14 (see note 14).
[30] Tb, entry of 9.7.1870, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 2, fol. 13v.
[31] See entry in the *Thematischer Catalog* (see note 17).

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

minute detail in her diary. It can be seen from her diary entries that Fanny did not merely watch her husband's composing passively, but, sometimes at his request, assisted him energetically with ideas. For two of the entr'actes Fanny made suggestions which the composer accepted.[32]

The first performance of *Die unheilbringende Krone* with Rheinberger's music took place at the Munich Hof- und Nationaltheater on 31 January 1869.[33] In October of the same year Rheinberger began to make the arrangement for piano four hands, which he completed at the end of October. Fanny wrote:

> Today he wrote the dance from the *unheilbringende Krone* [music example, see *VI. Tanz*, bars 4–7]. It is enormously agreeable to play.
> On the last day of October
> the music t[o]: Unheilbringende
> Krone is finished.
> He started it on the 21, so along with all his other professional commitments he wrote it in 10 days.
> In the evening we played through the music. Curt so enjoyed it that he said he did not know which of the 9 pieces he liked best.[34]

Fritzsch, who had previously asked for the *Unheilbringenden Krone* pieces, received them at the beginning of December, and he was so enthusiastic that he had them printed at once. Rheinberger received the first printed copies of *Der wundertätige Magus* and *Die unheilbringende Krone* together on 23 May 1870.[35]

* * *

At this point, sincere thanks are tendered to all th
ies and archives that have made their source ma
able and granted permission to publish it, in particu
Josef Rheinberger Archive of Vaduz for p ding fi
tions, and the Bayerische Staatsbibliot
viding autograph sources and gran
edition. We also wish to thank the
lowing us to use the old engr
thank Herr Harald Wanger
able references and for
my colleagues on the ed
Complete Edition cal sug-
gestions and th s volume.

Stuttgart, June Irene Schallhorn
Transla

ember 1868, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1,
In u . the orchestral version *Vorspiel zum 2. Akt*
) and *m 3. Akt* (No. 11; see also vol. 14 of the Com-
diti ote 14), in this arrangement *III. Erstes Intermezzo*
termezzo.
January 1869, published in: B&D III, p. 27.
34 T a list of the individual numbers. Tb, entry of 30.10.1869,
D-M *heinbergeriana* I 1, p. 100.
35 Tb, entry of 23.5.1870, D-Mbs *Rheinbergeriana* I 2, p. 7.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Josef Gabriel Rheinberger
Table chronologique

1839 17 mars : naissance à Vaduz (Principauté du Lie
Josef Gabriel Rheinberger (baptisé : Gabriel Jos
Peter (1789–1874), administrateur des comp
et de sa femme Maria Elisabeth, née Car

1844 Premières leçons de musique en cor
Johanna (Hanni) et Amalia (Mali
seur Sebastian Pöhly (1808–1

1846 Prise en charge des servic la C un
à Vaduz. Premières pe

1849 Cours chez Philip 21- irch.

1851 Entrée à l'éco ue hauser) à
Munich. C oh zog), de piano
(Emil L int nonie (Johann Julius
Ma ard,

1852 g à Munich.

185 Pro vatoire ; parution, chez Peters
es pour piano avec n° d'opus 1.

18 seignement de l'harmonie, du contrepoint
musique au conservatoire.

orienverein (jusqu'en 1877), répétiteur des
Hoftheater à Munich (jusqu'en 1867).

ge avec Fanny (Franziska) Jägerhuber, veuve von Hoff-
ß (1831–1892). 1871 professeur et inspecteur à l'École
Royale de Musique. Grave maladie à la main droite.

Direction de la musique religieuse à l'église Royale de la Tous-
saint ; maître de chapelle.

1892 31 décembre : décès de son épouse.

1895 1er janvier : annoblissement au titre de l'Ordre du Mérite civil de Bavière.

1899 Pour ses 60 ans, Dr. phil. h. c. de la Faculté de Philosophie de l'Université de Munich.

1901 25 novembre : Josef Gabriel Rheinberger meurt à Munich ;

1944 28 novembre : inhumation sous les Arcades du Cimetière Sud.
5 juin : fondation du Josef Rheinberger-Archiv à Vaduz.

1949 Après la destruction de sa tombe durant la seconde Guerre mondiale, transfert des ossements au cimetière de Vaduz.

1988 Le 1er volume de l'édition complète paraît aux Éditions Carus.

2000 Fondation du Centre de l'Édition intégrale des œuvres de Rheinberger auprès des Éditions Carus.

2008 Achèvement de l'Édition intégrale (48 volumes).

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Œuvres complètes

La présente première édition intégrale des œuvres d
Gabriel Rheinberger a été initiée en 1987 par Har
ger, Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, et Günte
Carus-Verlag, dans le but de rendre à nouv
l'œuvre largement méconnue de ce com
principale de cette édition présentera l
œuvres auxquelles Rheinberger a a
Un choix d'œuvres de jeunesse s
d'opus sera publié dans une taire
principale comprend neuf

I Musique vo
II Oratorios
III Musiq
IV Mu
V r or
VI hamb
VII

s'appuyer sur un ensemble de
s, dont l'inventaire, dans sa majeure
dans le *Thematisches Verzeichnis der*
Werke Gabriel Josef Rheinbergers (Regens-
bu de Hans-Josef Irmen. Le texte musical s'appuie
mières éditions rédigées par Rheinberger que les
s ont confrontées aux autographes, au matériel
xécution original, aux copies destinées au graveur, enfin
ux esquisses. Les variantes entre les sources sont consignées dans les apparats critiques et les avant-propos présentent l'œuvre, les circonstances historiques dans lesquelles elle a vu de jour, et sa transmission. L'édition intégrale est accompagnée d'éditions séparées offrant du matériel d'exécution pour la pratique musicale.

L'édition intégrale des œuvres de Josef Gabriel Rheinberger serait impossible sans un soutien public et privé. L'éditeur et la maison d'édition expriment leur profonde gratitude au gouvernement de la Principauté du Liechtenstein. Leurs remerciements s'adressent également aux nombreuses bibliothèques, et tout particulièrement aux deux institutions qui conservent aujourd'hui le fonds Rheinberger : le Josef Rheinberger-Archiv, aujourd'hui rattaché aux Landesarchiv du Liechtenstein à Vaduz, et la Bayerische Staatsbibliothek à Munich qui conserve la majeure partie des manuscrits musicaux de Rheinberger.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Avant-propos

Dans l'Edition intégrale des œuvres de Rheinberger sont publiés tous les arrangements, à l'exception des réductions de piano[1] d'opéras, d'oratorios, de messes et de cantates profanes qui étaient et sont utilisées en priorité pour l'étude des œuvres. Des versions alternatives pour d'autres distributions n'étant pas des « versions utilitaires » mais destinées à être données en public, ont été publiées dans un volume avec l'œuvre originale. Parmi elles, p. ex. les arrangements de messes avec accompagnement d'orchestre et des œuvres chorales profanes pour petites distributions.[2] La même chose vaut pour les deux opus pour violon et orgue (*Sechs Stücke* op. 150 et *Suite* op. 166), que Rheinberger publia aussi pour violon et piano, et les deux Sonates pour violon qui existent aussi dans des versions pour violoncelle ou clarinette,[3] ainsi que pour la Suite op. 149 pour orgue, violon, violoncelle et orchestre à cordes ad libitum.[4] Un volume spécifique est consacré aux versions orchestrales des œuvres pour piano et orgue.[5]

Les arrangements pour piano de musique instrumentale [illegible] été classés dans un département distinct comprenant h[illegible] volumes. Trois volumes renferment les œuvres pou[illegible] que Rheinberger a arrangé pour piano à quatre mains (vols. 41–43). Deux autres volumes co[illegible] œuvres de musique d'orchestre (vol. 45) et [illegible] (vol 46). Le volume 44 présente les arrangeme[illegible] piano à quatre mains des œuvres de [illegible]sique d[illegible]

Dans le volume 47 sont édités [illegible]our pianos : le Concerto pour pia[illegible]e [illegible] ainsi que la *Tarantella* or[illegible]- bituelle pour deux pia[illegible]ume présente Rheinberg[illegible]ran- gères (vol. 48), à sa[illegible] de J. S. Bach ain[illegible]r (KV 613) de W. A. M[illegible] l'exécution de concert », [illegible]nestique – ses Variations [illegible]) ; ces arrangements po[illegible]pianos sont intéressants [illegible] musicale, mais mettent [illegible]nsion historique des œuvres

[illegible]berger pratiquaient le jeu de piano à [illegible]tre [illegible]uis leur première rencontre le 9 juin 1867. [illegible]ur f[illegible]nniversaire, ils avaient coutume de jouer [illegible]e *Te Deum* de Johann Adolf Hasse.[7] Ils véri- [illegible]vent la sonorité et la jouabilité des dernières [illegible]ositions de Josef et utilisaient aussi cette possibilité pour étudier en toute tranquillité les œuvres d'autres compositeurs, mieux que cela n'était faisable lors d[illegible] mière écoute en concert. Fanny n'était pas [illegible] à quatre mains avec Rheinberger, les hôte[illegible] participaient aussi à ces « batailles pia[illegible] nois Johann (Johnie) Mayer, dont il[illegible] sance lors de leurs vacances d'é[illegible] venu en ces occasions, et Joh[illegible] mettait au piano avec Rhei[illegible]

Contrairement à la p[illegible]sm[illegible]es, les partitions d'op[illegible]usiq[illegible] etaient pas souvent gr[illegible]isor[illegible]s. Les compositeurs pré[illegible]on[illegible]eduction pour piano, mi[illegible]po[illegible]orceau à la maison et [illegible]tio[illegible]oup moins coûteuse. Ils e[illegible]nsi [illegible]vres avec la perspective d[illegible]s sup[illegible]s.

[illegible] étaient certes souvent appelés réductions [illegible]berger et ses contemporains dans l'usage quotidien, [illegible]s sous le terme de réduction pour piano selon [illegible]s version d'œuvres vocales avec accompagnement [illegible]ans lesquelles les voix chantées sont reprises sans arrange- [illegible]partie d'orchestre arrangée pour piano à deux mains.

[illegible]esse en la majeur op. 126 et la Messe en si bémol majeur [illegible]2 (chacune dans une version avec orchestre à cordes et une seule- [illegible]t avec orgue), toutes deux éditées dans vol. 1 de l'Edition intégrale (*Messen für gleiche Stimmen)* ; et la Messe en ut majeur op. 169 (dans une version avec grand orchestre et une seulement avec cordes), éditée dans vol. 5 de l'Edition intégrale (*Messe in C*), le Stabat mater op. 138 (dans une version avec orchestre à cordes et une seulement avec orgue), édité dans vol. 8 de l'Edition intégrale (*Geistliche Gesänge III*), *Klärchen auf Eberstein* op. 97 et *Zwei romantische Gesänge* op. 106 (resp. comme version avec orchestre et seulement avec piano), tous deux édités dans vol. 18 (*Chorballaden*).

3 Référence à la Sonate pour violon op. 77 dont Rheinberger lui-même arrangé le 2ème mouvement pour violoncelle et à l'op. 105 dont la version pour clarinette a reçu son propre numéro d'opus 105a. Voir vol. 32 de l'Edition integrale (*Kammermusik IV*), éd. par Bernd Edelmann et Irene Schallhorn, Stuttgart 2008.

4 Les *Sechs Stücke* op. 150 et la *Suite* op. 166 sont parues dans vol. 33 (*Kammermusik V*) de l'Edition intégrale, éd. par Astrid Bauer, la *Suite* op. 149 dans vol. 28 (*Orgelkonzerte*), éd. par Wolfgang Hochstein, tous les deux Stuttgart 2007.

5 Vol. 26 de l'Edition intégrale (*Orchesterfassungen eigener Werke*), ed. par Felix Loy, Stuttgart 2006.

6 Plus détails des arrangements pour piano à quatre mains de Rheinberger dans les Avant-propos des volumes 41–43 et 45–46 de l'Edition integrale.

7 Note du 10.6.1869, dans les journaux de ménage et intimes tenus par Fanny Rheinberger (dans la suite Tb), Bayerische Staatsbibliothek Munich (dans la suite D-Mbs), *Rheinbergeriana* I 1, publié dans : Harald Wanger/Hans-Josef Irmen (éds.), *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, 9 vols., Vaduz 1982–1988 (dans la suite B&D), vol. III p. 64.

8 Lettre de Johann (Johnie) Mayer à Rheinberger du 3.11.1867, publiée dans : B&D II, p. 101–102.

9 Tb, Note du 23.7.1870, publiée dans : B&D vol. IV, p. 2.

PROBEEXEMPLAR Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ouverture à l'opéra « Die sieben Raben » (« Les sept Corbeaux ») op. 20

Pour ses deux opéras *Die sieben Raben* op. 20 et *Türmers Töchterlein* [La Fille de Türmer] op. 70, Rheinberger élabore lui-même les réductions pour piano, en partie avec l'aide de Fanny.[10] La première version des *Sieben Raben* date déjà de 1862/1863. Quelques années plus tard, Rheinberger remanie l'opéra. La deuxième version sur laquelle repose le *Ouverture à l'opéra « Die sieben Raben »* op. 20 édité ici est achevée en octobre 1868. Quelques jours à peine après avoir rédigé la partition, Rheinberger commence à travailler la réduction pour piano qu'il achève fin décembre 1868 ; il remanie en dernier l'ouverture pour piano à deux mains qui est achevée quelques jours plus tard, début janvier 1869.[11] C'est seulement cette deuxième version de l'opéra qui apporte à Rheinberger le succès escompté : le théâtre de la cour de Munich met l'opéra au programme, la création a lieu le 23 mai 1869. Et l'éditeur de Leipzig Fritzsch manifeste lui aussi tant d'enthousiasme qu'il veut même faire graver la partition, ce qui est exceptionnel. Mais peu après, il retire son offre et ne propose plus dès lors que la gravure de la réduction pour piano de tout l'opéra ainsi que de l'ouverture en partition et voix.[12] Dès la fin janvier 1869, Rheinberger commence à retravailler l'ouverture. La version ici présente pour piano à quatre mains paraît en avril en gravure à nouveau chez Fritzsch.[13]

Dans le cas des musiques de scène, la diffusion s'avère encore plus difficile. La musique était souvent composée en fonction de la mise en scène de la pièce correspond
Si la pièce était donnée dans un autre théâtre av
autre mise en scène, il fallait adapter la musique
quence. Mais elle était souvent recomposée.[14] On
aussi souvent recours sans discernement
ou autres œuvres en guise d'ouvertur
n'avaient pas été composées pour
bien issues de recueils d'entractes
avaient été assemblées à part
d'orchestre de la soirée. La
musique ne convenait
et à la teneur de la pièce
d'entracte soit int
étaient prêts à
s'achevât trag
dernier joyeux
vendic
de r
re

du 19ème siècle, toujours plus de
e t
ou
eulent plus se permettre de payer un grand
o
musiques de scène trouvent un autre moyen
de s
tenir : ouvertures et entractes peuvent être assemblés en une suite, faisant ainsi leur entrée dans le répertoire des salles de concert. C'est ainsi qu'ont « survécu » jusqu'à nos jours p. ex. la musique de scène d'*Egmont* op. 84 de Ludwig van Beethoven, du *Songe d'une nuit d'été* op. 61 de Felix Mendelssohn Bartholdy ou la *Suite de Peer Gynt n° 1* op. 46 et *n° 2* op. 55 d'Edvard Grieg pour la pièce *Peer Gynt* d'Henryk Ibsen. Beaucoup de partitions de musiques de scène moins connues furent gravées pour la pre
mière fois seulement dans le cadre des éditions intégr

**Sept pièces de la musique pour « Der wund
Magus » de Calderón (« Le magicien prod**

Au cours du second semestre 1864.
berger endosse deux fonctions n
prend la direction de l'Oratorie
torio) de Munich et en déce
solistes au théâtre de la c
ayant tout juste achev
dans les genr
de répétiteur de
riser avec un
musique de

Rhein
du *M*
(
de du conseiller d'inten-
e Munich Wilhelm Schmitt
eu le 10 novembre 1866 sous la
ur.[18] Un arrangement non conservé
quatre mains de cette première ver-
re fait à des fins de répétition. Ceci pour-
par le fait que Secondo et Primo de cet
arr
sont répartis sur des pages vis-à-vis et ne

« Je travaille en ce moment à la réduction pour piano – Aria Elsbeth III Acte 7 Corbeaux et un duo. » Tb, note du 17.12.1868, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, fol. 19r.

[11] Tb, note du 28.12.1868, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, fol. 19v, et Tb, note du 3.1.1869, ibd., fol. 20v.

[12] Voir aussi l'avant-propos au vol. 11 de l'Edition intégrale Rheinberger (*Die sieben Raben op. 20*), éd. par Irmlind Capelle, Stuttgart, 2006, p. XIII.

[13] Tb, note du 25.1.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, p. 23, et Tb, note du 9.4.1869, ibid., p. 27. La réduction pour piano achevée de tout l'opéra paraît en octobre de la même année (Tb, note du 28.10.1869, ibid. p. 100). Réduction pour le piano complète éd. par Irmlind Capelle, Stuttgart 2007 (CV 50.020/05).

[14] Comme dans le cas de la *Couronne funeste*. Joseph Drechsler a composé la musique pour la création en 1829, Rheinberger en 1868 une nouvelle musique pour la mise en scène au théâtre de la cour de Munich. La particularité est ici que cette mise en scène repose sur une version abrégée de la pièce. Cf. dans ce contexte l'Avant-propos au vol. 14 de l'Edition intégrale Rheinberger (*Schauspielmusiken*), éd. par Irene Schallhorn, Stuttgart 2008.

[15] Cf. Franz Liszt : « Keine Zwischenakts-Musik –! » (1855), dans : *Gesammelte Schriften von Franz Liszt*, éd. par L. Ramann, Leipzig, 1881, vol. III (*Dramatische Blätter, I. Abtheilung*), p. 136–150.

[16] Comme dans le cas des op. 30 et 36 de Rheinberger, cf. vol. 14 de l'Edition intégrale Rheinberger (comme rem. 14).

[17] Note dans: *Thematischer Catalog der herausgegebenen Compositionen von Josef Rheinberger*, manuscrit, Bayerische Staatsbibliothek München (dans la suite D-Mbs), *Mus. ms. 4734*.

[18] Cf. *Neueste Nachrichten,* Munich, nº 315, du 11.11.1866, p. 5319.

PROBEEXEMPLAR Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

sont pas en partition.[19] Le « calendrier de composition » de Rheinberger[20] consigne le *Magicien prodigieux* de 1865 comme la dernière des pièces à répéter. L'enthousiasme de Fanny pour la musique du *Magicien prodigieux* ne faiblit pas, même des années après. Trois ans après la création, elle brûle de faire graver la musique :

> Aujourd'hui, je lui ai vivement conseillé de faire graver la partition du Magus. Il convient avec moi qu'il faudrait faire une nouvelle ouverture et dans la soirée, il s'est assis au piano et a commencé à ébaucher. Les premières subtiles mesures restent puis en naît un magnifique thème fugué et enfin la victoire du christianisme.[21]

Mais l'enthousiasme initial doit dans un premier temps laisser la priorité à d'autres différents projets. Il faut d'une part corriger les actes de l'opéra *Les sept Corbeaux* dont la réduction pour piano était en cours de gravure, d'autre part, Rheinberger travaille à une sonate pour orgue.[22] Pour empêcher que la mise sous presse du *Magicien prodigieux* ne soit encore retardée, Fanny suggère à son époux le 20 septembre 1869 :

> Aujourd'hui, j'ai donné à Curt l'idée d'enfin arranger la musique du Magicien prodigieux pour 4 mains. Il va le faire et donner des numéros respectifs aux morceaux. Invocation, tempête, Justine, Victoire.[23]

Dès le lendemain, Rheinberger a achevé la *Sturm* (« Tempête ») dans la version à quatre mains. On ignore pourquoi Fanny dit que Rheinberger doit « enfin » arranger *Magicien prodigieux* à quatre mains, bien qu'il ait déjà [illegible] un arrangement de ce genre en 1865 (à l'époq[illegible] première version), comme évoqué plus haut également de constater aujourd'hui l'enverg[illegible] niement, étant donné qu'il n'existe plus du pre[illegible] gement que trois numéros et une pa[illegible] de la *T*[illegible]

Fin septembre, l'éditeur de Lei[illegible] ue nouveaux morceaux à Rhein[illegible] en[illegible] nouveaux morceaux, Fan[illegible] elle annonce « le gran[illegible] ien prodigieux ».[25] Peu[illegible] nal intime :

> Curt a termir[illegible] n prodigieux. Il en a extrait [illegible] troduction, 2. Justine, 3 Tempête. [illegible] nt [illegible] ne et chœur des esprits 6 D[illegible] oi.[26]

[illegible] ent la pièce : « C'est un drame [illegible] il faut de fantastique démonia[illegible] cènes de tempête et de miracles, [illegible] quement romantique, qui est un véri[illegible] e de musiciens surtout par son exaltation re[illegible] ieus[illegible] ce de ses images. »[27] Rheinberger sait merveilleusement traduire ces images en musique (pour autant qu'il nous soit donné de pouvoir en juger à partir de ce qui a été conservé). Dans la *Tempête* : un chromatisme de passage étendu qui sert à intensifier l'effet des couleurs, et un grand nombre d'altérations et d'inversements d'accords de neuvième font naître une tempête impressionnante.[28] Pour Rheinberger la découverte d'un nouvel horizon musical car la peinture sonore n'est pas prioritaire dans sa création à ce moment-là.

De Justine, Rheinberger brosse un portrait subtil et filigrane, tout de réserve intérieure et pourtant fort (*II. Jus[illegible]* pressionnante aussi *VII. Sieg des Christentums* de la foi ») qui n'existe que dans la version [illegible] quatre mains. Une paisible cantilène à la [illegible] téristique évolue en un nerveux mouv[illegible] Dans la deuxième moitié, les instru[illegible] la cantilène, tandis que le mouve[illegible] l'aigu à un mouvement de do[illegible] inquiet. Peut-être Rheinber[illegible] esu[illegible] dans ce numéro final : la [illegible] le re[illegible] our illustrer la foi de Justi[illegible] la s[illegible] moitié, le registre grave p[illegible] olis[illegible] ntin les mesures de cor[illegible] elle[illegible] x sont réunis dans la f[illegible] urs [illegible] x premières mesures d[illegible] re[illegible] e et pourrait être l'indice [illegible] e R[illegible] er : le Dieu omnipotent [illegible] nt, [illegible] être humain dans tous s[illegible] l'étou[illegible] mais sans jamais être p[illegible] à la fin et donc plus puissant[illegible] caractéristique qui apparaît [illegible] méros cités, similaire dans *V. Me*[illegible] *or* (« le mélodrame et le chœur des [illegible] être inspirée du rythme du chant popu[illegible]

[illegible] montre enthousiasmé par la musique de scène [illegible] *cien prodigieux* et agrée la mise sous presse. La [illegible] ière édition paraît en mai 1870 sous le titre de *Sechs [illegible] ücke aus der Musik zu Calderóns Wundertätigem Magus op. 30 (« Sept Pièces de la musique du ‹Magicien prodigieux› de Calderón op. 30 »)*. L'enthousiasme de Fanny pour cette musique est sans limite et elle tente désormais d'inciter Rheinberger à instrumenter ce remaniement du *Magicien prodigieux*.[29] C'est seulement plus de six mois après qu'elle note le succès de ses efforts dans son journal : « Il a travaillé aujourd'hui à l'instrumentation de

---

[19] Voir aussi à ce propos l'Apparat critique.
[20] *Münchner Schreibkalender für das Jahr 1865*, évoqué dans : B&D II, p. 53 sq.
[21] Tb, note du 27.6.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, p. 52.
[22] Tb, note du 6.7.1869, ibid., p. 54. Il s'agit sans doute des premiers travaux sur la Sonate pour orgue n° 2 op. 65.
[23] Tb, note du 20.9.1869, ibid., p. 88.
[24] Voir aussi à ce propos l'Apparat critique.
[25] Tb, note du 21.9.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, p. 88.
[26] Tb, note du 28.9.1869, ibid., p. 90.
[27] Theodor Kroyer, *Joseph Gabriel Rheinberger*, Ratisbonne 1916, p. 94.
[28] Cf. Hanns Steger, *Die Musikanschauung Josef Rheinbergers dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Hildesheim 2001, p. 206.
[29] Tb, note de début octobre 1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, p. 95.

PROBEEXEMPLAR Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

la tempête du Magus ».[30] Mais Rheinberger n'a peut-être pas achevé cette nouvelle instrumentation. L'autographe comporte quatre numéros mais de l'*Introduction* est n'est pas conservée complete. Après 1870, Fanny et Josef ne mentionnent plus ni l'un ni l'autre cette instrumentation dans des lettres ou journaux intimes.

Neuf pièces de la musique de « Die Unheilbringende Krone » (« La Couronne funeste ») de Raimund op. 36

Sur l'initiative de l'intendant du théâtre de la cour de Munich Karl von Perfall, Rheinberger commence en 1868 à composer la musique pour la pièce.[31] Comme pour d'autres compositions, Fanny note minutieusement la progression du travail dans son journal. Il ressort de ces notes que Fanny ne fait pas que regarder son mari composer mais, aussi à sa demande, lui apporte soutien et idées. Pour deux des entractes, Fanny fait au compositeur une proposition qu'il accepte.[32]

La première représentation de la *Couronne funeste* sur la musique de Rheinberger a lieu le 31 janvier 1869 au théâtre de la cour de Munich.[33] En octobre de la même année, Rheinberger commence à travailler sur l'arrangement pour piano à quatre mains qu'il achève dès fin octobre. Fanny écrit à ce propos :

Il a écrit aujourd'hui la danse de la Couronne funeste : [Exemple de notes, cf. *VI. Danse*, mes. 4–7]. Elle est des plus agréables à jouer.
Le dernier jour d'octobre,
la musique de la La Couronne
funeste est également achevée.
Il a commencé le 21, écrit en 10 jours donc à côté de toutes
obligations professionnelles.
Nous avons joué toute la musique le soir. Curt en lui-mêr
plaisir qu'il a dit qu'il ne savait pas lequel des

Fritzsch, qui lui avait déjà deman
ceaux de la *Couronne funest*
et s'en montre si satisfait
premières éditions du *M*
ronne funeste arrivent
Rheinberger.[35]

Je remercie ici chaleureusement toutes les bibliothèques et archives qui ont mis leur matériel de sources à ma disposition et m'ont octroyé l'autorisation de publier, en particulier les Archives Josef Rheinberger de Vaduz pour avoir mis à ma disposition des premières impressions, et les collaborateurs du département de musique et des manuscrits de la Bayerische Staatsbibliothek à Munich qui m'ont donné la possibilité de consulter des autographes de Rheinb
ainsi que des lettres et documents du legs Rheinbe
Tous mes remerciements en outre à monsieur H
ger, Schaan (Liechtenstein), pour ses précieu
prêt de premières editions, et mes collègu
intégrale Rheinberger des Editions Car
attentif, leurs critiques constructives
consciencieux de ce volume.

Stuttgart, en juin 2008 Iren
Traduction : Sylvie Coqui

einbergeriana* I 2, fol. 13v.
er Catalog (comme rem. 17).
s q 1868, D-Mbs, Rheinbergeriana I 1, fol.14v.
part stre N° 8 *Vorspiel zum 2. Akt* et N° 11 *Vorspiel*
Ak 4, comme rem. 14), dans l'arrangement présent
zo et *VII. Drittes Intermezzo*.
1.1869, publiée dans: B&D III, p. 27.
[34] E liste des numéros respectifs. Tb, note du 30.10.1869, D-M *neinbergeriana* I 1, p. 100.
[35] Tb, note du 23.5.1870, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 2, p. 7.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

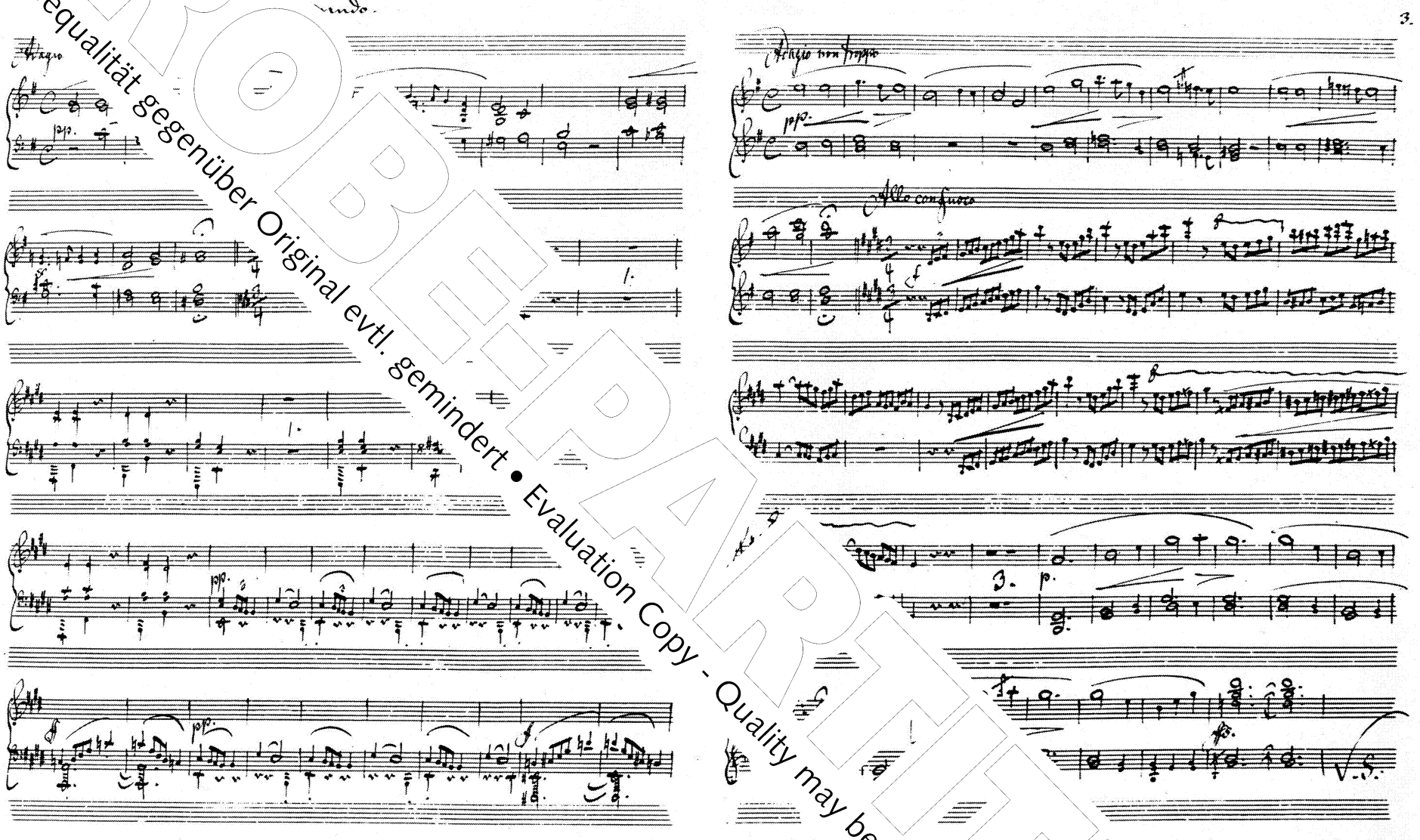


Abb. 1: Schauspielmusik zu Calderóns *Der wundertätige Magus* op. 30 für Klavier zu vier Händen, autographe Rei[illegible] Einleitung, Takte 1–48 (Secondo und Primo).
Vermutlich ist diese Bearbeitung zu Probezwecken im Münchner Hof- und Nationaltheater entstanden. Hinweis auf die[illegible]e Verteilung der beiden Spieler auf gegenüberliegende Seiten sein. In Rheinbergers Liste der zu korrepetierenden Stücke der Spielzeit 186[illegible] als letztes verzeichnet. Siehe dazu das Vorwort, S. IX.
Quelle: Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur *Mus. ms. 4511* (= Quelle **AK I** bei op. 30 im Kritischen Bericht).

PROBEDRUCK
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
EXEMPLAR

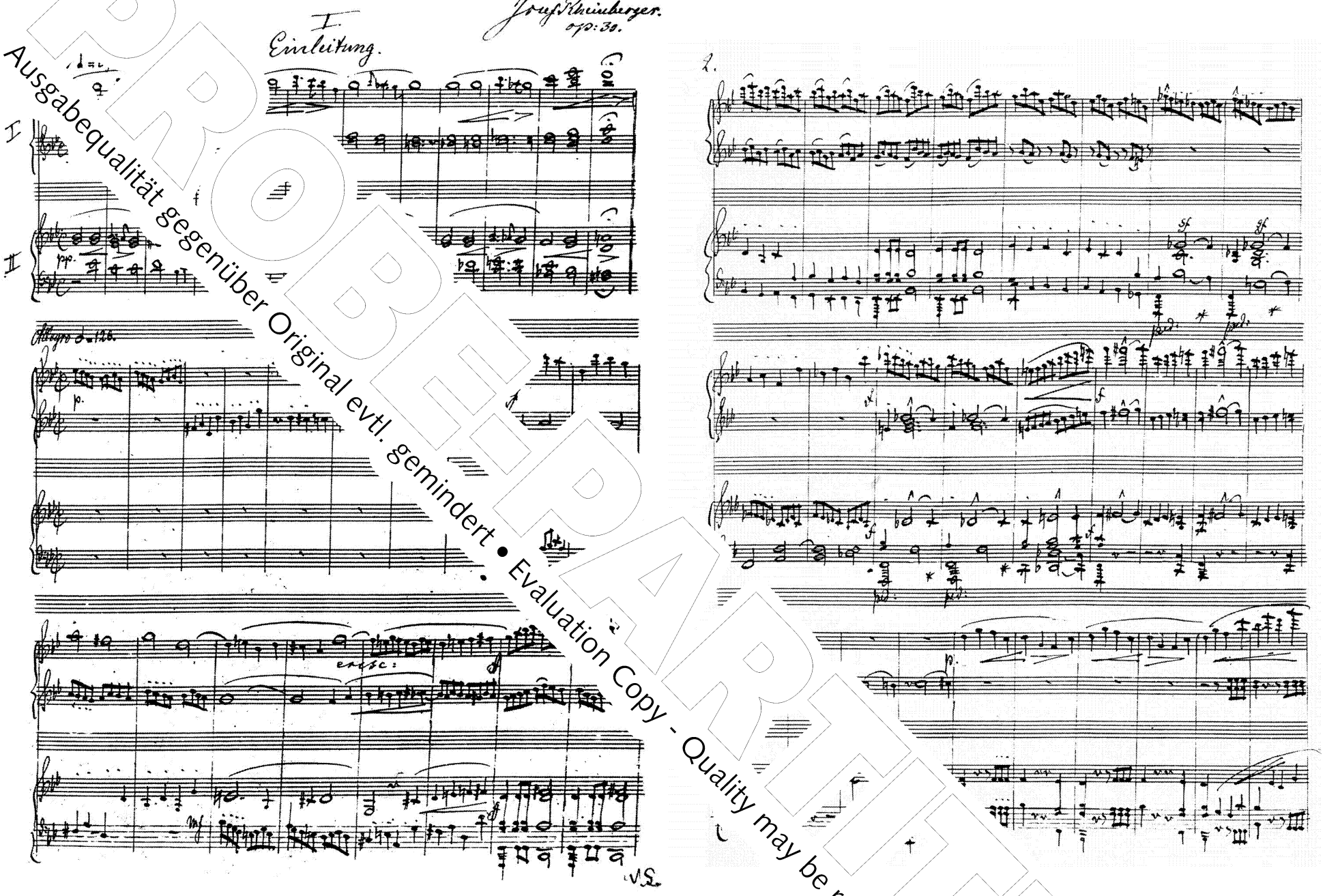


Abb. 2: Schauspielmusik zu Calderóns *Der wundertätige Magus* op. 30 für Klavier zu vier Händen, autograph, z[illegible]. Einleitung, Takte 1–57.
Auf Wunsch seiner Frau Fanny arbeitete Rheinberger den *Wundertätigen Magus* 1869 für die Drucklegung um (si[illegible]der Einleitung blieben nur die ersten Takte in ihrer ursprünglichen Form erhalten (vgl. Abb. 1). Wie groß das Ausmaß der Umarbeitung insgesam[illegible]llen, da die Orchesterpartitur der ersten Fassung verloren und die dazugehörige Klavierbearbeitung nur unvollständig erhalten ist.
Quelle: Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur *Mus. ms. 4517/1* (= Quelle **AK II** bei op. 30 im Kritischen Bericht).

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VORSPIEL

zur

OPER

Die sieben [illegible]

von

JOS. RHE[illegible]

Claviera[illegible] [illegible]anden

[illegible] Pr. 25 Ngr.

Verlegers für alle Länder.

ZIG, E. W. FRITZSCH.

ZÜRICH, BASEL u. ST. GALLEN, GEBR. HUG.
ST. PETERSBURG, M. BERNARD.
NEW-YORK, G. SCHIRMER. - J. SCHUBERTH & Co
LONDON, NOVELLO, EWER & Co

58.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorspiel zur Oper

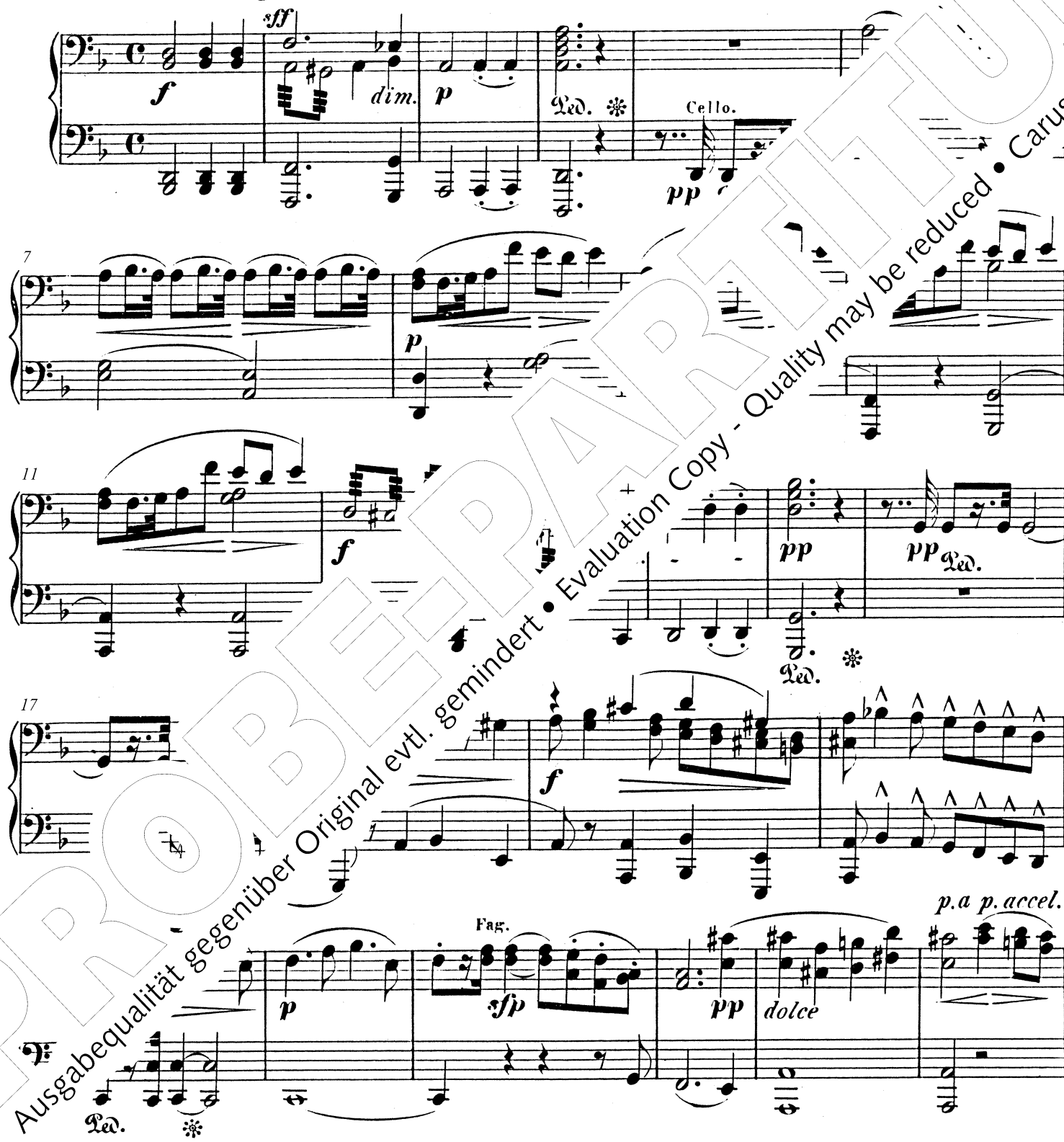
Die sieben Raben

arrangiert für Klavier zu vier Händen

Secondo.

Moderato grave. (♩ = 54.)

Josef Gabriel Rheinberger, nach



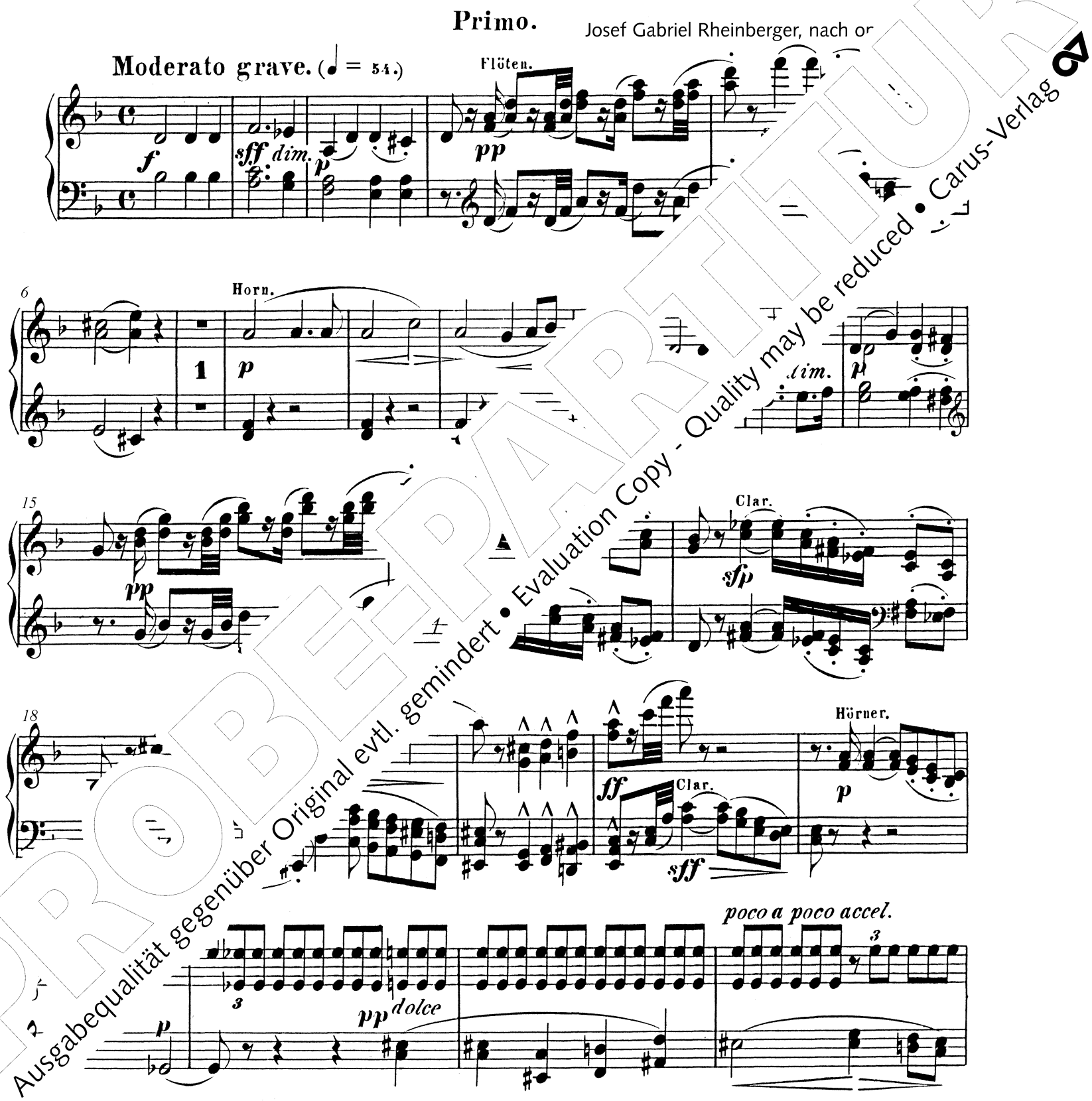
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus-Verlag, Stuttgart 2008

Vorspiel zur Oper

Die sieben Raben

arrangiert für Klavier zu vier Händen



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

a tempo

p *cresc.* *sf* *cresc.*

33

ff *dim.* *p* *pp* *pp*

Ped.

Allegro con fuoco. (𝅗𝅥 = 132.)

39

pp

46

p

53

ff *p* *pp*

A

Ped.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

3

p

3

cresc.

30

cresc.

sf

33

ff

p

pp

sf

rit.

Allegro con fuoco. ♩ = 132

39

7

p

mf

sff

p

A

Hörner.

Cello.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69

75

81

86

91

B

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69 Oboe.

77

85

B

91

96

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

105

112

117

124

132

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

105

mf

110

ff *sf* *dim.* *p*

119

C

pp

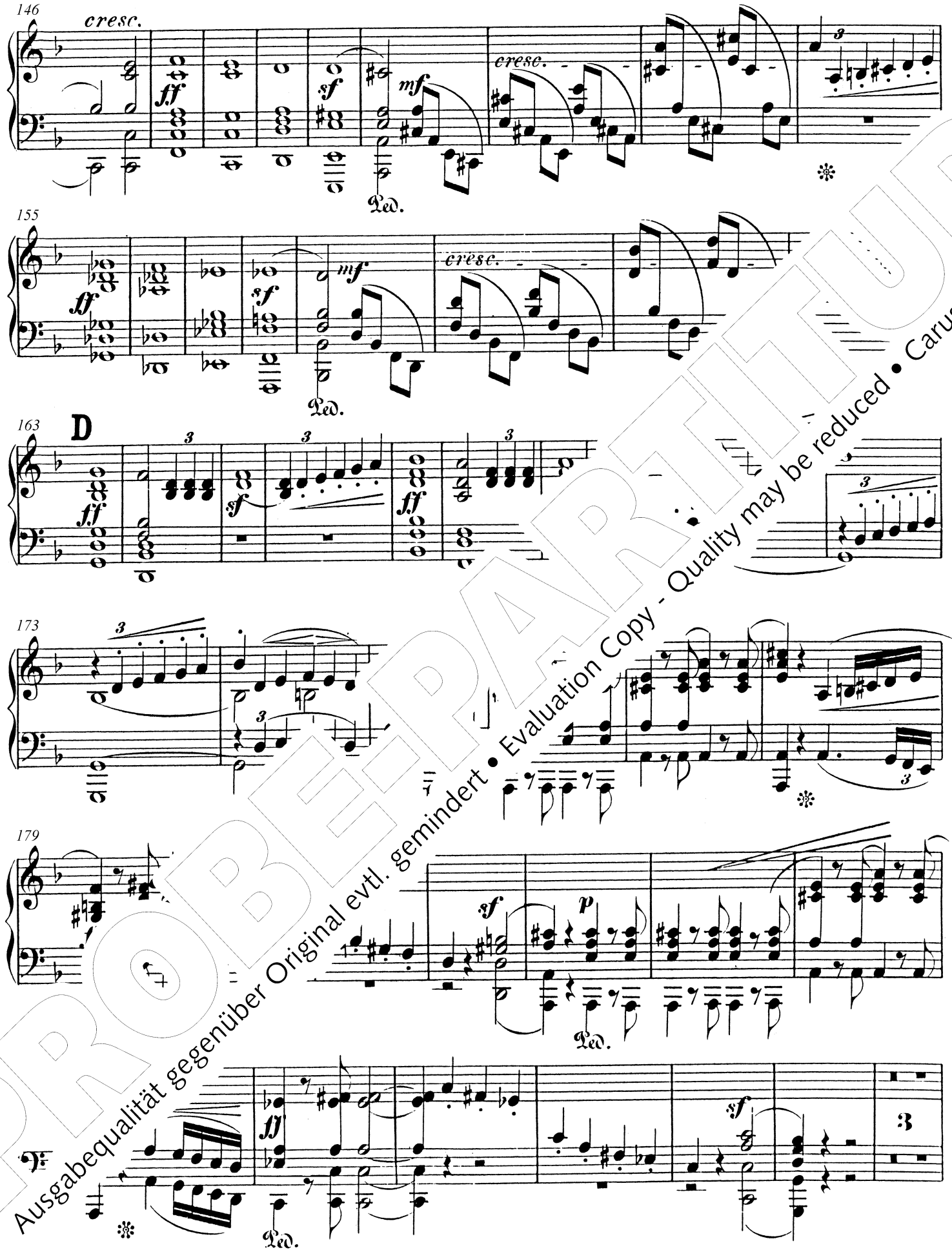
125

131

f

ff *(dim.)* *p* *sf*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

146

154

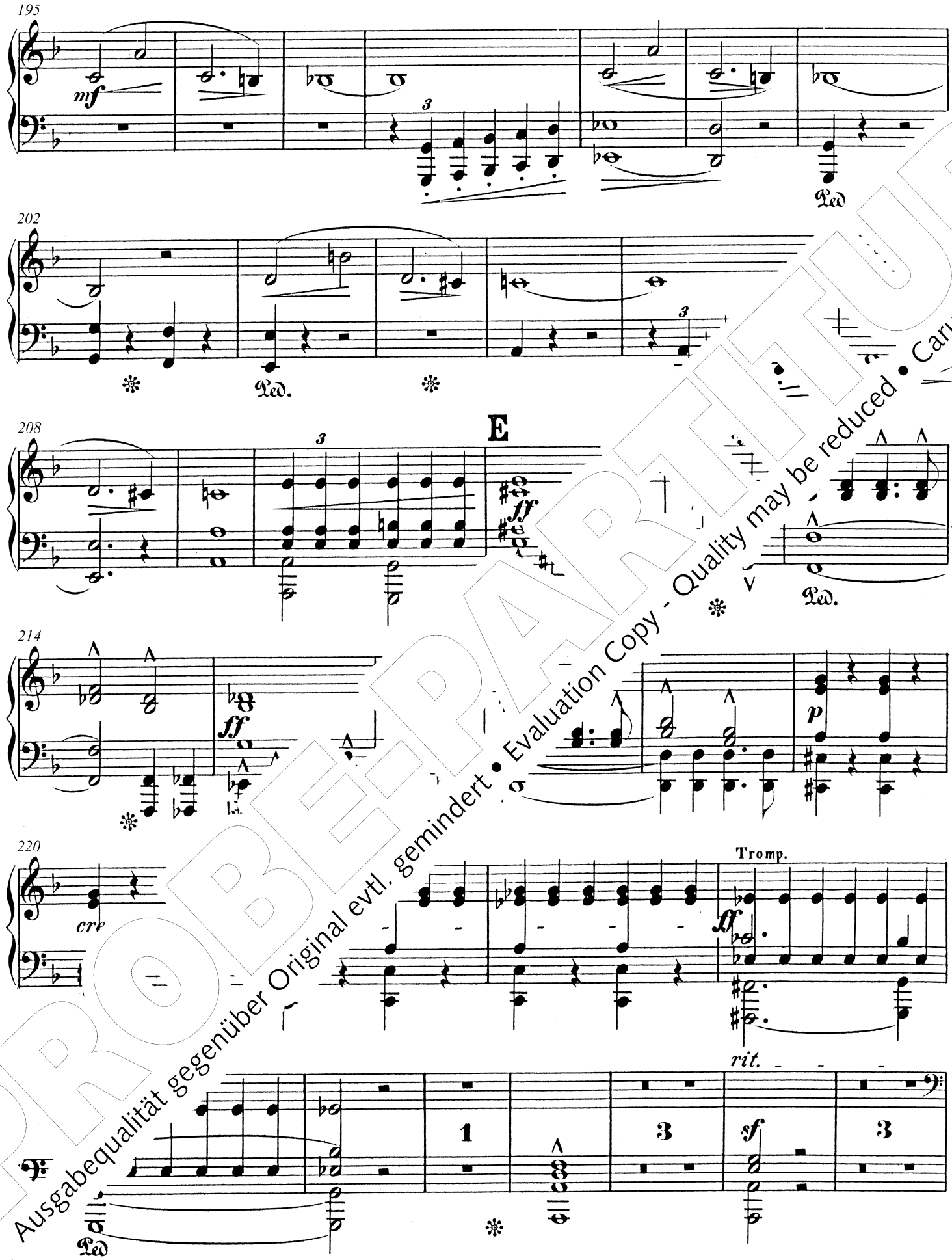
163

175

181

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

195

Clar.

pp

mf

3

201

Oboe.

mf

207

cresc.

212

8

sff

ff

217

8

sff

p

cresc.

rit.

mf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

235

pp

242

mf

249

F

ff *p* *pp*

257

p *p* *sf*

263

cresc. *sf* Horn. Ped. Ped.

f *p* *la melodia ben marcata*

Ped. Ped.

PROBEPART
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

235

dolce

mf

244

F

ff

252

Cello.

dolce

259

265

mf

sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

277

284

291

297

302

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

277

cresc.

282

287

f

resc.

292

G

ff

dim.

p

300

sff

sf

mf

cresc.

ff

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Stretto con fuoco. (♩ = 108.)

317

pp

321

cresc.

327

f

poco rit

333

Tromp.

ff

340

sf

Ped.

fff

FINE.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

317 **Stretto con fuoco.** (♩ = 108.)

pp *cresc.*

325

329

f *cresc.*

poco rit. (♩ = 100.)

333

fff *marcatiss.*

Tempo I.

339

Tromp.

FINE.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

SIEBEN STÜCKE

aus der

Musik zu Calderon's

Der wunderthätig[illegible]

componi[illegible]

und für

Pianoforte

JOS[illegible]BERGER.

OP. 2[illegible] Pr. 2 Thlr.

N°. 4. Erstes Intermezzo.

N°. 5. Melodram und Geisterchor.

N°. 6. Zweites Intermezzo.

N°. 7. Sieg des Glaubens.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG, E. W. FRITZSCH.

Wien, *J. P. Gotthard.* Zürich, Basel u. St. Gallen, *Gebr. Hug.*
St. Petersburg, *M. Bernard.* London, *Novello, Ewer & Co.*
New-York, *J. Schuberth & Co.*

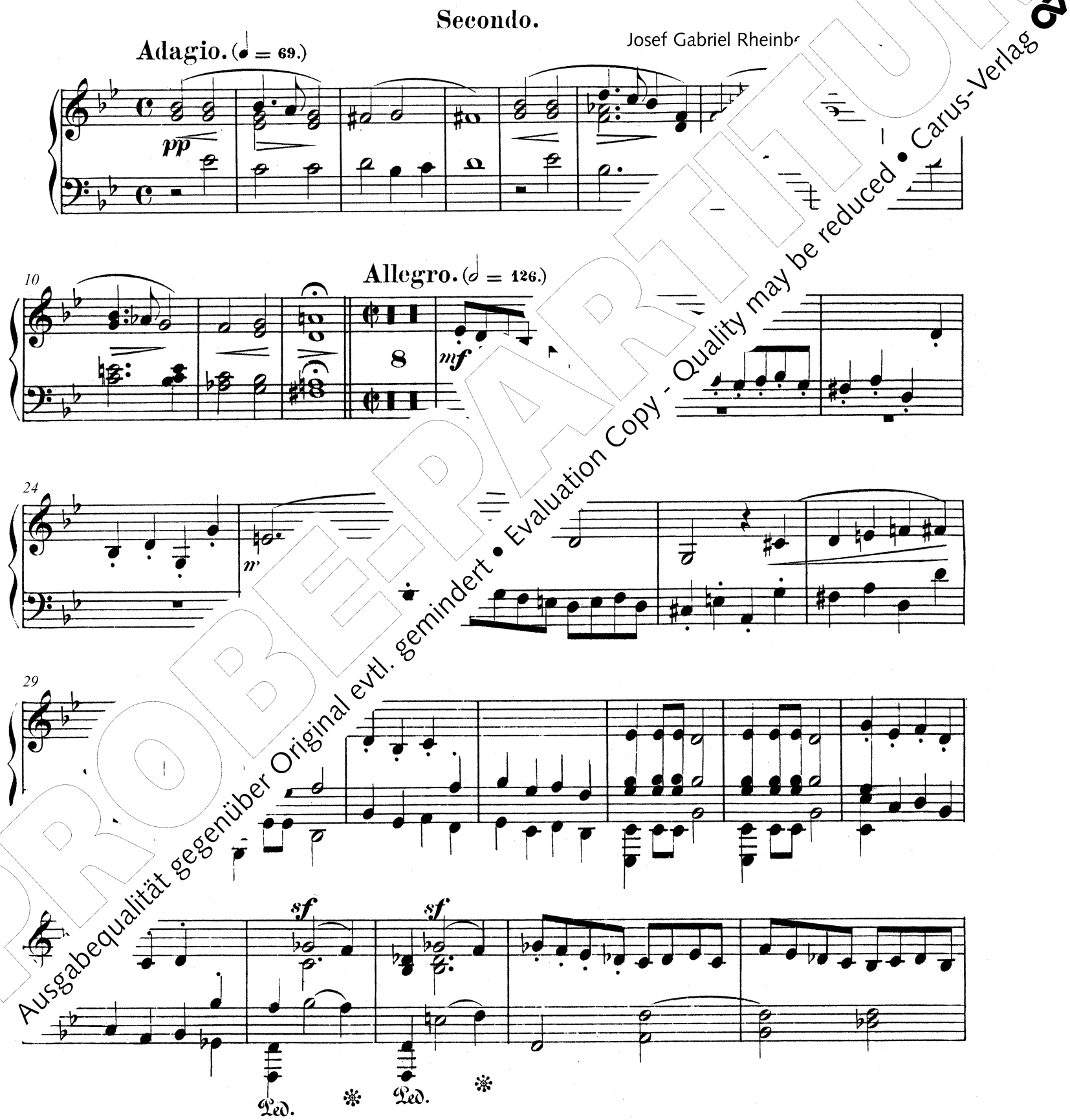
PROBEBLATT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sieben Stücke aus der Musik zu Calderóns

Der wundertätige Magus

arrangiert für Klavier zu vier Händen

I. Einleitung



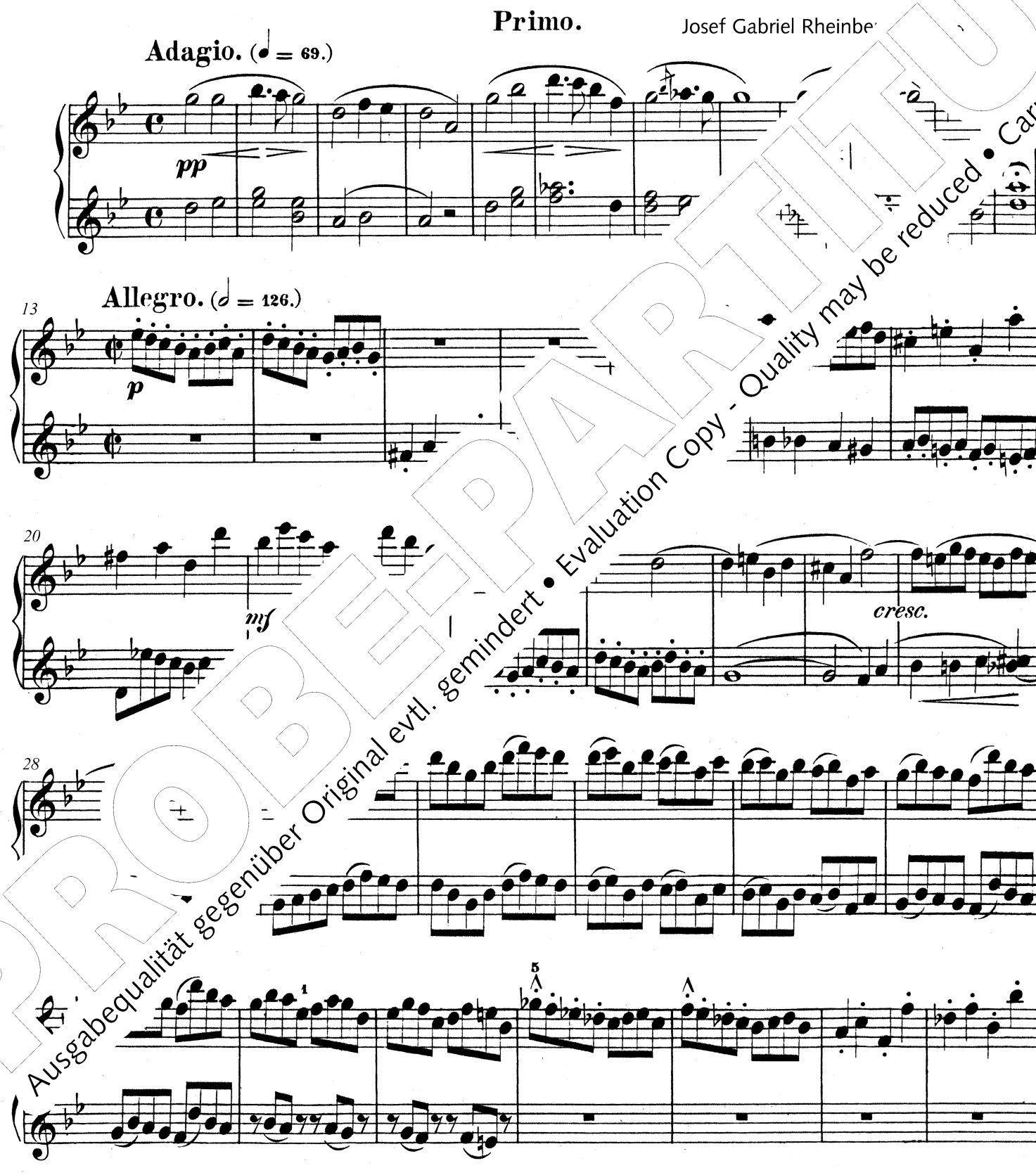
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sieben Stücke aus der Musik zu Calderóns

Der wundertätige Magus

arrangiert für Klavier zu vier Händen

I. Einleitung



PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

f *f* *dim.*

Ped. Ped.

51

p

59

p

67

mf

Ped.

75

ff

Ped.

p *cresc.*

Ped.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

f *f* (*dim.*)

49

p

58

67

mf *ff*

76

ff *p*

cresc.

PROBEPART
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.

90

con fuoco

ff *sf* *sf* *sf* *sf*

96

sf *sf* *sf* *sf* *f*

102

dim.

110

cresc.

116

ff marc.

dim.

1

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

90

con fuoco

ff

98

sf *sf* *sf* *sf*

107

f marc.

f

116

ff

ff

121

(*dim.*)

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

134

p

141

sf *p* *p*

148

f *f*

155

160

marcatiss.

ff

Ped.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

134

p

p dolce

140

sf

p

146

p

8

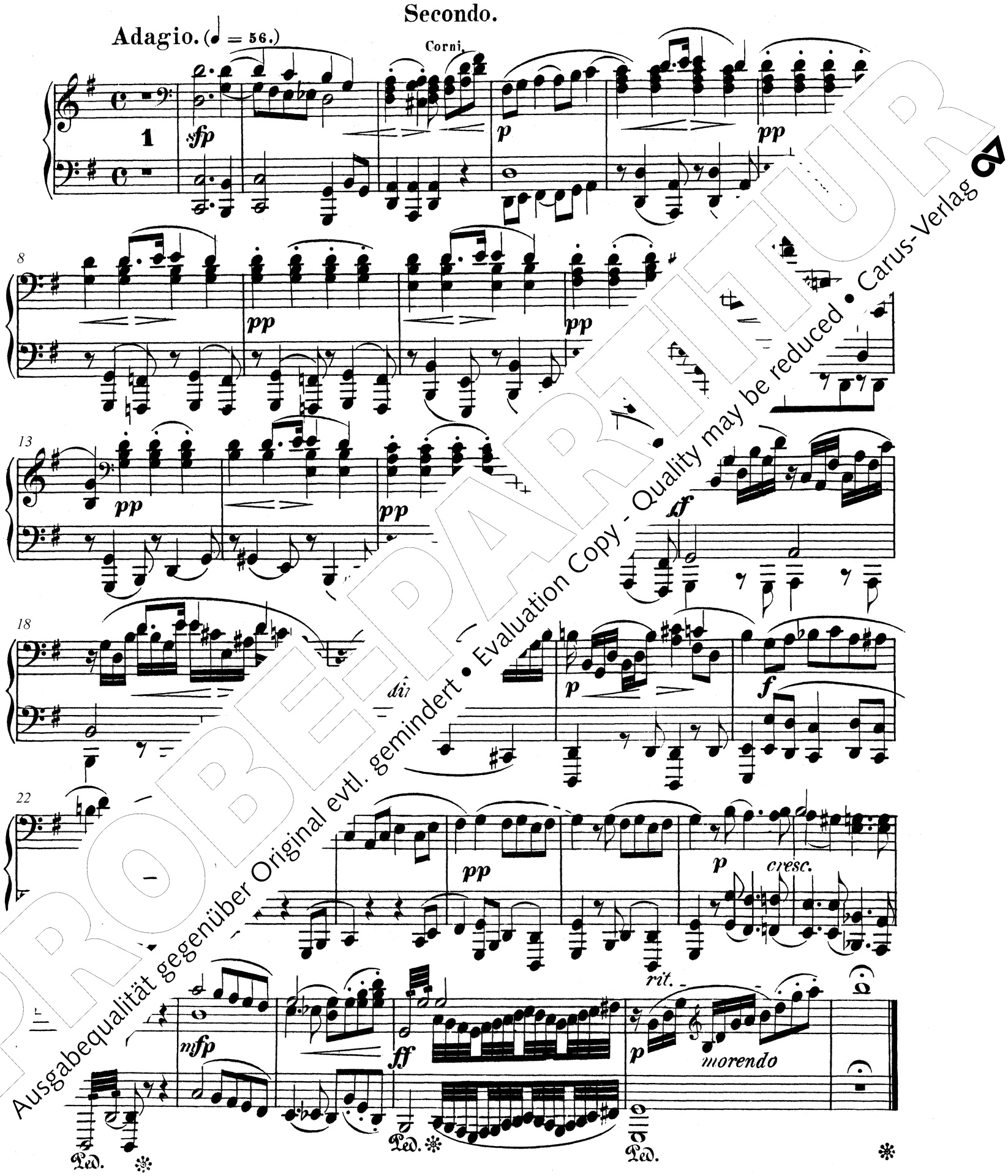
154

f

160

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II. Justina



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II. Justina

Primo.

Adagio. (♩ = 56.)

sfp

sf

sopra

7

12

f

cresc.

17

8

ff

3

f

22

pp

cresc.

ff

dim.

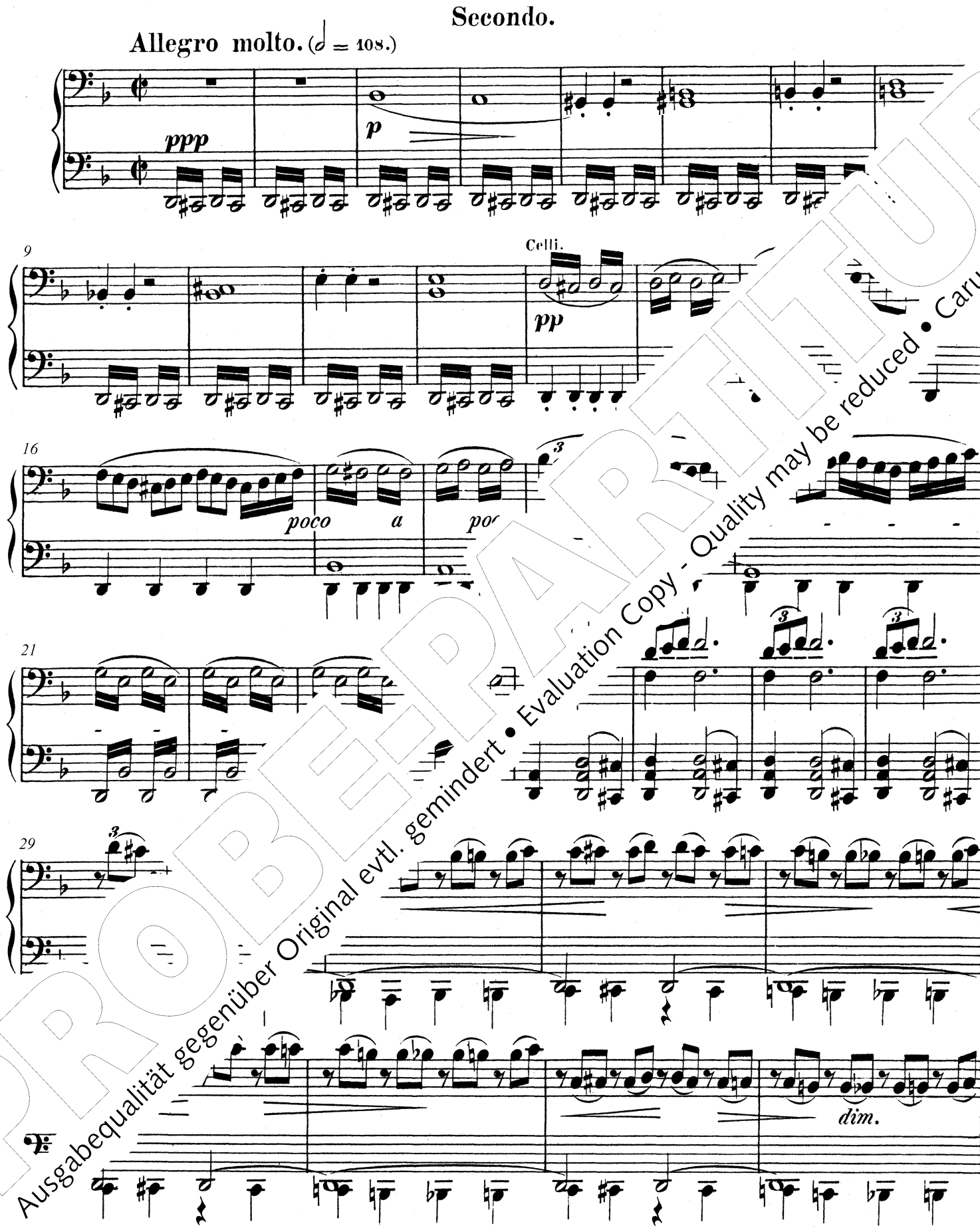
p

ff

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

III. Sturm

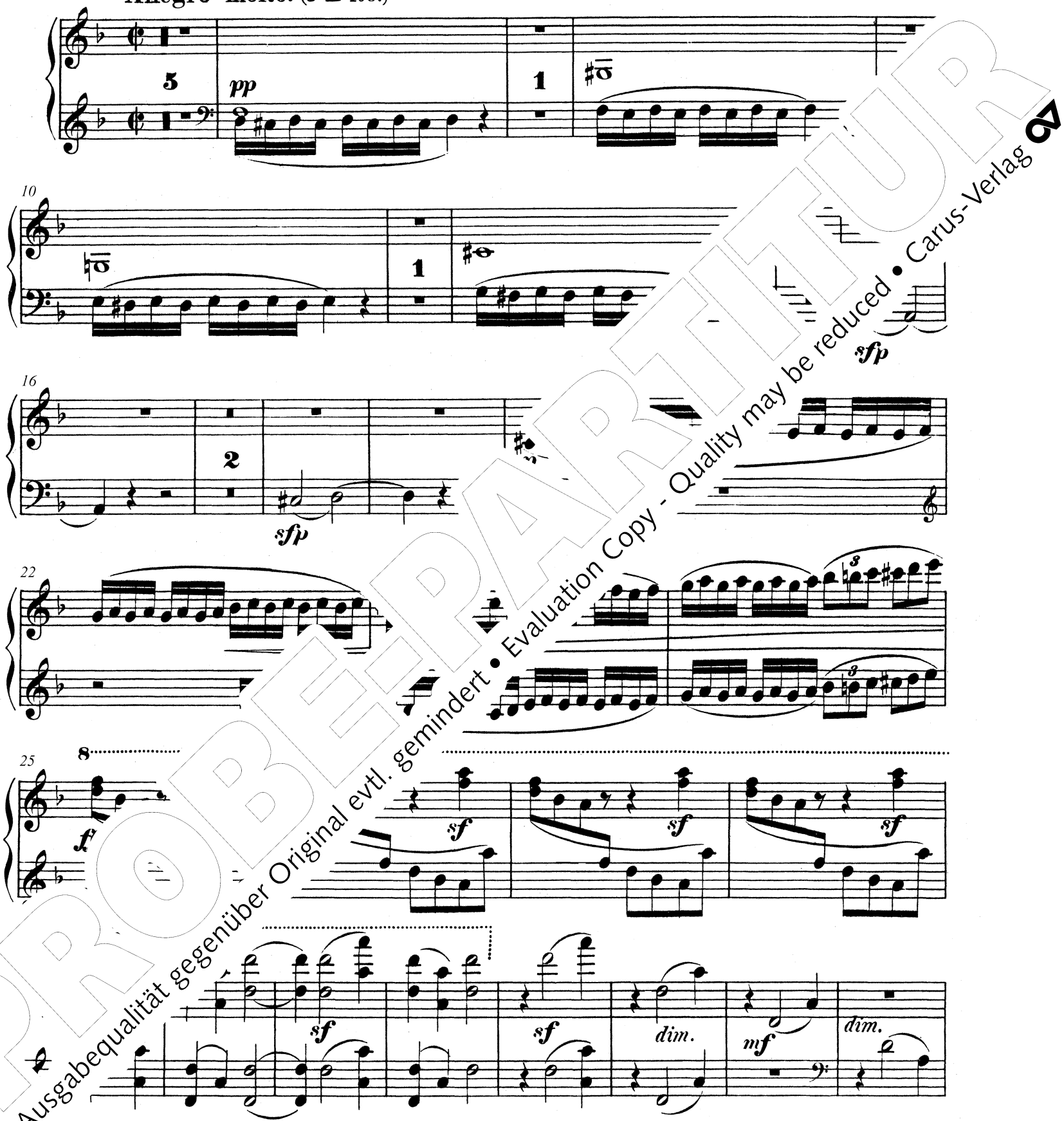


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

III. Sturm

Primo.

Allegro molto. (𝅗𝅥 = 108.)



PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

pp *cresc.* *cresc.*

45

ff *sf*

52

fp *sf*

59

dim.

65

p *sf* *dim.*

69

sf Ped. *sf* *sf* *sf*

sf Ped. *sf* *sf* *sf* *sff* Ped. *sf* *sff* Ped.

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

p *cresc.*

44

8

ff

49

8

sf *sf*

1

Piccolo

55

8

f

sff

64

8

dim.

sf

68

8

2

p

sf

8 8

2

sf

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

82

sf *ff* *ff* *sf* *sf* *sf* Ped.

90

f *marc.*

97

ff

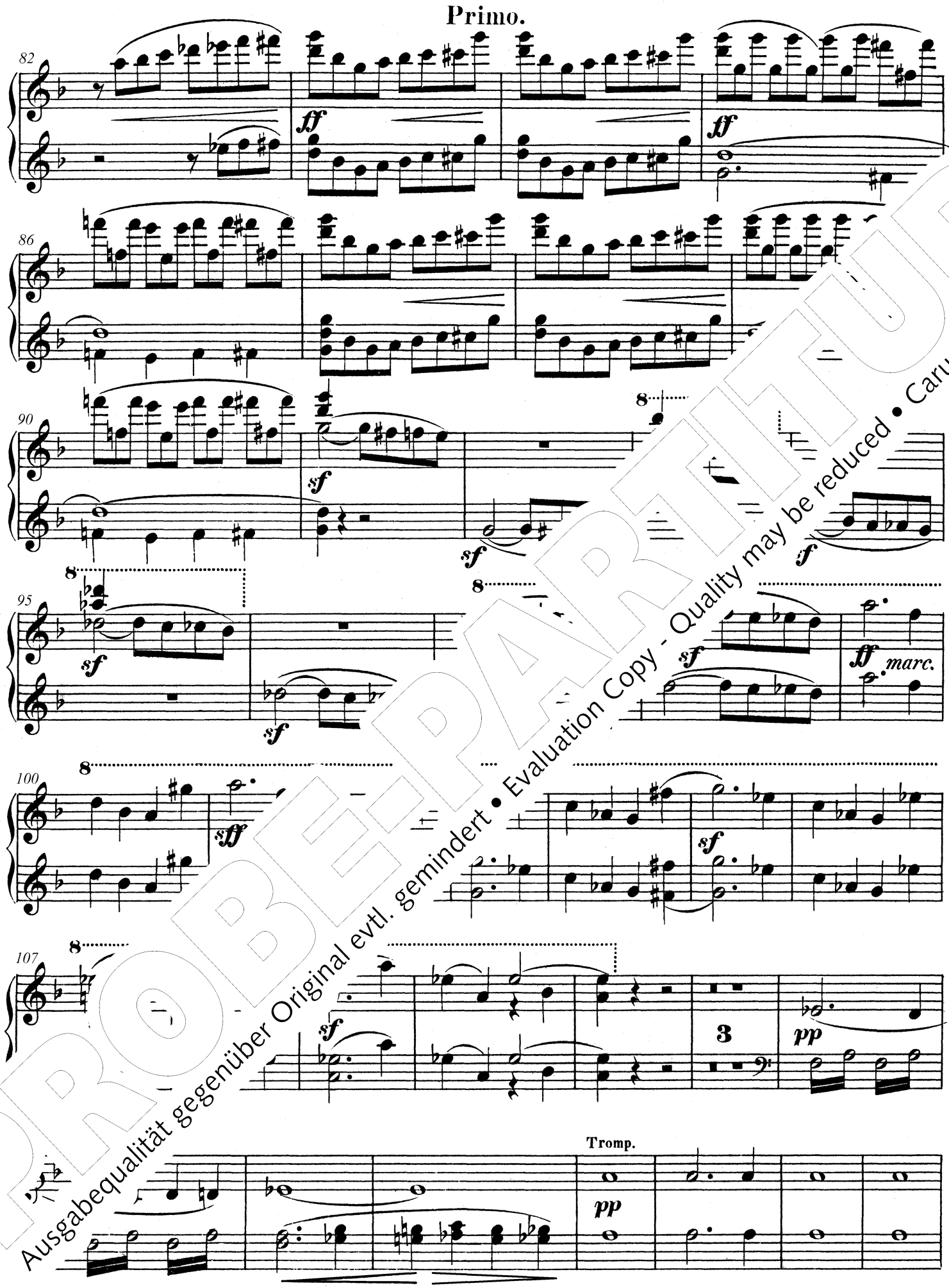
102

106

110

pp *mfp* *mfp* *mfp* *pp* Ped. *pp*

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

123

pp

Ped.

129

con fuoco

f

134

3

ff

3

Ped

p Ped.

140

Ped.

153

*

pp

160

Ped pp

Meno mosso.

pp

morendo

Ped.

* 155 lH: Zur Ausführung dieses Taktes und der folgenden siehe den Kritischen Bericht.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

123

pp

131

con fuoco

f

cresc.

135

ff

1

141

sfp

2

sfp

Oboe.

154

pp

160

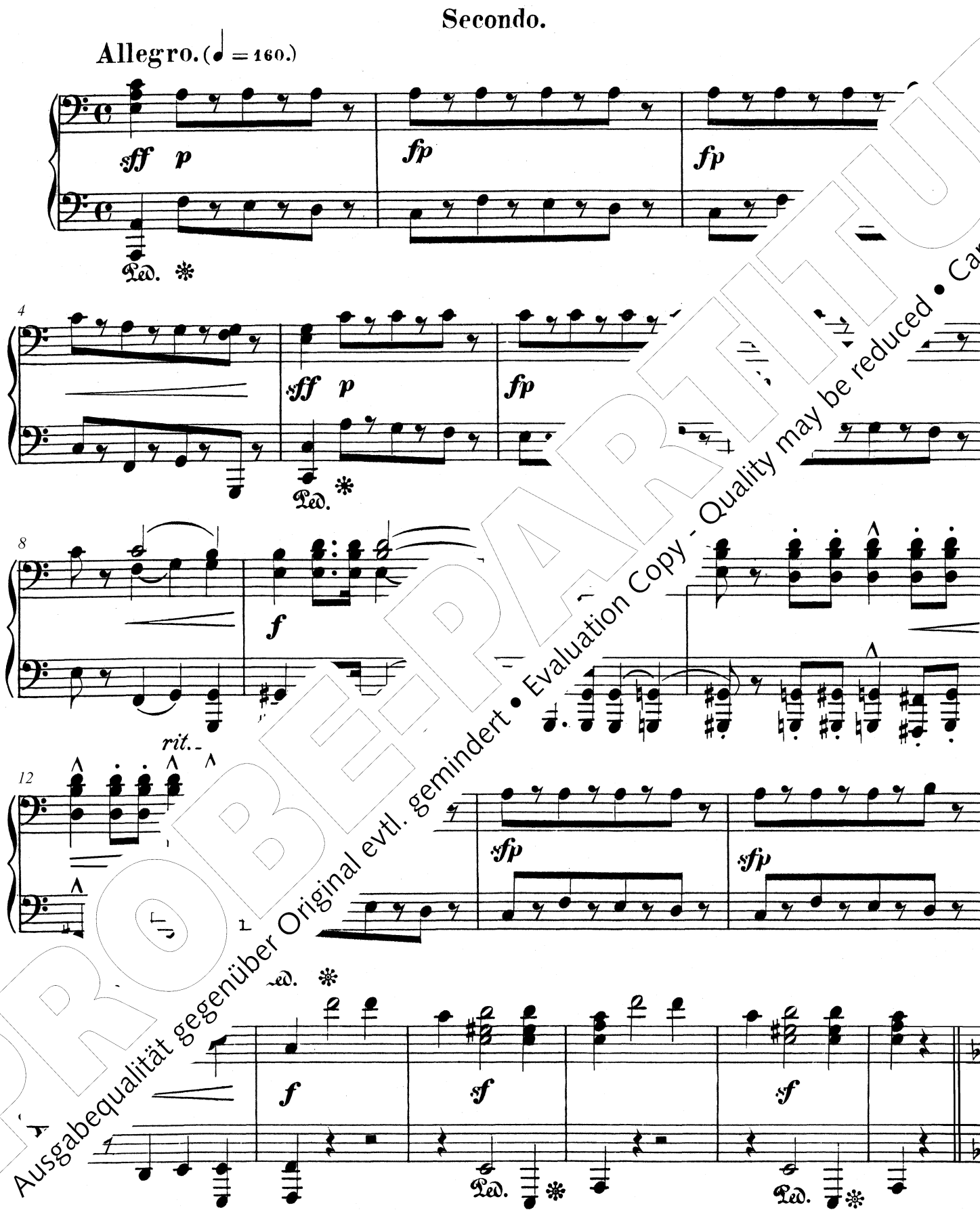
1

p

pp Meno mosso.

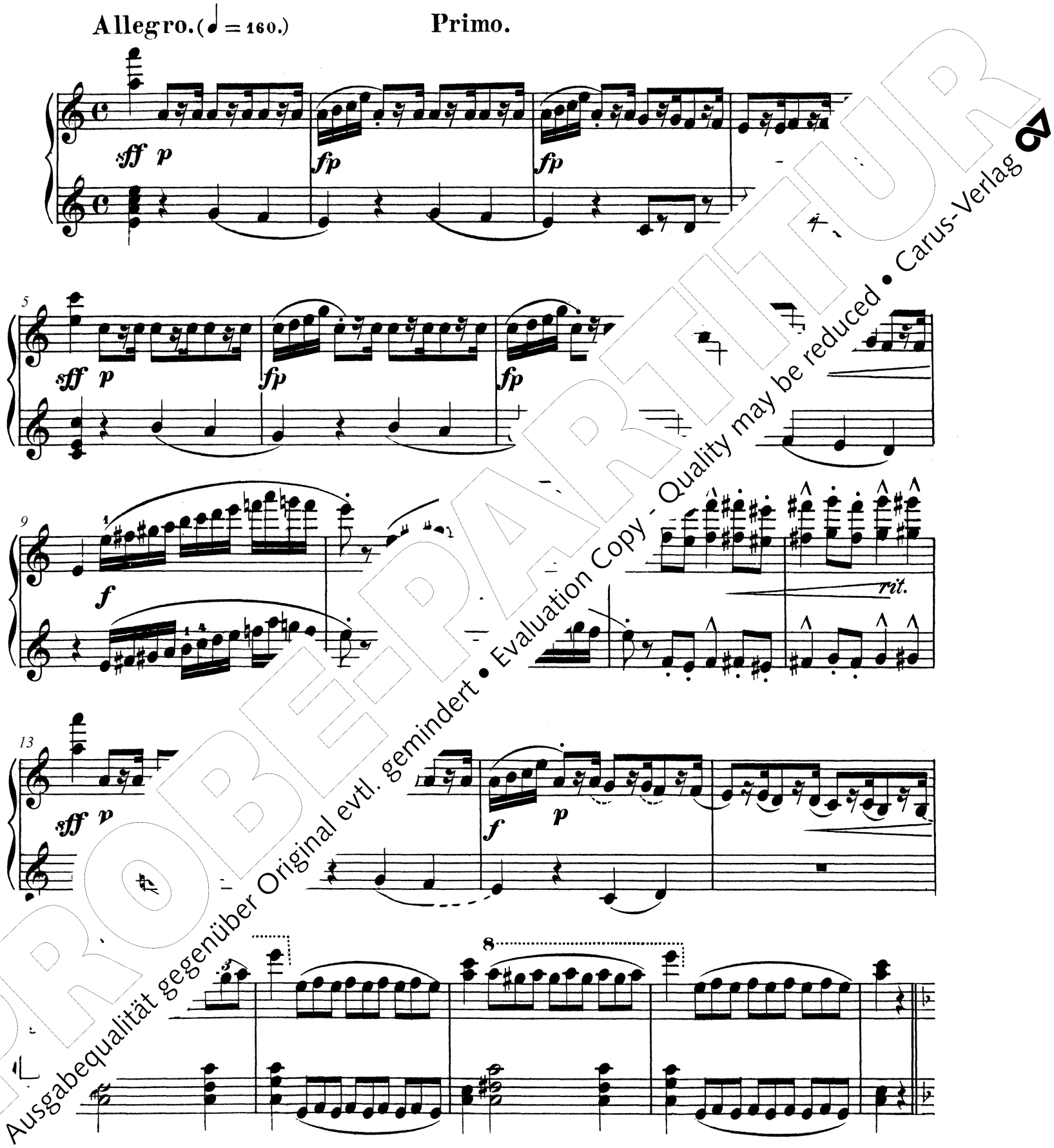
PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IV. Erstes Intermezzo



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IV. Erstes Intermezzo



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

22

p

28

f

Ped. Ped.

34

mf

Ped.

40

p *p*

49

p *sf* *sfcresc.* *sf* *sf*

53

f *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

22

p *mf*

27

f

33

p

38

cresc. *pp*

p

44

p

51

mf *cresc.*

f *cresc.*

PROBEPART
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

61

f

8

f

64

rit.

sff

68

sfp

sfp

t

Ped. ✻

73

sff

✻

79

cresc.

ff

Ped. ✻ Ped. ✻

85

ff

Ped.

p

cresc.

ff

Ped. ✻

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

61

sf *f*

8

66

8

rit. *p* *sfp* *sfp*

70

8

f

74

8

sff 1

80

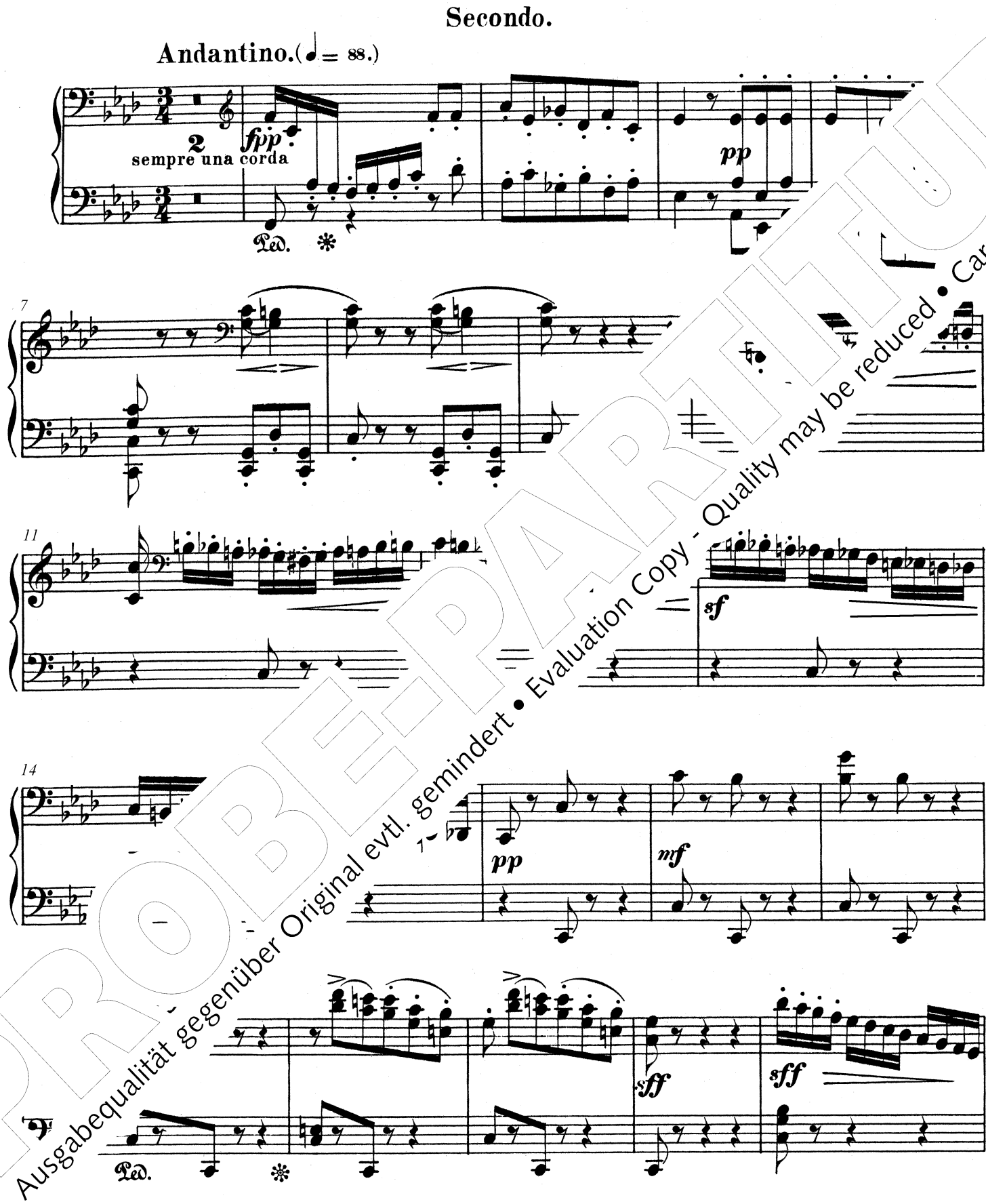
cresc. *ff* *pp*

86

p *cresc.* *ff*

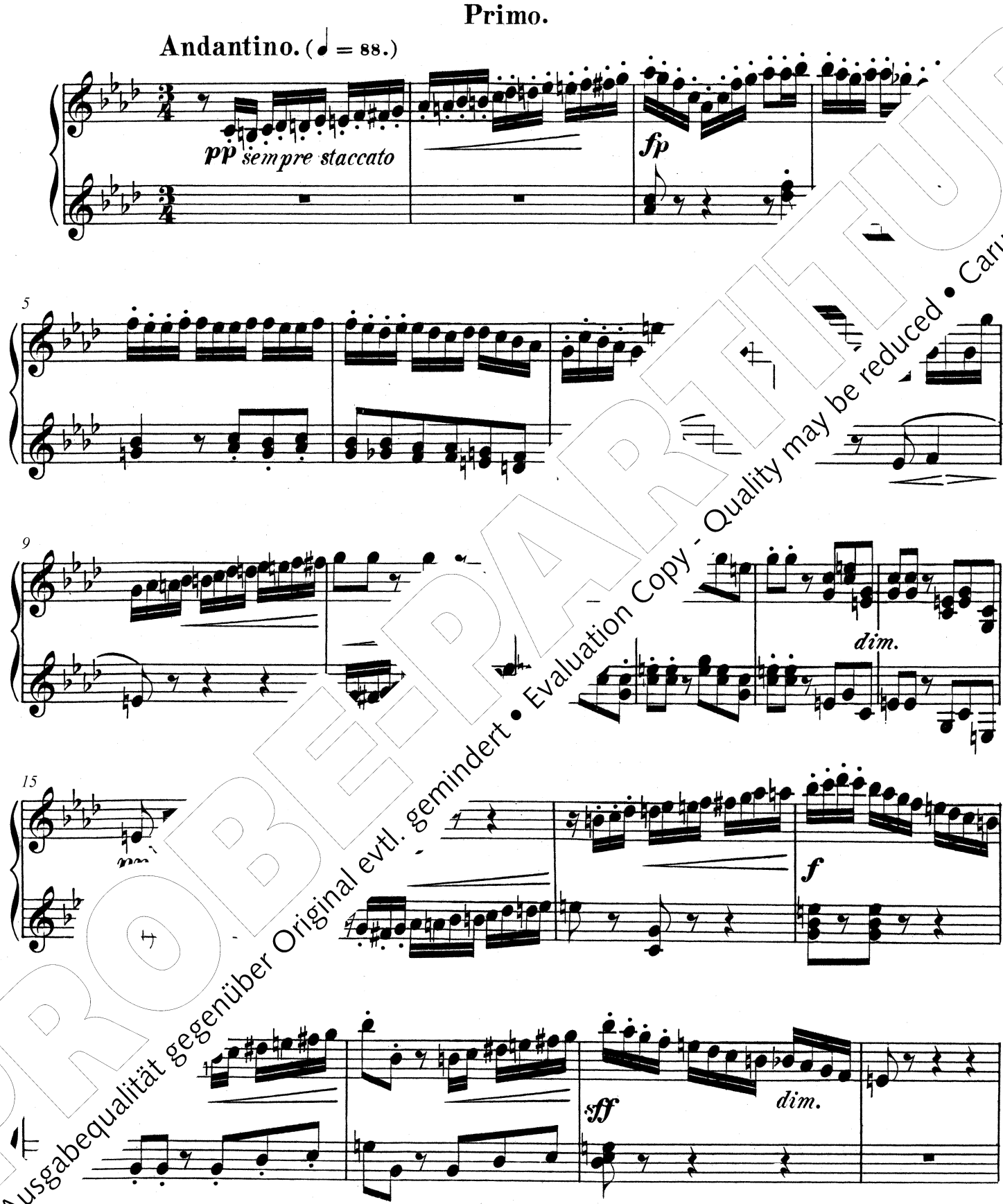
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

V. Melodram und Geisterchor



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

V. Melodram und Geisterchor



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23

pp

Ped. ✻

28

f

32

f

35

CHOR.

p *sf* *p*

tutte cord

We

pp

die - ses Lebens? Liebe,

Ped.

43

Liebe!

mf

Ped. ✻

Poco meno mosso.

pp una corda

Alles wird in der Natur von der Liebe Macht getrieben,

Ped. ✻

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23

fp

26

29

33

dim.

Welches sind die schönsten Triebe dieses Lebens?

42

ppp

mf

Lie - - be!

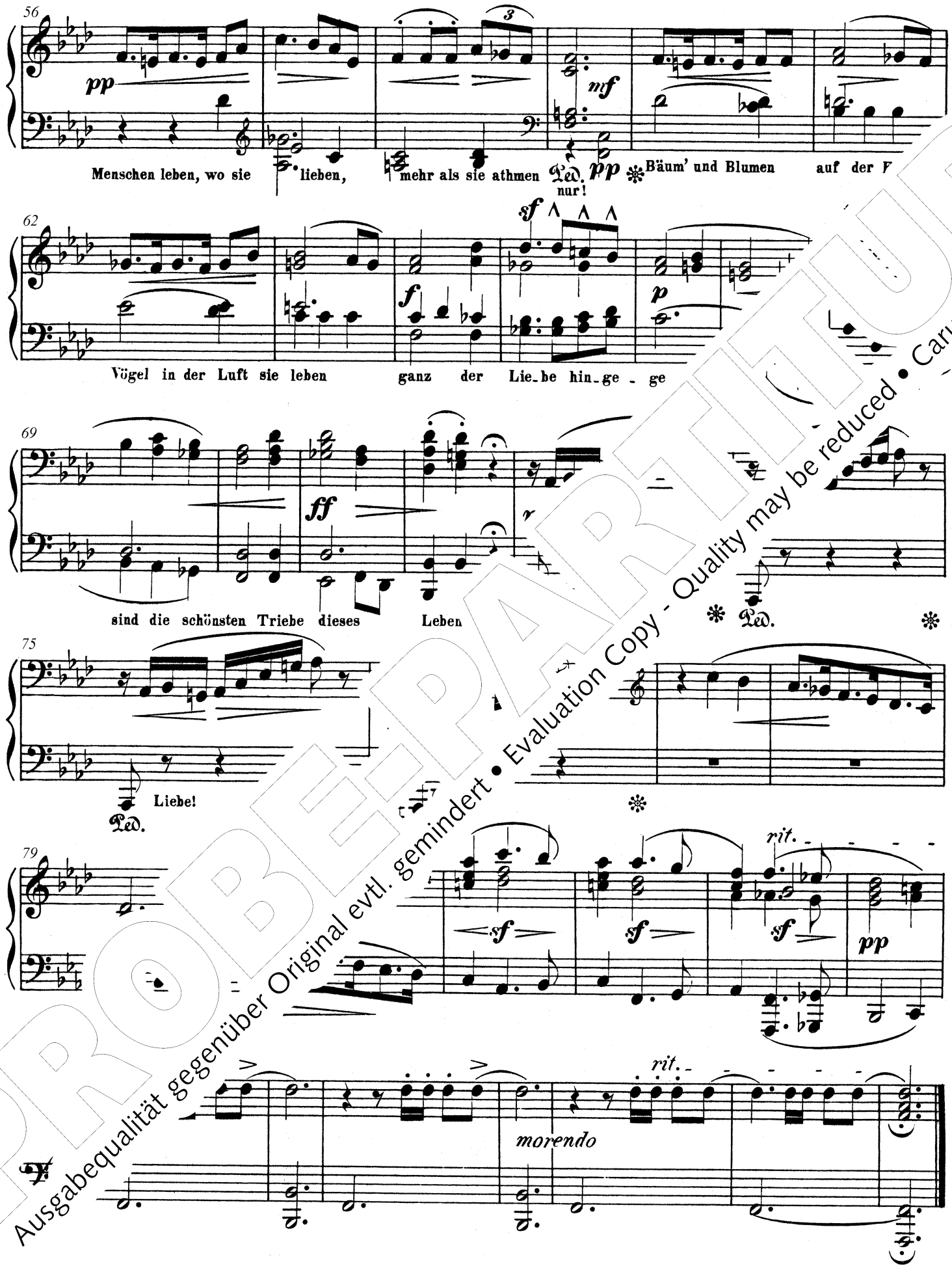
Poco meno mosso.

p *pp* *dolce*

Alles wird in der Natur von der Liebe Macht getrieben,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

56

pp *pp* *mf*

Menschen leben, wo sie lieben, mehr als sie athmen nur! Bäum' und Blumen auf de

62

f *p*

Vögel in der Luft, sie leben ganz der Liebe hin-ge-ge -

68

mf *pp*

darum sind die schönsten - bens: Lie -

74

p

be, be!

79

sf *sf* *pp* *rit.* *rit.*

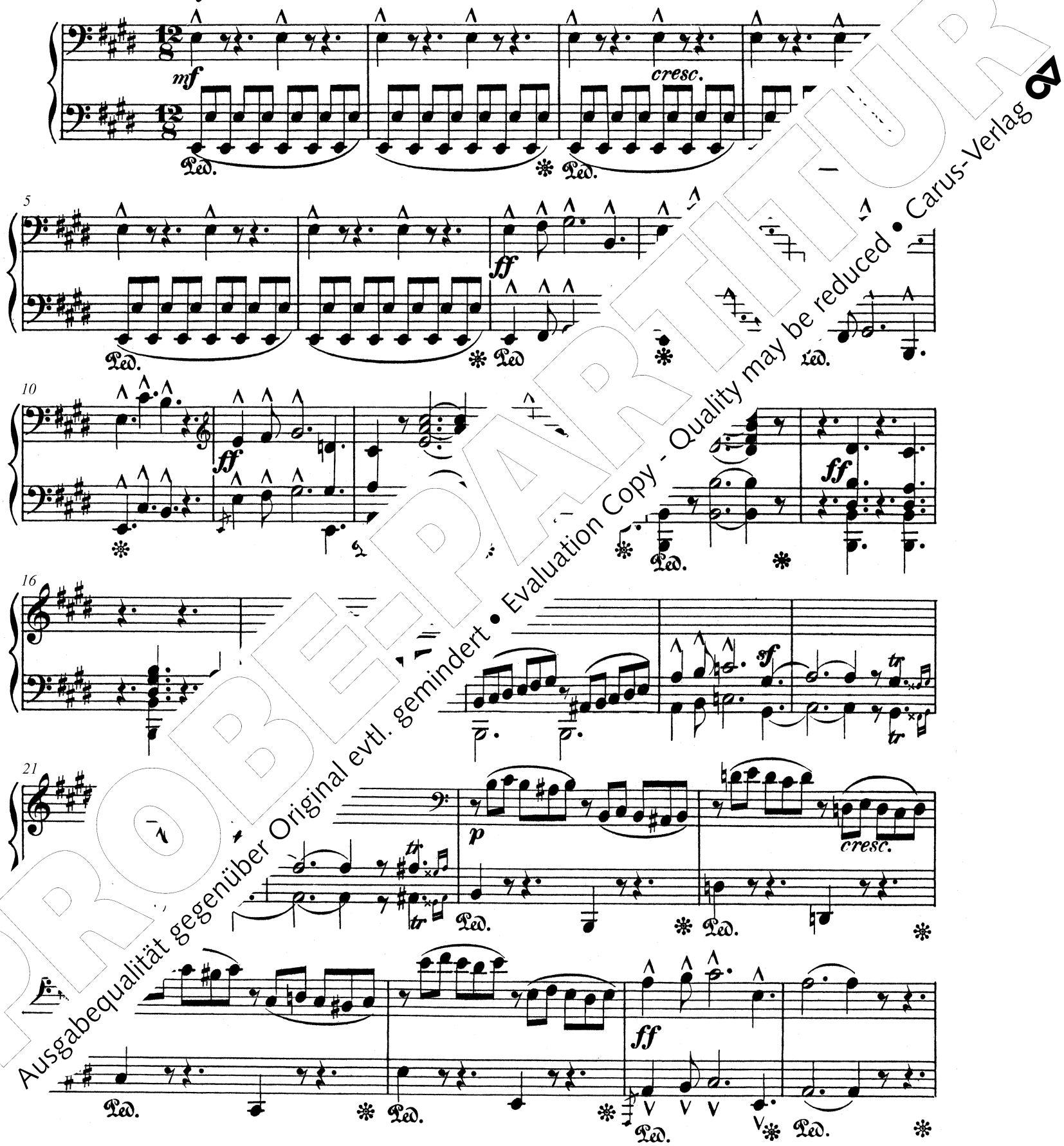
rendo

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VI. Zweites Intermezzo

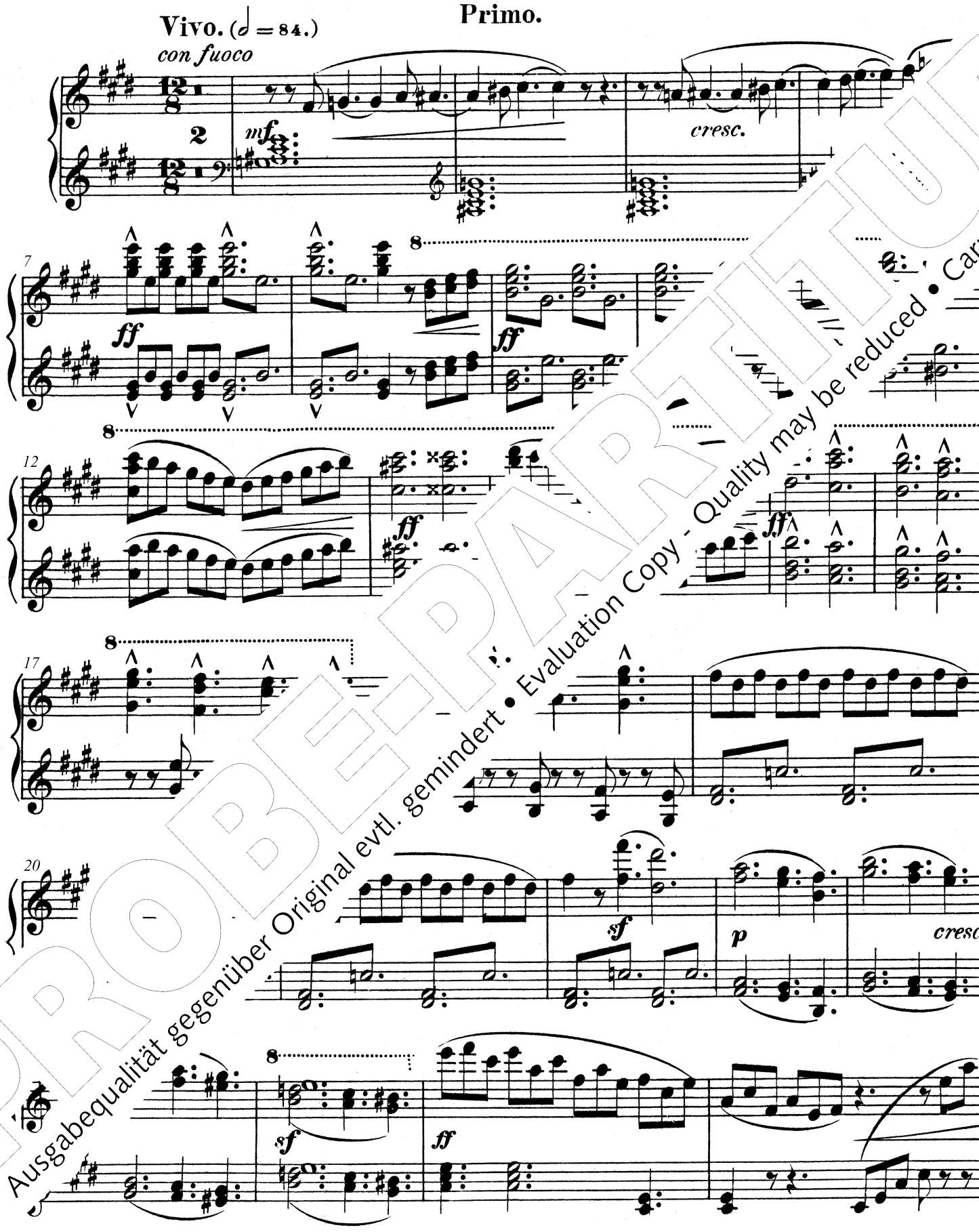
Vivo. (♩ = 84.)
con fuoco

Secondo.



PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VI. Zweites Intermezzo



PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

29

dim. *p* *ff*

Ped. Ped.

35

poco marc.

dim. *p*

Ped.

39

pp

Ped. Ped. Ped. Ped.

45

ff

m.s. *m.s.*

48

p

51

p *p* *sfp*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

29

sf (*dim.*) *p*

33

ff *dim.* *pp*

38

41

pp

45

ff *f*

52

a *sf* *p*

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.

60

sf

65

ff

ff

Ped

71

ff

1

ff

1

Ped.

Adagio molto.

81

cresc.

86

sf

89

ff

Ped.

Ped.

dim.

rit.

pp

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Primo.

60

sf

64

ff

8

69

8

ff

72

dolente

p

p

Adagio molto.

79

85

ff

dim.

p

rit.

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Tempo I con brio.

96

p *cresc.*

99

ff

103

ff

108

sf *sf* *ff*

113

maestoso

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Tempo I con brio.

96

p *cresc.*

100

ff *ff*

8

103

ff

8

107

8

110

ff

8

ff maestoso

PROBEPAKET
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VII. Sieg des Glaubens

Secondo.

Tempo mderato. (♩ = 69.)

pp

9

p

18

p

f

Ped.*

26

31

f

p

il canto fermo
ben marcato

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VII. Sieg des Glaubens

Tempo moderato. (♩ = 69.) Primo.

pp

8

p

16

f

22

29

f

sf

PROBEDRUCK
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

ff

Ped. ✻

45

49

53

Chor.

58

cresc.

tutte corde

pp

una corda

Ped. ✻

pp

rit.

ppp

Fine.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

8

f

45

8

49

8

52

8

55

8

pp

59

cresc.

pp

rit.

ppp

Fine.

PROBE-PART
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

NEUN STÜCKE

aus der Musik zu Raimund's

Die unheilbringend

componirt
und für

Pianoforte zu

e

JOS. RH ERGER.

Op. 36. — Pr. 2 Thlr. 15 Ngr.

1.

ezzo.
d. Opfergesang im Tempel.
ermezzo.

s Jntermezzo.
sch und Chor.
chlussgesang.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
LEIPZIG, E. W. FRITZSCH.
Wien, *J. P. Gotthard.* Zürich, Basel u. St Gallen, *Gebr. Hug.*
St Petersburg, *M. Bernard.* London, *Novello, Ewer & Co.*
New-York, *J. Schuberth & Co.*

140.

Friedr. Kreisschmer Nachf.

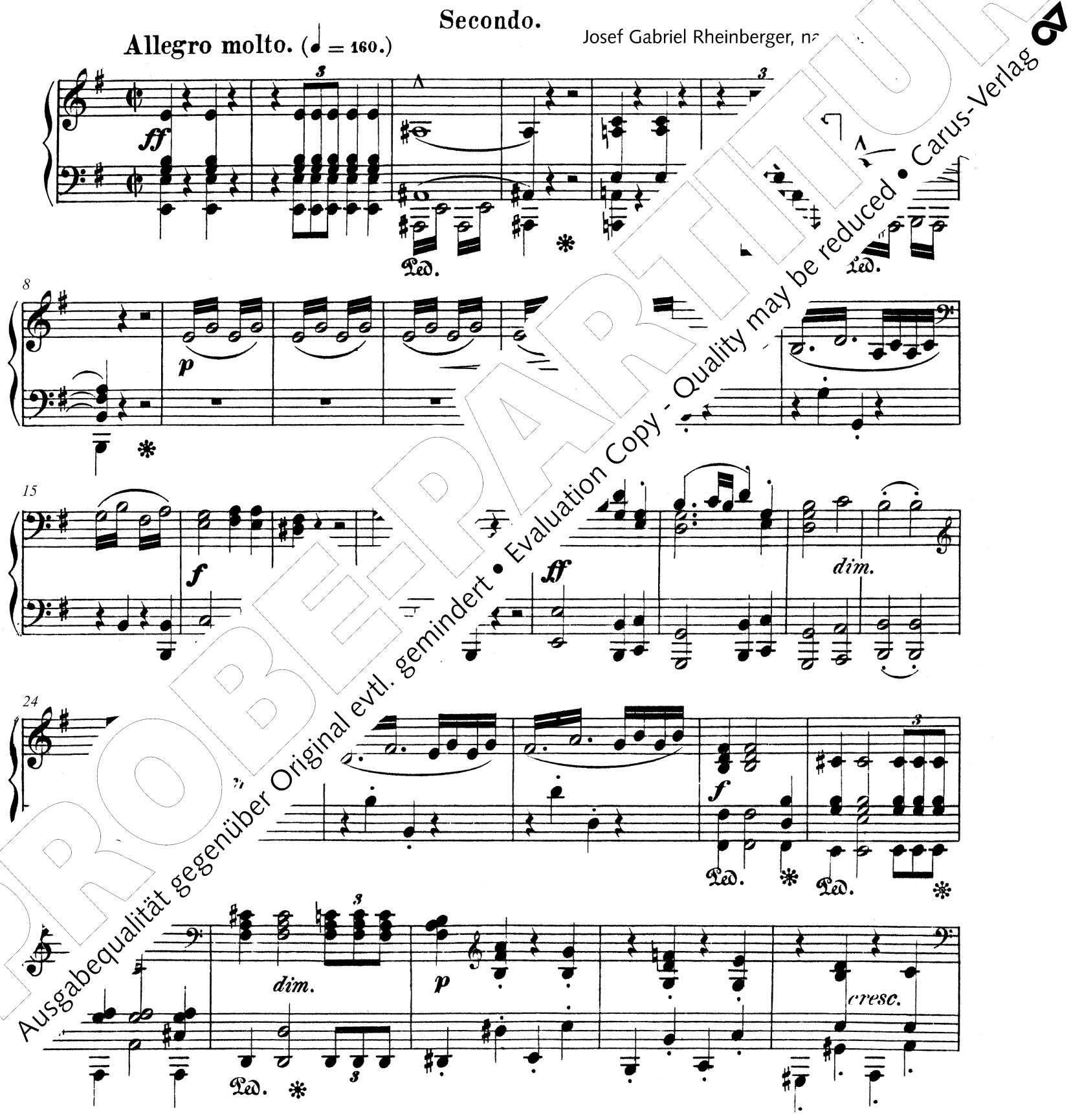
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Neun Stücke aus der Musik zu Raimunds

Die unheilbringende Krone

arrangiert für Klavier zu vier Händen

I. Vorspiel



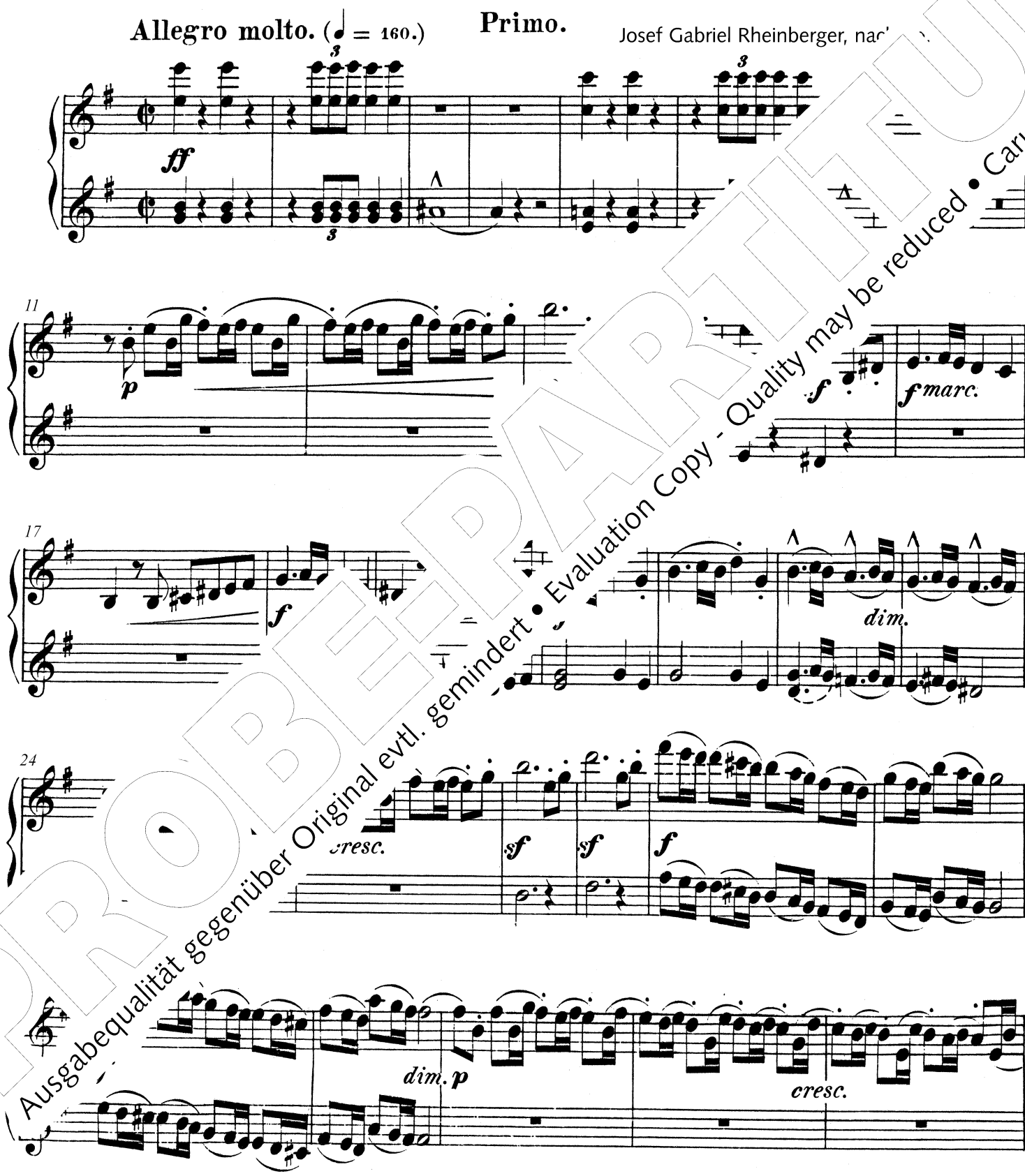
PROBEBLATT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Neun Stücke aus der Musik zu Raimunds

Die unheilbringende Krone

arrangiert für Klavier zu vier Händen

I. Vorspiel



PROBEBLATT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

35

41

47

53

58

PROBEPLATTE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Primo.

35

Tromp.

42

47

54

60

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

sf *mf* *sf*

Ped. Ped.

76

ff

Ped. Ped.

80

ff

Ped.

84

p *p*

Ped.

89

p

mf

Ped.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

74

78

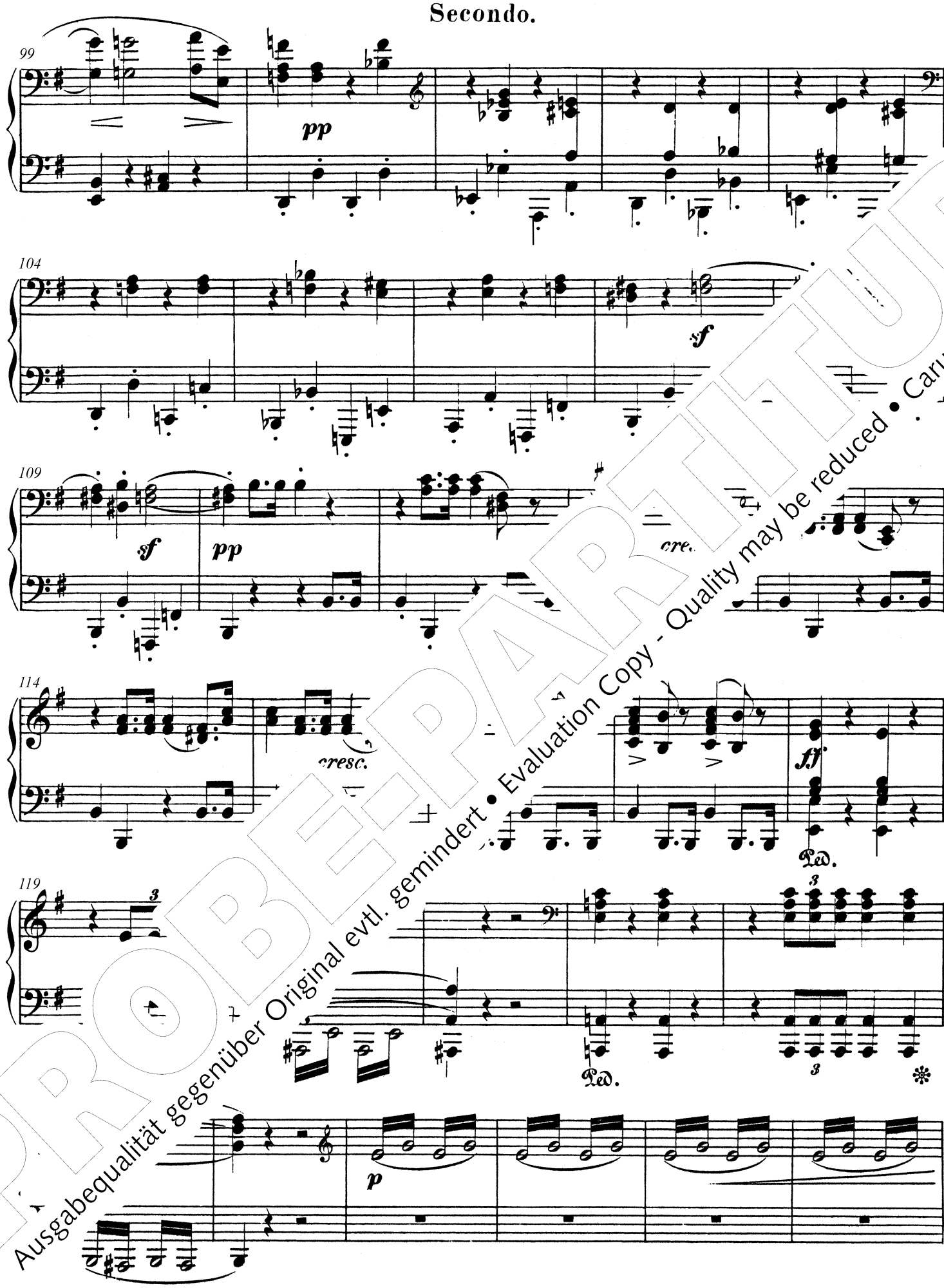
86

89

Fl.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

99

105

110

113

116

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

130

137

143

149

154

158

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

130

sf *sf* *sf* *sf* *f marc.*

136

ff *ff*

141

p

145

ff

150

156

ff *ff*

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

167

p *cresc.* *ff* Ped.

172

marc.

176

Ped. Ped. *ff*

181

a poco rit. *dim.*

186

sf *pp* *con fuoco* *ff* Ped.

193

Ped. 3

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

167

p *cresc.*

171

ff

174

179

ff *co rit.* *dim.* *sf*

187

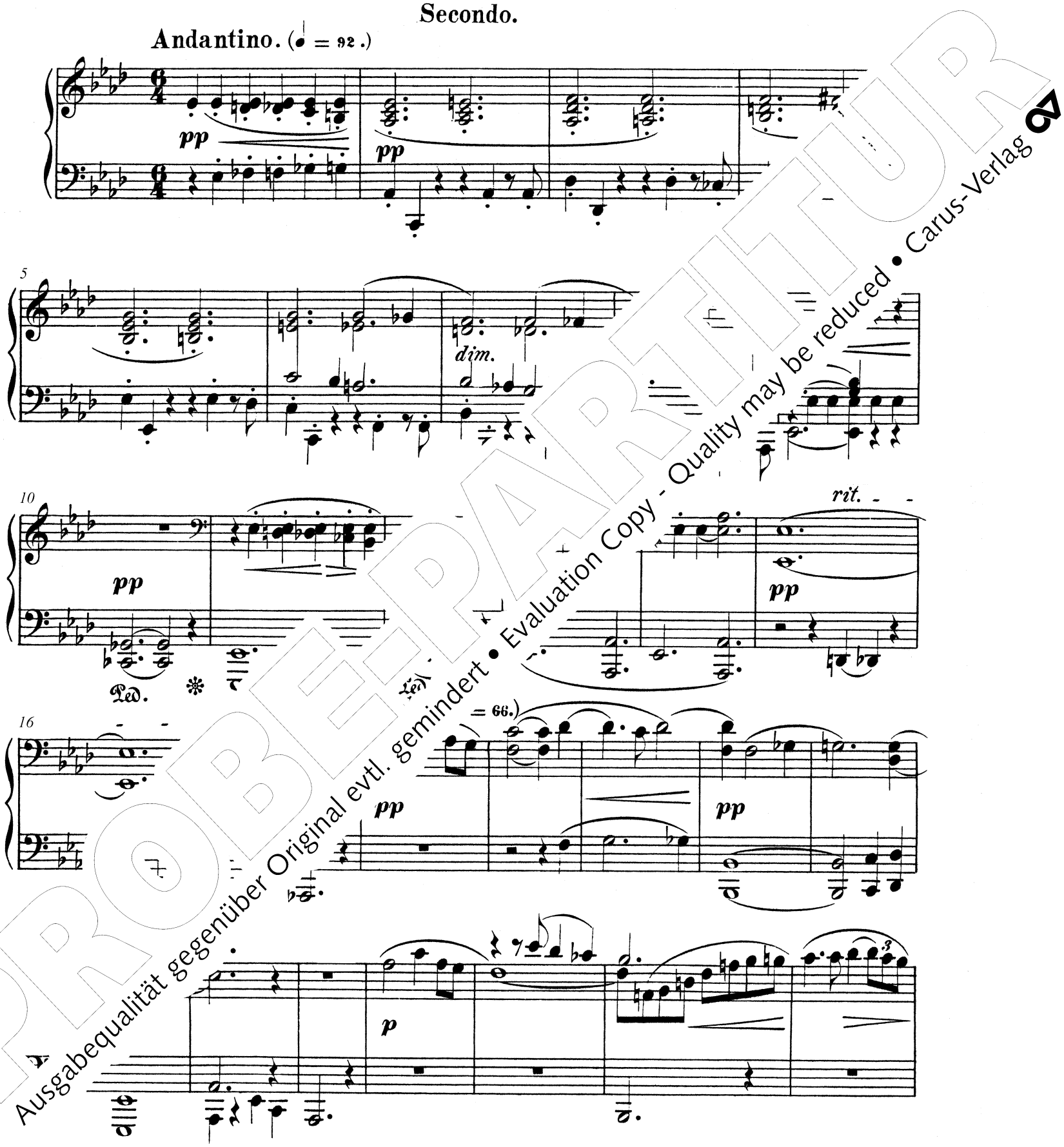
ff

194

cresc. *ff*

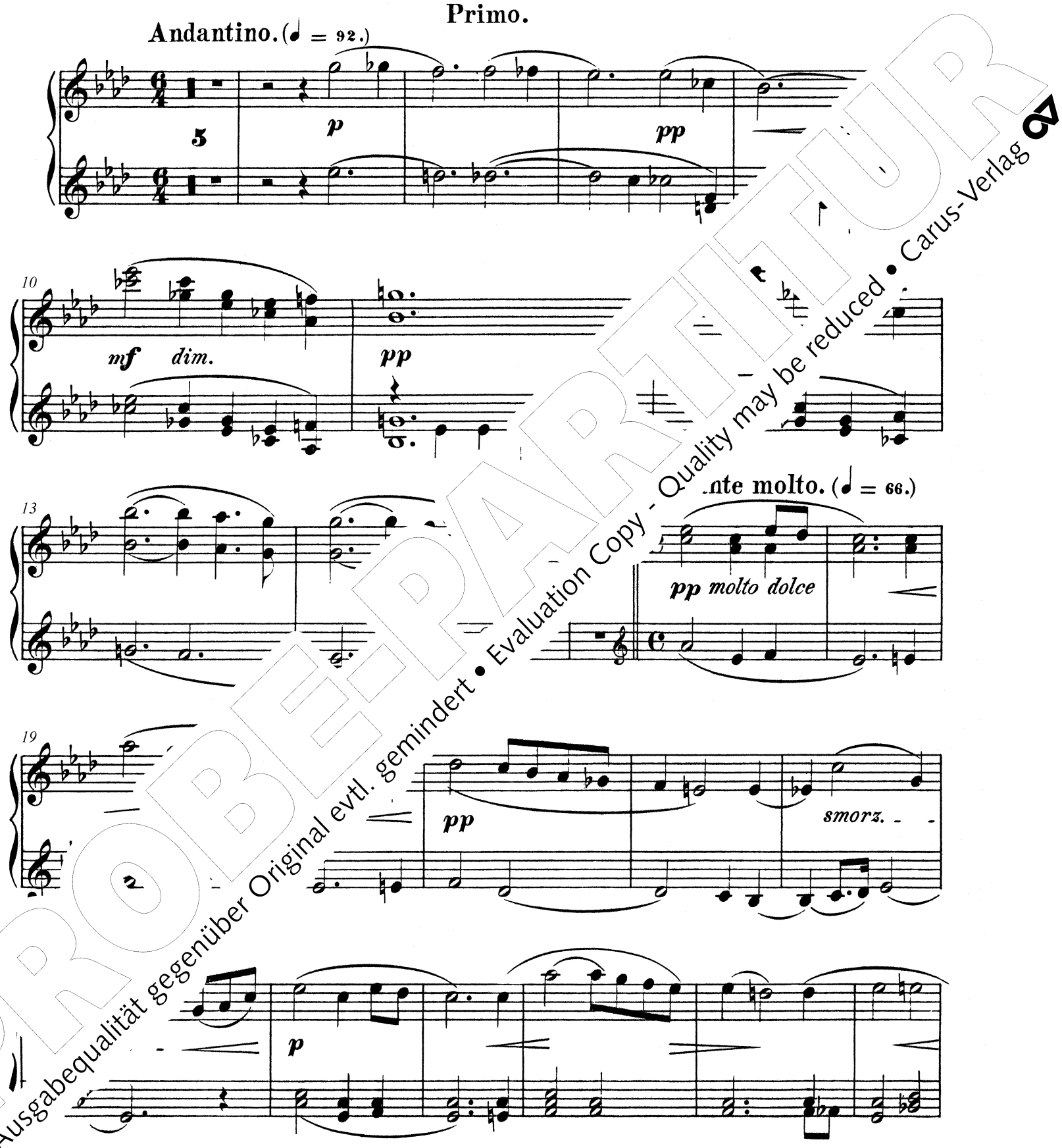
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II. Ewalds Traum



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II. Ewalds Traum



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

pp

35

Pauken.

pp

(CHOR hinter der Scene.)

Hörner.

f

sf

maestoso

f

40

f

Ped

45

f

mf

molto rit.

Andante molto.

51

ff

pp

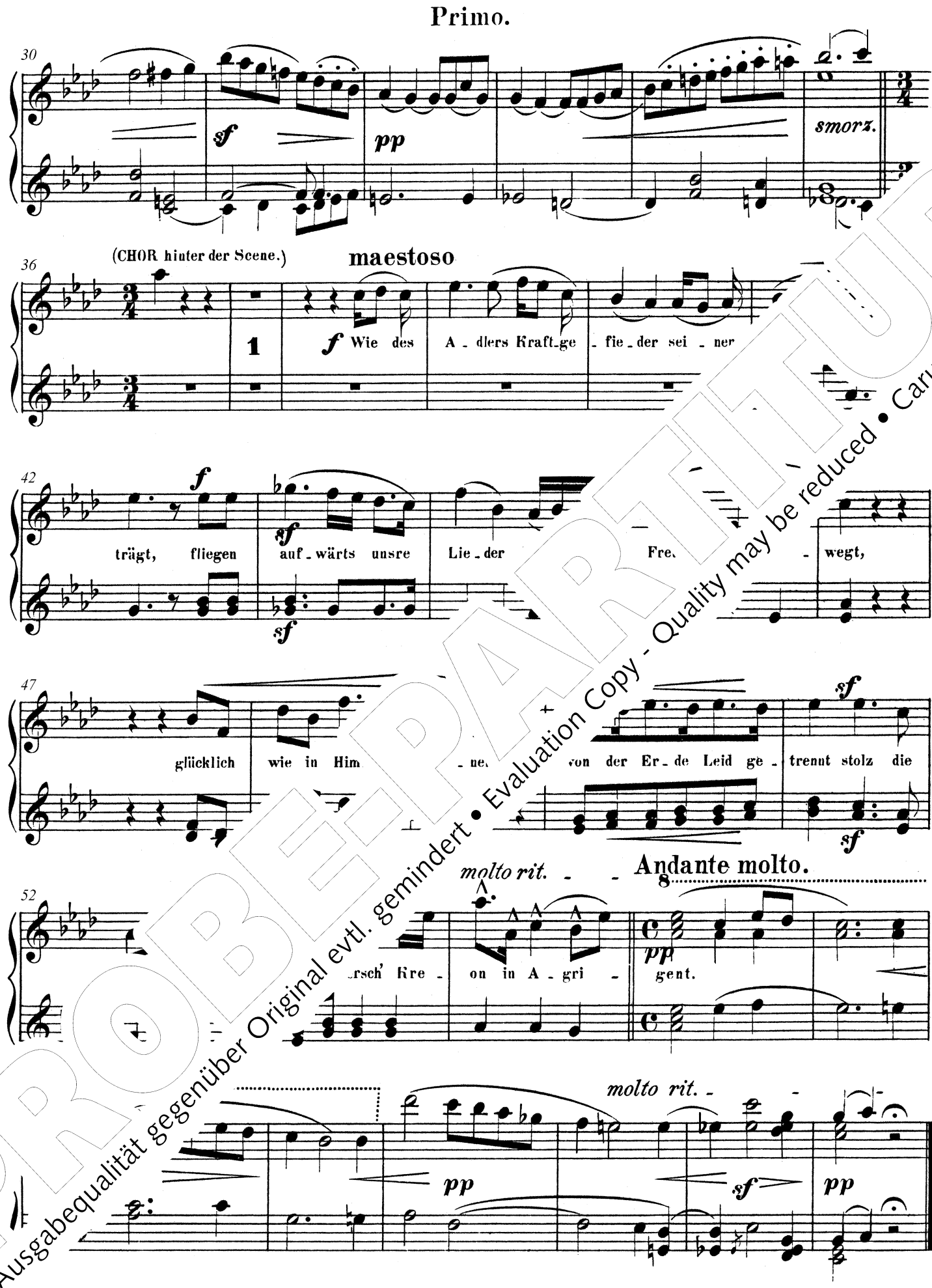
Ped.

molto rit.

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

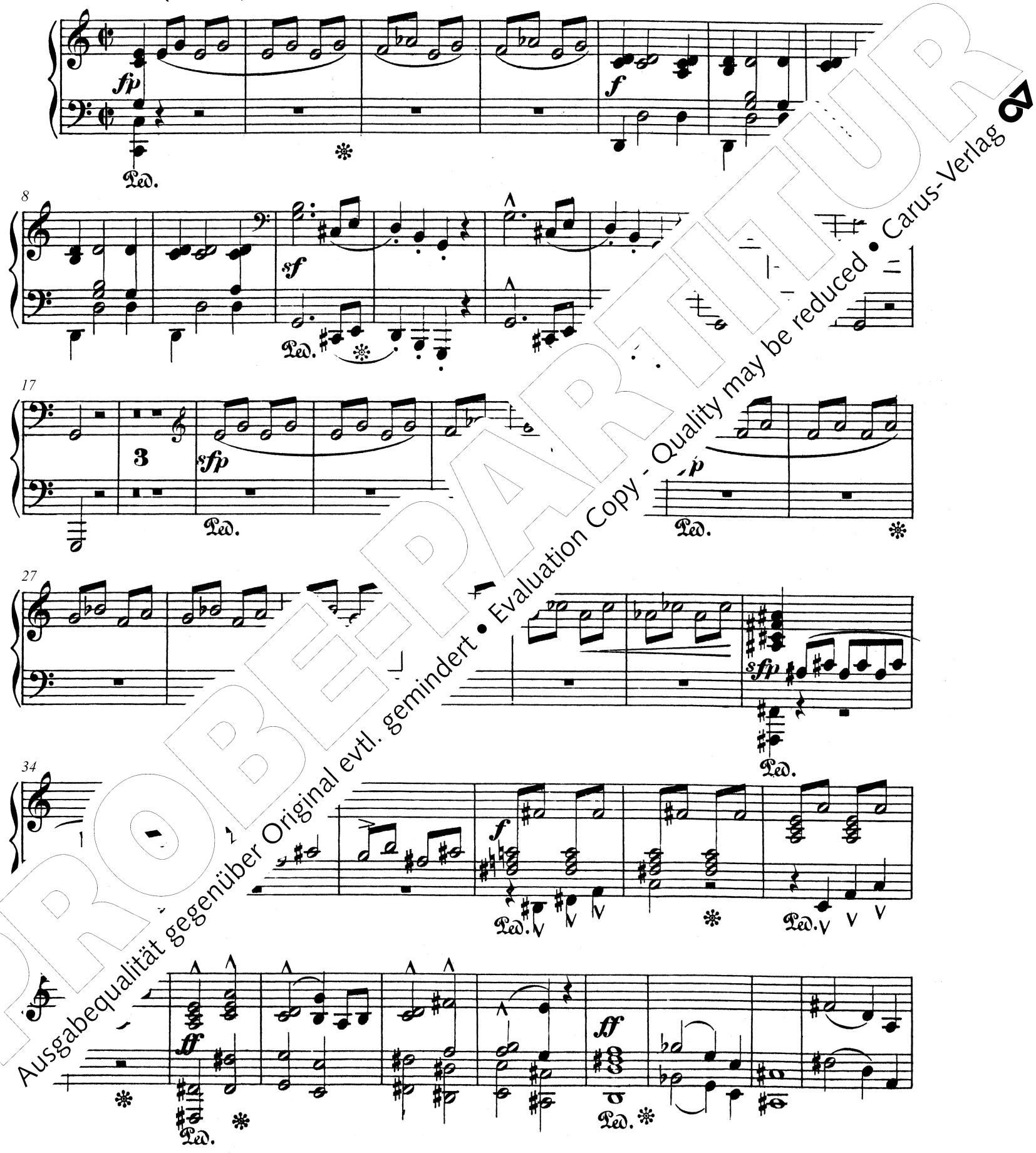


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

III. Erstes Intermezzo

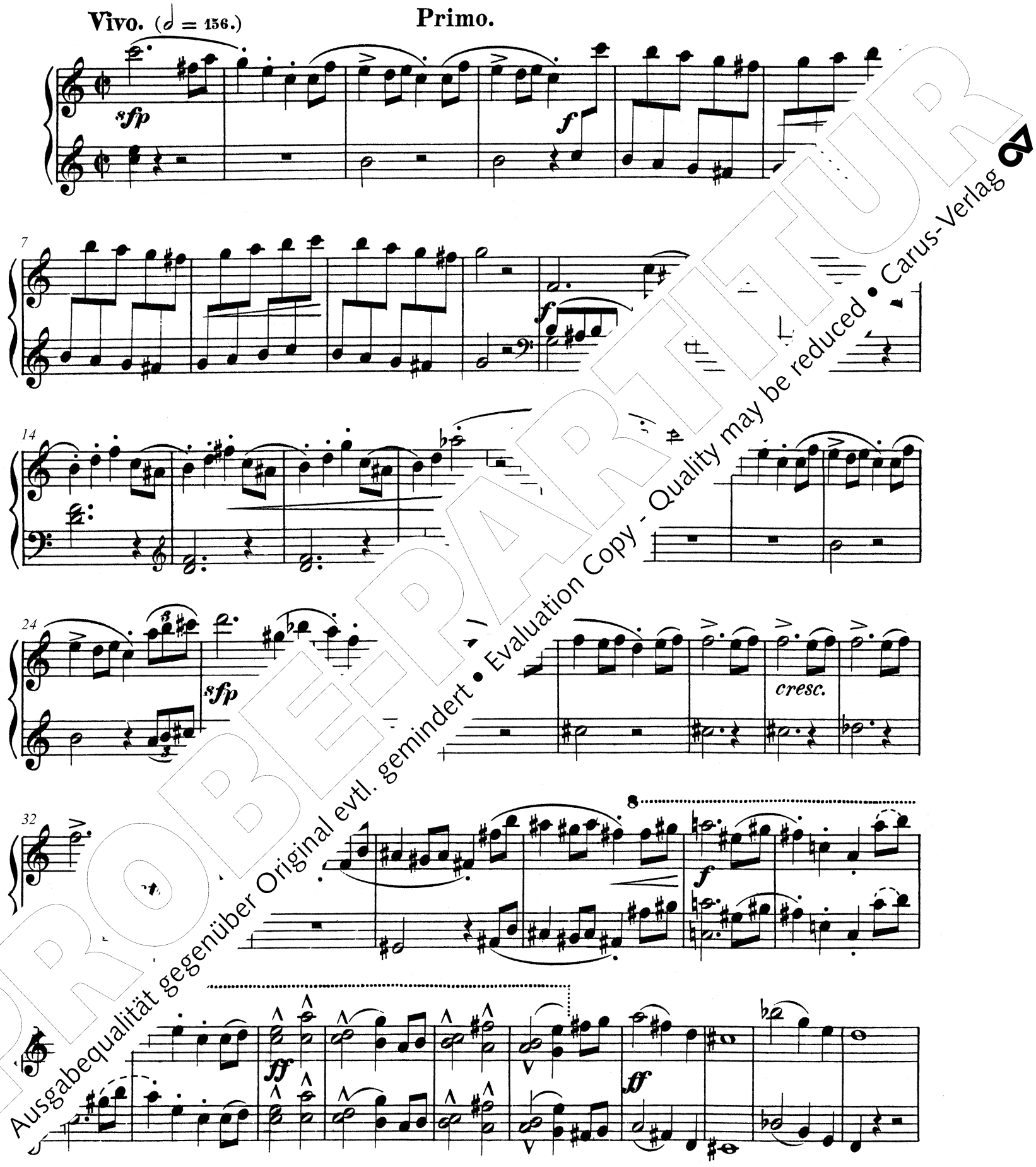
Secondo.

Vivo. (♩ = 156.)



PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

III. Erstes Intermezzo



PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

59

67

75

80

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

p

58

sf *sf* *sf* *sf*

67

cresc.

f

75

p

81

f *p*

Ohne.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

95

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

ff

103

pp

111

117

p

cresc.

124

p

130

sffp

Ped. * Ped. *

f

Ped. *

sf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

95

sf *sf* *sf* *sf* *ff*

103

8 8 8

111

pp *p*

118

cresc. *sc.*

124

8 3 3 *p* *dim.*

131

sffp *f*

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

144

1

pp

154

1

p

161

cresc.

fp

167

Ped.

173

ff

Ped.

180

Lange Fermate.

sfp

pp

Pauken.

sfp

sff

1

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

144

cresc.

151

pp

p

160

cresc.

8

ff

168

f

174

sf

180

Lange Fermate.

sff

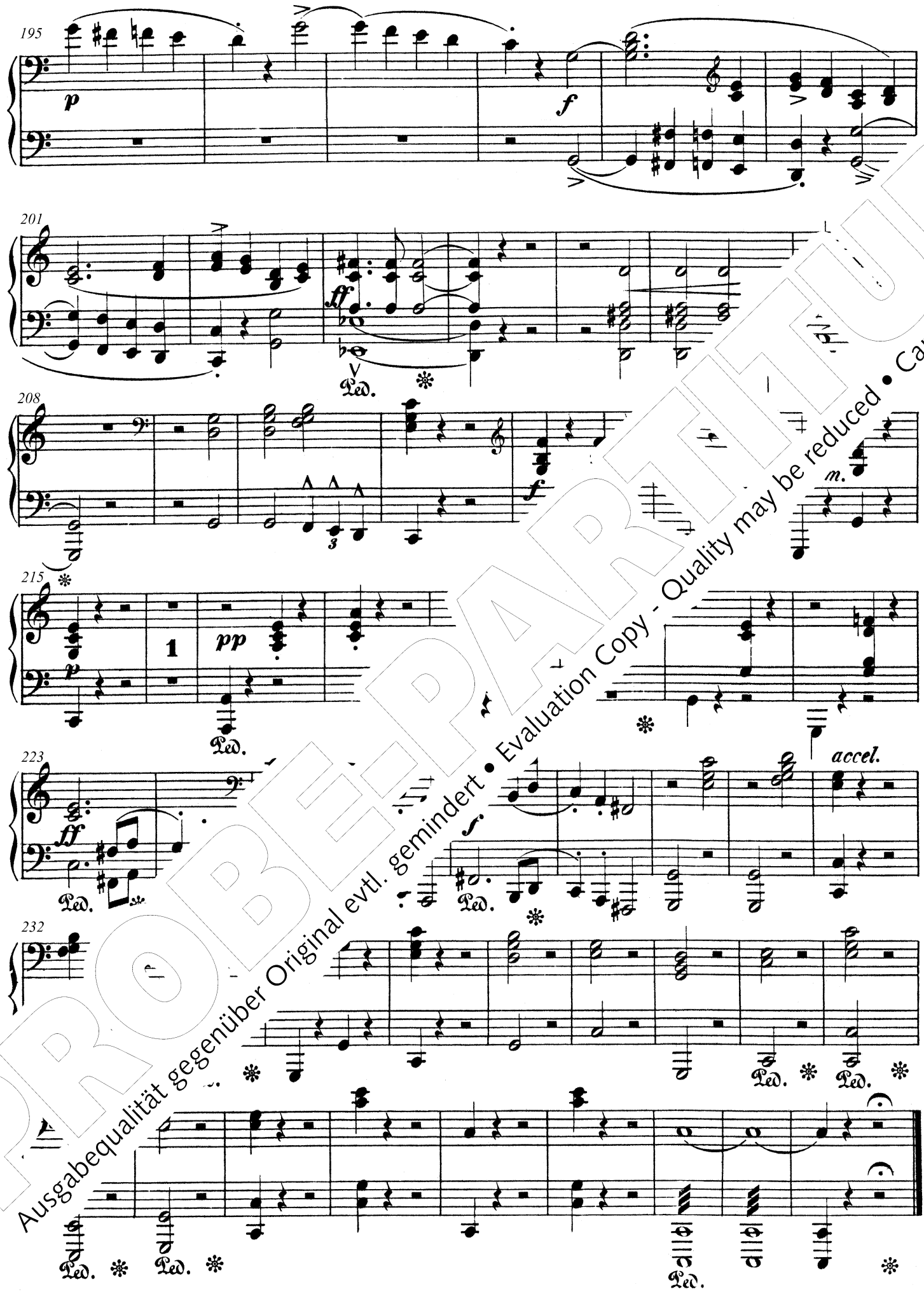
p

sf

sf

PROBE-PART
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

195

205

211

218

227

234

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IV. Einleitung und Opfergesang im Tempel

Secondo.

Moderato amabile. (♩ = 66.)

pp

7

p

13

18

Horn.

pp *mf*

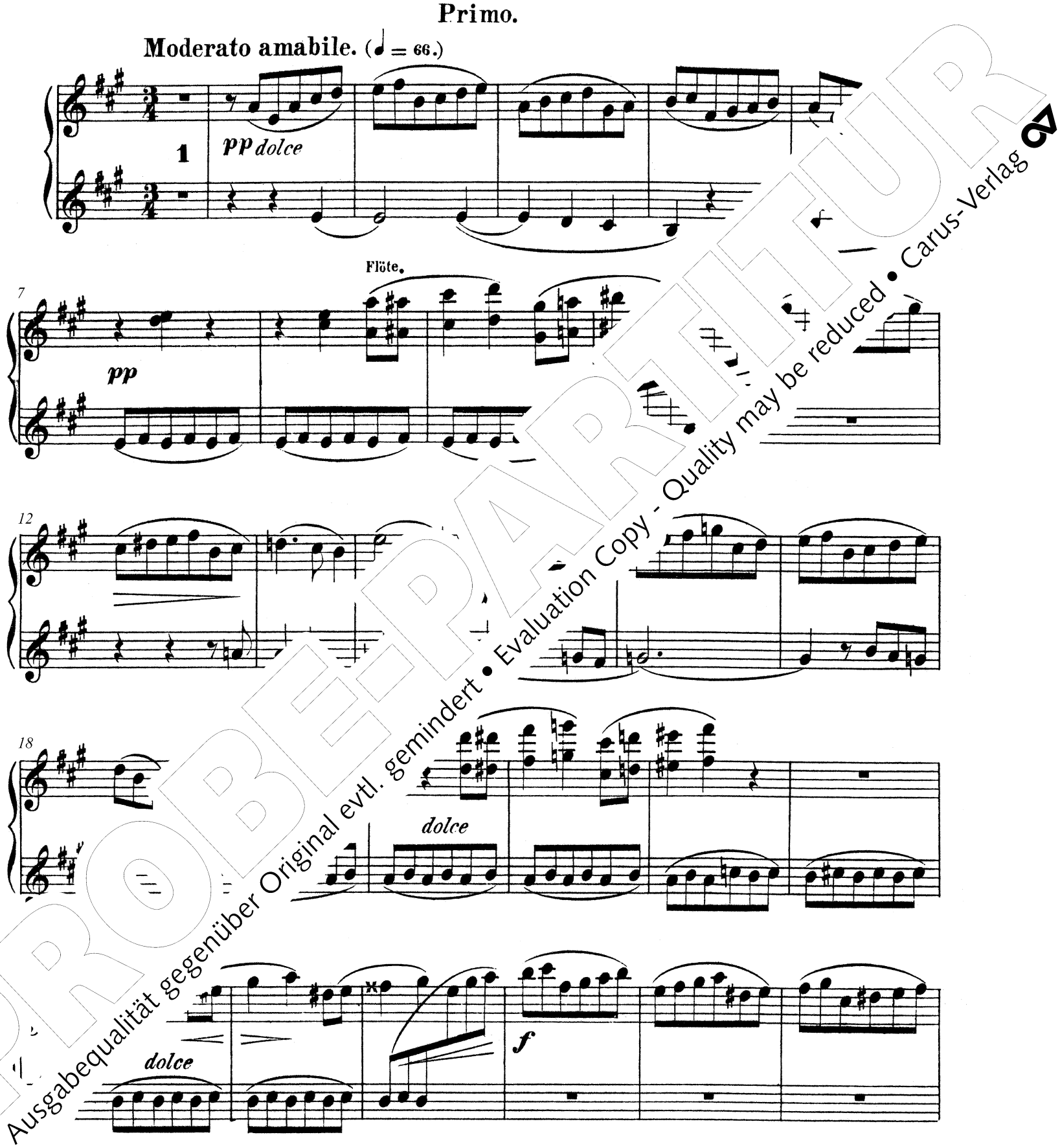
Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

pp *f*

Ped. ✻ Ped. ✻

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IV. Einleitung und Opfergesang im Tempel



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30 Viola.

pp *cresc.* *cresc.*

36

ff *dim.*

43

mf *pp* *cresc.*

51

f *pp* *cresc.*

58

rit.

pp *morendo*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

pp pp cresc. cresc. ff dim.

38

Horn. sf p

46

CHOR. dolce

(Seht, die Göt - tin ist uns hold, lieblich Gon anmuth-rei - cher

52

Blick ver - kündet dem Lande f strahlt der Locken Gold, sf seht die Göttin ist uns

58

Flöte

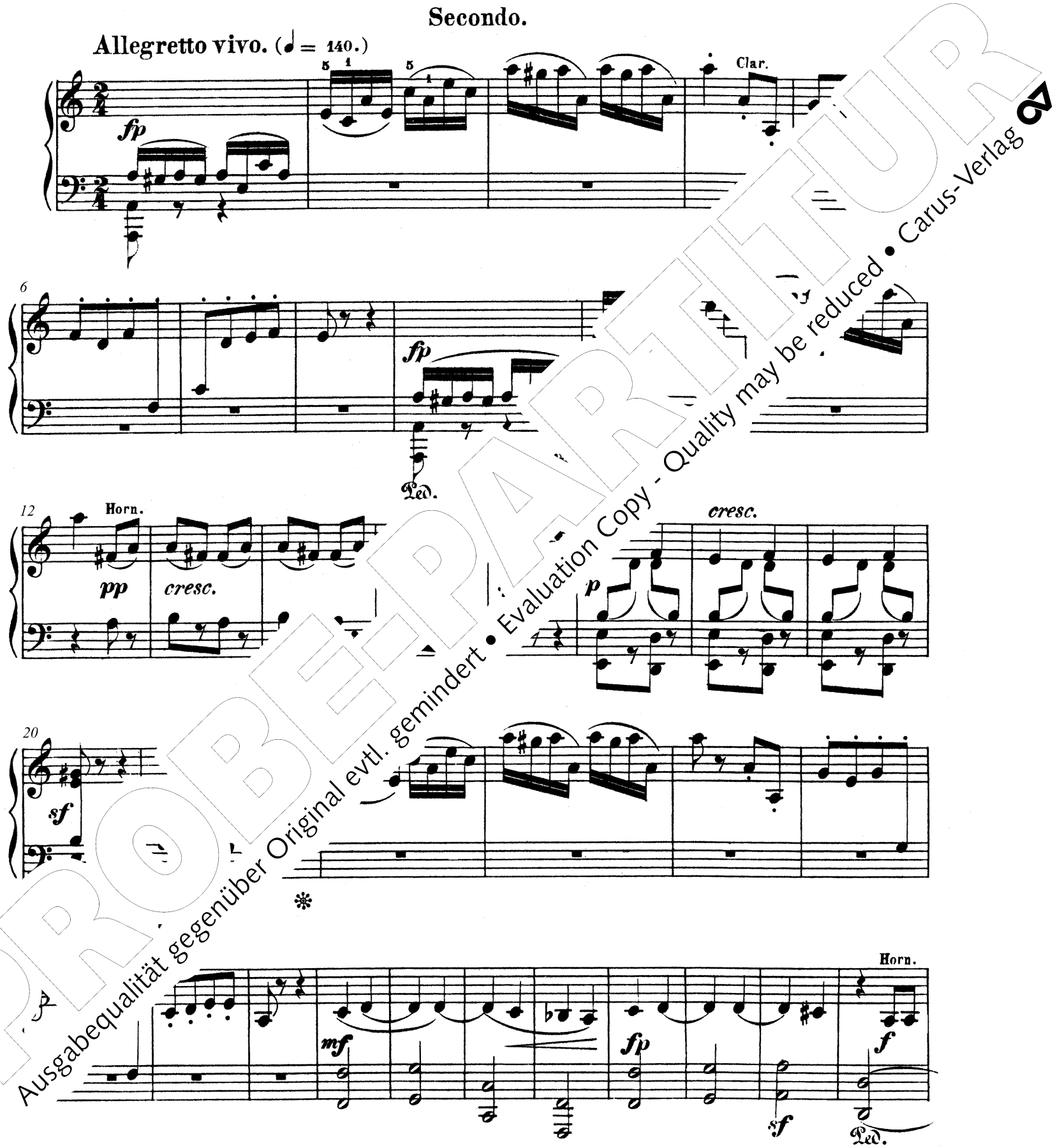
Blick kündet un-serm Lande Glück. dolce kündet

rit.

serm Lan - de p Glück!) sf rit. pp morendo

PROBE-PARTITUR Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

V. Zweites Intermezzo



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

V. Zweites Intermezzo

Primo.

Allegretto vivo. (♩ = 140.)

sfp pp

8

sf sfp p

15

sf esc. f

21

sf

sfp f sf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.

37

1

mf

f

dim.

48

f

p

57

ff

fp

Ped.

63

mf

70

f

p

Ped.

sff

mf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37 Clar. Oboe. Fl.

mf *p* *pp* *mf dolce* *f*

46

dim. *f* *p*

55 Clar.

sff

64 Oboe.

mf

70

f *mf* Horn. *p*

f *tr* *sff* 1

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

87

1

pp

fp

Ped.

95

fp

103

p

cresc.

p

112

sf

fp

Ped.

119

pp

fp

Ped.

pp

sff

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

87

p *pp* *sfp*

98

sf *fp* *pp*

106

sf *p*

112

sf *sfp*

119

sff *pp* *sfpp*

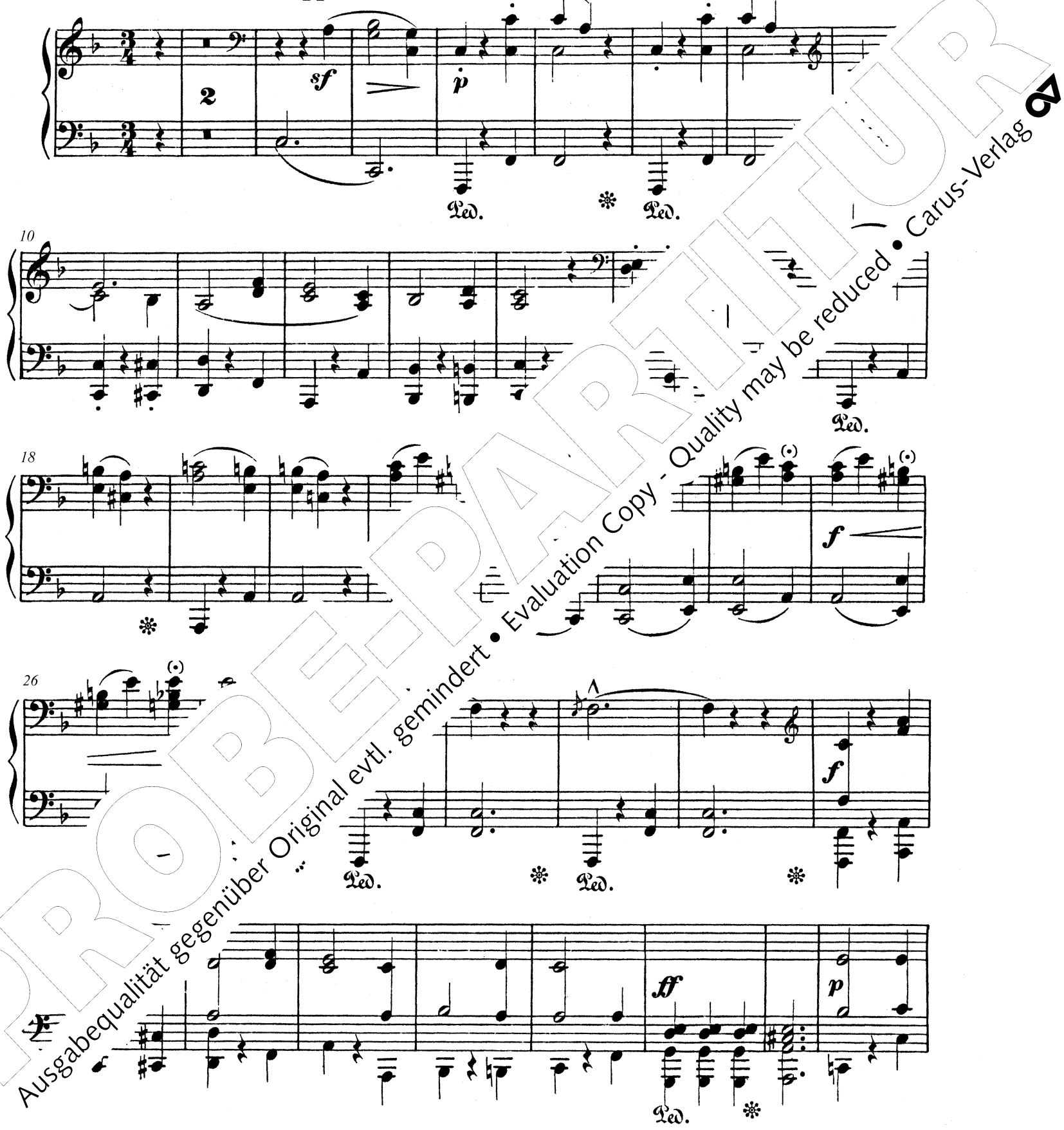
pp *sff*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VI. Tanz

Secondo.

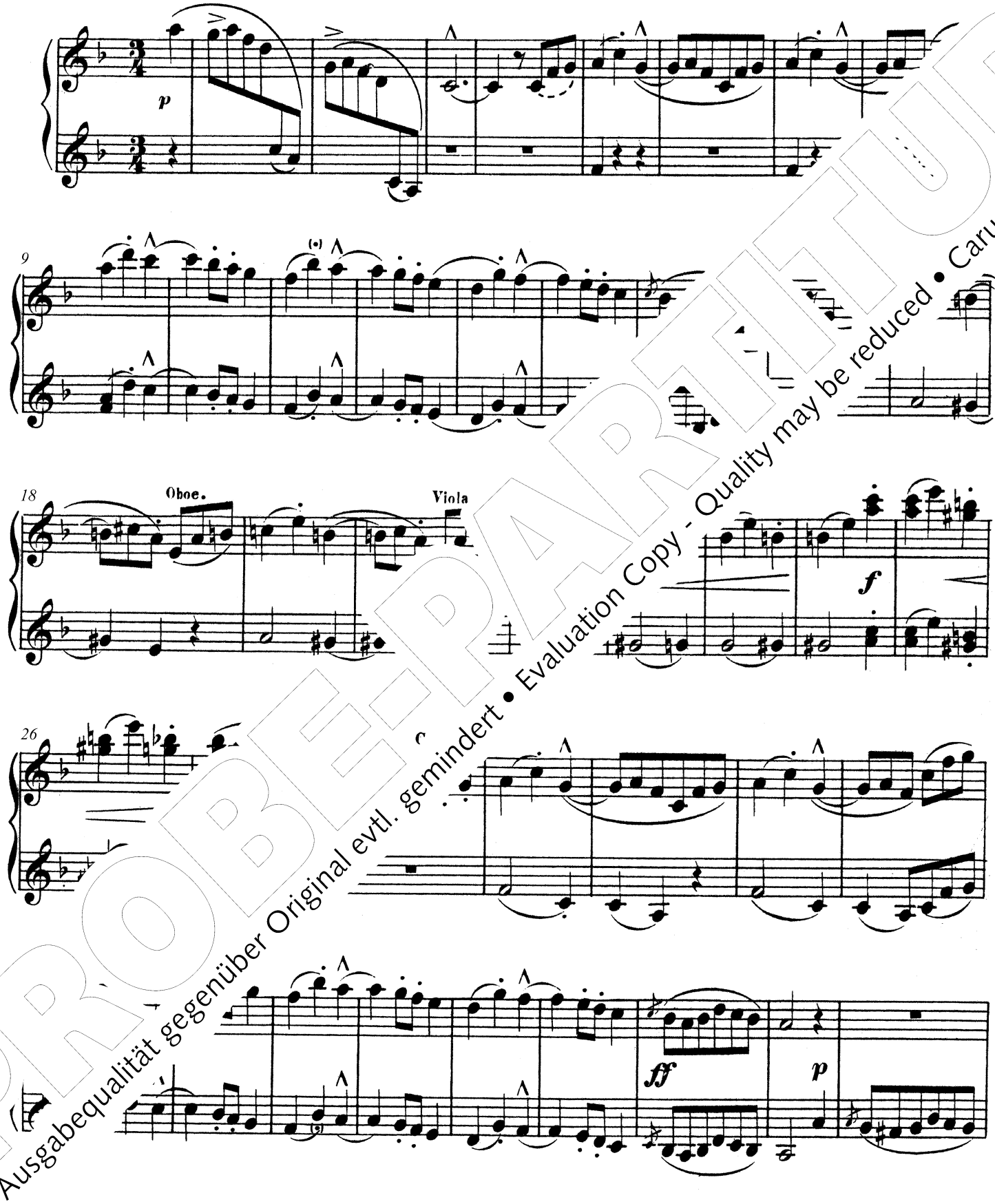
Allegro non troppo. (♩. = 72.)



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VI. Tanz

Allegro non troppo. (♩.= 72.) **Primo.**



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.

42

cresc. *f* *sff* 1 *p*

Ped.

51

61

Cello.

f *p*

Ped.

70

cresc. *f*

79

Ped. Ped. 1

Ped. Ped.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

42

cresc.

f

ff

scherzando

48

p

56

65

p

cresc.

76

pp dolce

sf

Clar.

tr

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Secondo.

97

Ped. ✻ Ped. ✻

105

ff

Ped. Ped. ✻ Ped.

113

ff dim p

Ped. ✻ Ped.

122

pp dim.

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

131

sff 1 6 mf

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

f sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

97

dolce

sf

ff

107

cresc.

119

smorz.

dolce

fp

129

dim.

138

mf

f

sf

p

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

155

Ped. ✻

162

sff

p

Ped. ✻

170

179

f

f marcato

187

p

Ped. ✻ Ped.

pp

rit.

smorz.

Ped. Ped. ✻

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

155

163

sff

p

170

179

f

f

187

rit.

Fl.

Ob.

sf

p

p

pp

rit.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VII. Drittes Intermezzo

Secondo.

Andantino. (♩. = 56.)

pp *pp*

7

pp

14

cresc.

Ped. Ped.

20

sf

f *f*

Ped. Ped.

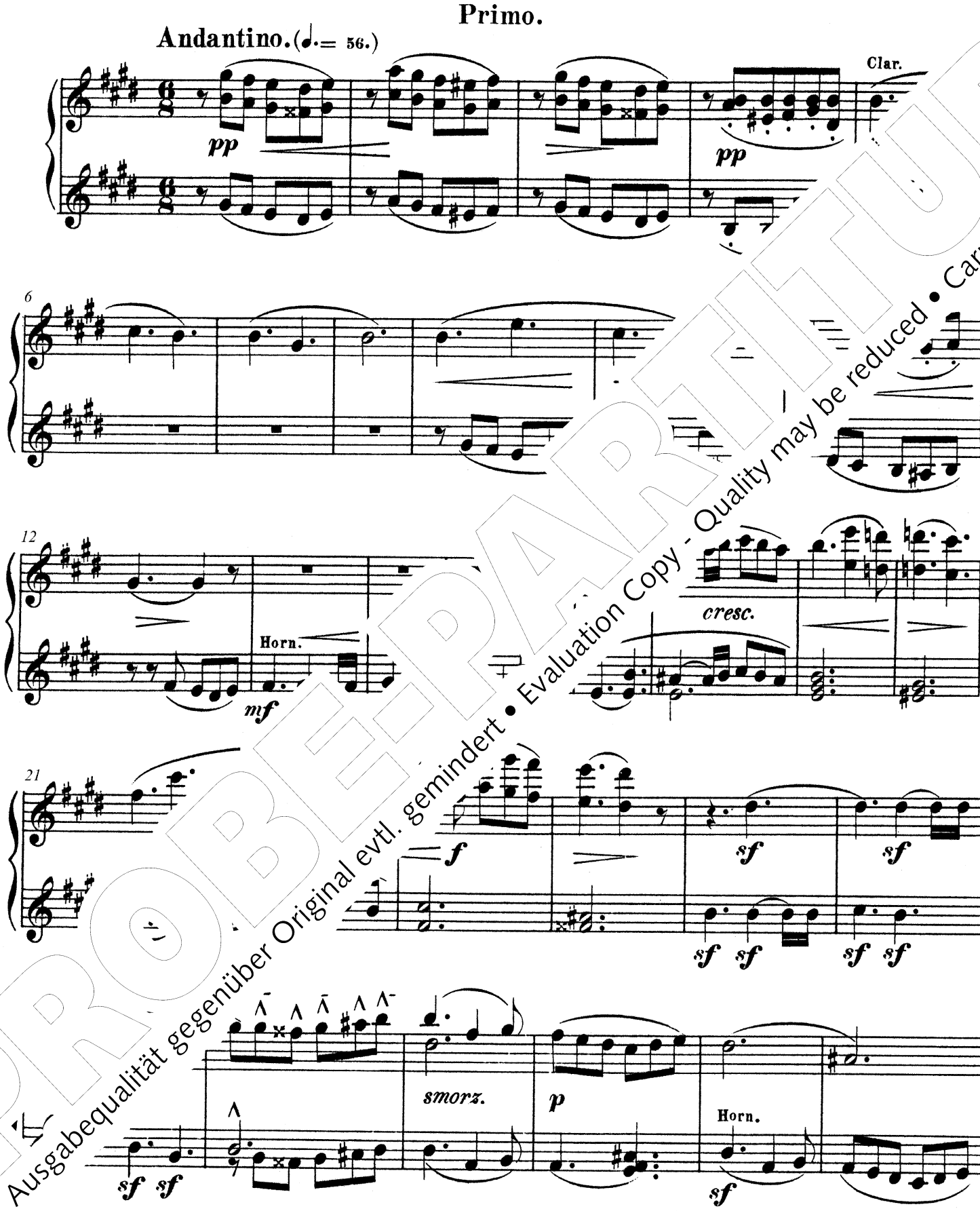
rit.

ff *dim.* *p* *pp*

Ped.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VII. Drittes Intermezzo



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

33

pp Ped. ✻ Ped. ✻ *pp* Ped. ✻

38

pp Ped.

43

p *sf* *f* *dim.* *p*

48

mf *pp*

54

pp *sf*

ff *dim.* *pp morendo*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

33

pp

pp

38

pp

43

p

dim.

47

mf

mf *dim.*

54

Fl. *tr*

Ob. *tr*

sfp

sfp

sf

Clar. *tr*

sfp

ff

pp *morendo*

sf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VIII. Marsch und Chor

Secondo.

Maestoso. (𝅗𝅥 = 63.)

ff

5

sf

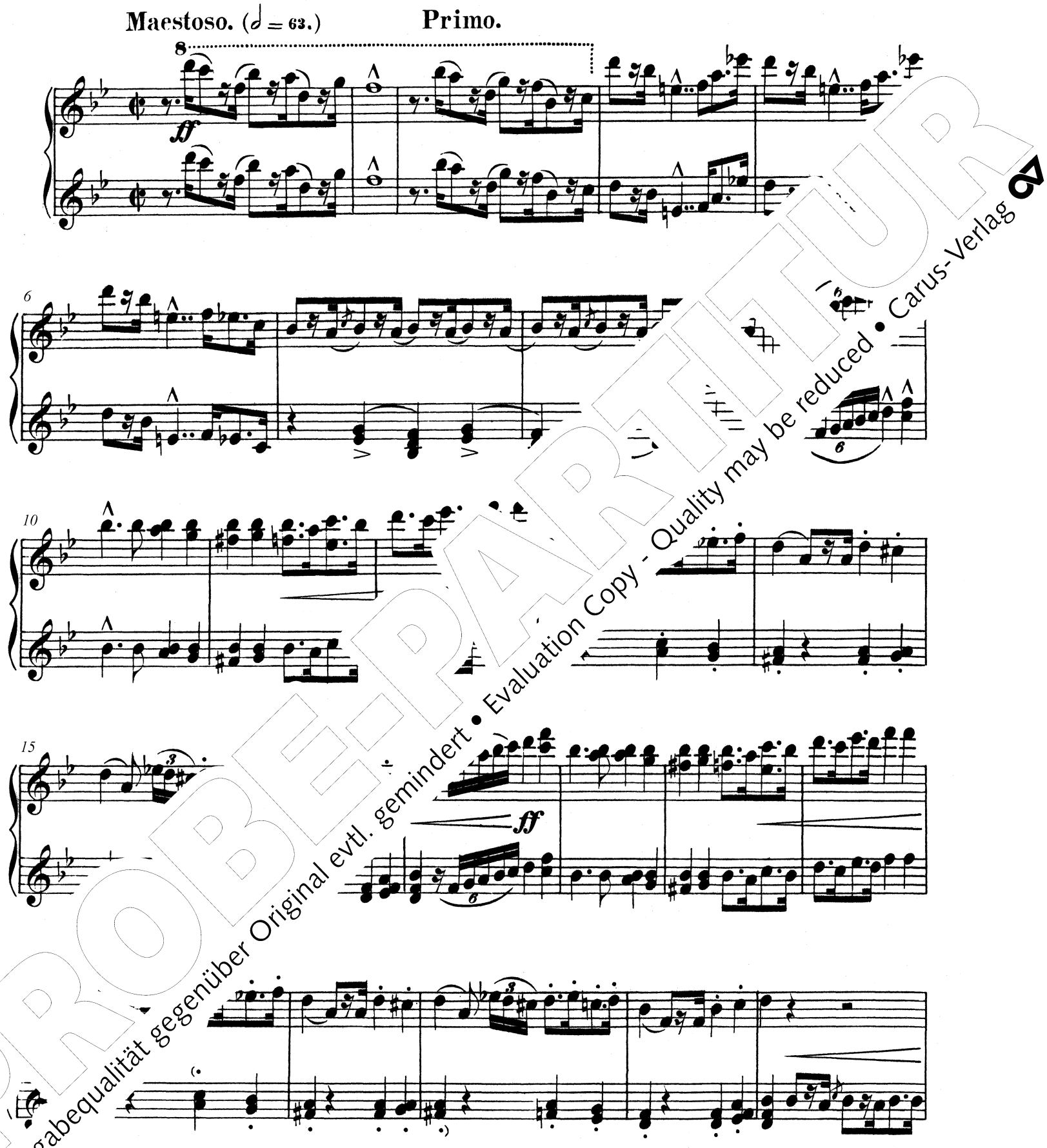
11

16

21

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VIII. Marsch und Chor



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

26

ff Ped. * *sff* Ped. * *ff* Ped.

33

36

sf *sf*

41

1

marc *f* 3

45

Ped. * Ped. * Ped. *

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

26

Tromp.

30

35

38

41

marc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

51

55

dim.

tf

p

dim.

59

pp

Ped.

64

pp

Ped.

cresc.

68

72

dim.

sf

pp

pp

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

51

sf sf

55

ff

dim.

58

dim.

1

pp

64

cresc.

sf

69

sf sf

dim.

3

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

80

ff

pp

85

ff

90

pp

96

f

fff

Ped. ✻

103

sf

Ped. ✻

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

80

ff

pp

86

ff

92

pp

97

ff

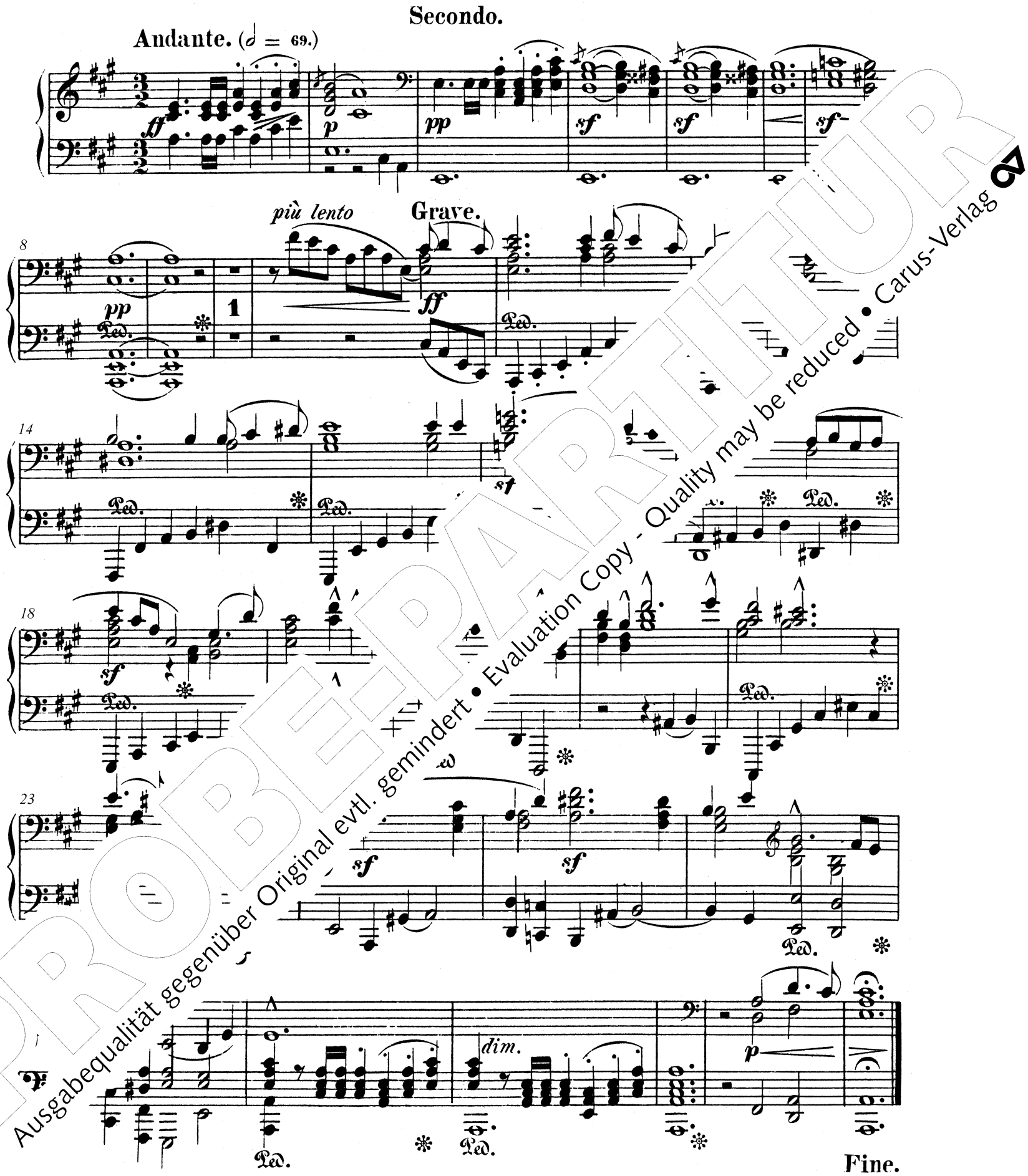
ff

103

ff

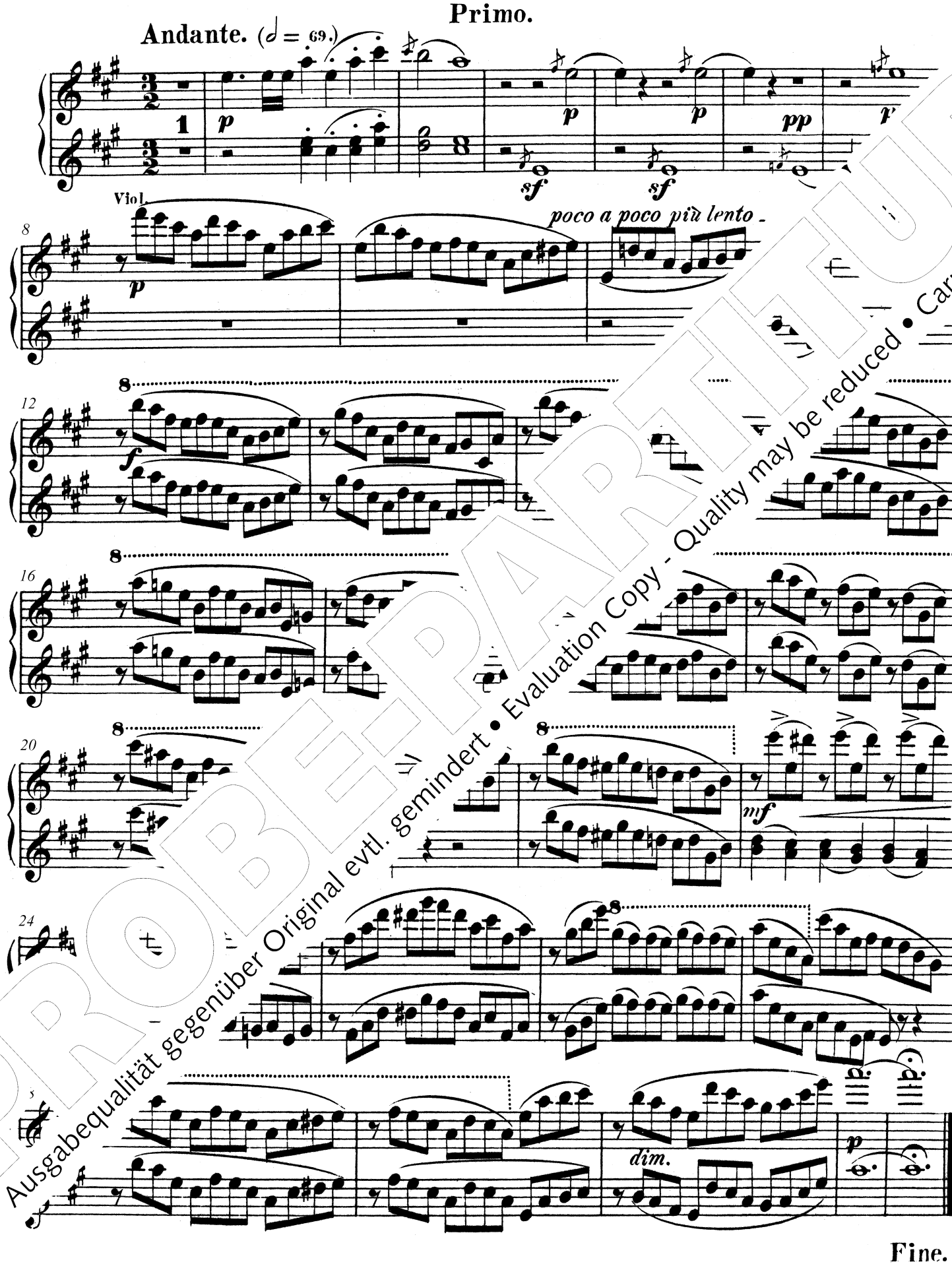
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IX. Schlussgesang



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IX. Schlussgesang



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

Abkürzungen

Bg, Bgg	Bogen, Bögen
D-Mbs	Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung
FS	Fingersatz
GA	Rheinberger-Gesamtausgabe
lH	linke Hand
Oberst.	Oberstimme
Originalfssg	der im zugehörigen Hauptband der Rheinberger-Gesamtausgabe (Band 12 bzw. 14) veröffentlichte Notentext der Originalfassung
Pfte	Pianoforte (Klavier)
rH	rechte Hand
RhAV	Josef Rheinberger-Archiv / Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz
Stacc.	Staccato
Unterst.	Unterstimme
VN	Verlagsnummer
I	Primo
II	Secondo

Die Einzelanmerkungen sind jeweils wie folgt
Takt, System, ggf. rhythmisches Zeichen im
Pause): abweichende Lesart der mit Sigle beze
Quelle oder Bemerkung; ggf. wird
Lesart der GA nach „statt“ ange
glen sind bei den einzelnen W
Wenn auf die Originalfassun
der Notentext der GA in
bzw. 14) gemeint, ohn
cher Quelle die Edi

I. Quelle

Di
gten Werke sind alle bei
ritzsch im Druck erschienen.
ieben Raben“ op. 20 erschien
ben Stücke aus der Musik zu
tige Magus op. 30 und zu *Neun*
k zu Raimunds Die unheilbringende
ne
nienen beide zugleich 1870. Ein Auto-
aph
piel der *Sieben Raben* konnte nicht ermittelt
n *Wundertätigen Magus* gibt es zwei Autogra-
denen das ältere jedoch zum einen unvollständig
zum anderen zu der ersten Fassung von 1865/1866
gehört. Die hier vorgelegte Edition basiert auf der zweite
Fassung dieses Werkes, die Rheinberger zuerst
zu vier Händen niederschrieb.[1] Autograph
dieser zweiten Fassung weichen kaum v
Zur *Unheilbringenden Krone* liegt eb
vor. Die Bearbeitungen für Klavier
den zu beiden Werken in kurzer
weisen typische Eigenheiten
graphe sind sorgfältige Re
jeweils in Partitur notier
Seiten verteilt. Grund
wie die Autograph
ten in der Läng
und in der A
mit der O

Die
g
q
ihre
gen und deshalb als Haupt-
em Grund und auch wegen
, historischen Notenbildes
vorliegenden Band im Reprint
ungs in revidierter Form, um die
schen Quellenvergleichs einbeziehen zu
urde wie folgt verfahren:

gaben bleiben in vielen Eigenarten ihres Stich-
verändert, so die Vorsätze, Tempoangaben und die
ben *Primo* und *Secondo*. Die Werktitel, Satznummern
d die Komponistenangaben wurden hingegen aus Grün-
den der Einheitlichkeit ergänzt oder erneuert. Die Notenseiten wurden durchlaufend neu paginiert. Außerdem wurden Taktzahlen eingefügt, die in den Erstausgaben grundsätzlich nicht vorhanden waren. Kleinere Inkonsequenzen wie das Setzen von Punkten hinter Abkürzungen, Metronom- oder Tempoangaben wurden unverändert gelassen.

Offensichtliche Druckfehler der Erstausgaben wurden durch Retuschieren berichtigt. Dazu zählt beispielsweise der Fall, dass bei einem Akkoladenwechsel ein Bogen am Taktende gesetzt wurde, der Fortsetzungsbogen am Beginn der nächsten Akkolade aber fehlt. Derartiges wurde berichtigt, in den Einzelanmerkungen aber nicht eigens erwähnt. Alle anderen Retuschen hingegen sind in den Einzelanmerkungen dokumentiert. Es handelt sich dabei um Lesarten aus den Autographen, die mit großer Sicherheit als gültig angesehen werden müssen und in den Erstdrucken vermutlich nur deswegen anders sind, weil der Kopist der Stichvorlage oder der Stecher der Erstausgabe ungenau

[1] Näheres siehe Vorwort zu Band 14 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Schauspielmusiken*), hg. von Irene Schallhorn, Stuttgart 2008.

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

gearbeitet hat. Rheinberger selbst war, wie die Erfahrung bei den Editionsarbeiten der Gesamtausgabe bisher gezeigt hat, kein gründlicher Korrektor der eigenen Werke, und wir können im Fall der vorliegenden Bearbeitungen auch nicht beweisen, dass er selbst Korrektur gelesen hat. In vielen Details stellt das Autograph die Intention des Komponisten besser dar. Die aus dem Autograph übernommenen Befunde wurden zwar nicht diakritisch gekennzeichnet, wohl aber in den Einzelanmerkungen aufgeführt.

Folgende kleineren Abweichungen in einzelnen Quellen werden ebenfalls nicht erwähnt:
– minimale Differenzen in der Platzierung von 𝒫ed. und ✻, der Dynamik (besonders in der Länge von Crescendo- und Decrescendo-Winkeln) und in der Länge von Bögen, sofern die Abweichung keine sinnvolle mögliche Lesart darstellt;
– in Pausenzeichen hineinragende und sich überschneidende Bögen in den Autographen (Schreibflüchtigkeiten);
– Bögen, die nach einem Akkoladenumbruch versehentlich nicht fortgesetzt sind.

Der Singtext (bei op. 30 und op. 36 zur Orientierung eingefügt) wurde aus den Erstdrucken übernommen, geringfügig abweichende Zeichensetzung gegenüber den jeweiligen Autographen oder Originalfassungen werden nicht in den Einzelanmerkungen erwähnt.

Herausgeber-Zusätze sind wie folgt gekennzeichnet: Dynamische Angaben wie *f*, *p* etc., Pedalanweisungen wie Akzidentien (sofern es sich nicht um Warnakzidentien handelt) durch Kleinstich, Crescendo- und Decrescendo-Gabeln sowie Bögen durch Strichelung, Beischrift *cresc.* und *dim.* sowie Akzente, Tenutostriche und Staccati bzw. Portatopunkte durch Klammern.

II. Quellen und Einzelan

Ouvertüre zur Oper „D
Bearbeitung für Klavier

1. Quellen:

Autograph nicht v

E F ländern[2]

ald Wanger/Schaan

Tit | *zur* | *OPER* | *Die sieben Raben* | rauszug zu 4 Händen | vom Com- RITZSCH. | […], unten die Verlags- seite des Secondo unten links der Steche- ttennummer *E.W.F.58 L.*, Primo ohne erme eiten, 2–19 paginiert.

en

5, 1 dalanweisungen irrtümlich im Primo notiert
33 I: bereits zur letzten Zählzeit in 32 notiert, vermutlich Missverständnis des Stechers
80,3 und 87,3 II rH: in der Originalfssg *f* statt *g* notiert
97–98 I: Cresc.-Gabel in **E** ursprünglich deutlich zu lH gesetzt, GA gleicht an Originalfssg an
129–130 II rH: Bg aus der Originalfssg ergänzt
170, 171, 175 I: *mf*, *dim.* und *p* aus Originalfssg ergänzt
170 II: *pp* aus Originalfssg ergänzt
182 I lH 1: in **E** mit Stacc., Einrichtung der GA vom Hrsg.
196, 200, 204, 208 II rH jeweils 2: Bg in der Originalfssg jeweils bis zur 1 des Folgetaktes, eventuell auch hier so intendiert
235 II: *pp* aus der Originalfssg ergänzt
293 II lH 1: in **E** mit Akzent, GA folgt der Originalfssg
297 II lH 1–6: in **E** mit Stacc., in T. 293, 295 und 297 der Origina heitlich, Einrichtung der GA vom Hrsg.

Sieben Stücke aus der Musik zu Calde „Der wundertätige Magus“ op. 30 für Klavier zu vier Händen

1. Quellen:

A I Autographe Partitur d ester (1865/1866) verschollen

AK I Autograp für en (1865/1866) D-Mbs,

Hochforma n. T n. 7 Doppelblätter, ungebunde (S. 7– . Auf dem Titelblatt: Oben schrift ein Klebeetikett mit der Signatu , rechts außen handschriftlich 30. D (sic *G dur* | *3 A moll* | *4 F moll* | Titel *Vorspiel* | *zu Calderons „wun- einberger.* | *(Arrangement zu 4 Hän-* vom 25.9.1866, am Ende des *Presto* die erliefert sind 27 Notenseiten, autograph pagi- S. 19), auf jeder recto-Seite rechts unten *v.s.*, genüberliegenden Seiten. Je 16 Systeme für 5 unterste und die Systeme zwischen den Akkoladen

AK vollständiges unbetiteltes Vorspiel (S. 2–17), *Entreact I.* (S *ntreact II.* (S. 19–26) und eine Secondo-Seite von *Sturm* (S. 27). eitung stimmt in der Anordnung des musikalischen Materials nicht zweiten Klavierbearbeitung **AK II** und auch nicht mit der neuen Instrumentierung von 1870 (**A II**) überein. Heute besteht das Autograph der Bearbeitung aus 27 Notenseiten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sie einst wesentlich mehr Seiten enthalten hat: Die letzte Seite ist heute eine verso-Seite des Secondo, es fehlt also zumindest die zugehörige Primo-Seite, und auch damit wäre der *Sturm* noch nicht vollständig. Entstanden ist die Bearbeitung zur gleichen Zeit wie **A I**. Es ist denkbar, dass **AK I** zu den Proben im Hof- und Nationaltheater verwendet wurde.

AK II Autograph der zweiten Fassung für Klavier zu vier Händen (1869) D-Mbs, *Mus. ms. 4517/1*

Hochformat, 35,5 x 27 cm. Die autographen Partituren für Klavier zu vier Händen des *Wundertätigen Magus* op. 30 und der *Unheilbringenden Krone* op. 36 sind zusammen in einen festen Umschlag eingebunden. Op. 30 ist an die letzte unbeschriftete Seite von op. 36 direkt angebunden. Titelblatt mit 22 Systemen, Rückseite unbeschriftet. Oben rechts handschriftlich die Signatur, darunter die Opuszahl. Zentriert der Titel: *Sieben Stücke* | *aus* | *der Musik zu Calderon's „Wunderthätigem Magus“* | *componirt* | *und* | *für Clavier zu vier Hände arrangirt* | *von* | *Josef Rheinberger.* | *op: 30* | *№ 1. Einleitung* | *„ 2. Justina.* | *„ 3. Sturm.* | *„ 4. Erstes Intermezzo.* | *„ 5. Melodram und Geisterchor.* | *„ 6. Zweites Intermezzo.* | *„ 7. Sieg des Glaubens.* 38 Notenseiten mit je 17 Systemen für 3 Akkoladen, autographe Paginierung 2–38. Nach S. 38 folgen zwei leere Seiten und das Nachsatzblatt. Primo und Secondo in Partituranordnung, jeweils das System zwischen Primo und Secondo sowie

[2] Eine zweihändige Fassung der Ouvertüre vom Komponisten enthält der Klavierauszug der Oper (revidierter Reprint hg. von Irmlind Capelle, Stuttgart 2007, CV 50.020/05) enthalten.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

die Systeme zwischen den Akkoladen sind leer, auf jeder recto-Seite, außer der letzten, rechts unten *v.s.* Auf der ersten Notenseite rechts oben *Josef Rheinberger.* | *op: 30*, zentriert *I* | *Einleitung*. Auf der letzten Notenseite nach dem Schluss-Strich *Fine d. 27/9 69.*, daneben der Bibliotheksstempel.

A II ist eine sorgfältig geschriebene Reinschrift mit wenigen Rasuren. In *V. Melodram und Geisterchor* ist der Text (vermutlich aus **A**) unter der linken Hand des Primo notiert.
Drei Jahre nach der Komposition der Originalfassung schien Rheinberger sich über die Anzahl der Stücke, die er erneut bearbeiten wollte, nicht von Anfang an im Klaren zu sein. Auf der Titelseite von **AK I** sind mit Bleistift Tonarten für zunächst 4 Stücke angegebenen: *I G moll* | *2 A moll* | *3 F moll* | *4 As Dur*. Später ist *2 G Dur* nachträglich eingefügt und die nachfolgenden Nummern um eins erhöht worden. Diese Angaben stimmen mit den Tonarten der Stücke in **AK II** überein. Vermutlich diente Rheinberger Quelle **AK I** als Vorlage für seine neue Fassung, und als Strukturierungshilfe notierte er die einzelnen Nummern mit Tonarten. In der Aufzählung fehlen die Tonarten für *III. Sturm* und *VI. Zweites Intermezzo*.[3] Fanny erwähnt in ihrem Tagebucheintrag vom 20.9.1869 ebenso nur vier zu bearbeitende Stücke.[4]

Das musikalische Material aus **AK I** ist, soweit dies nachvollziehbar ist, zum großen Teil in **AK II** übernommen worden, zum Teil jedoch an anderen Stellen: **AK I** Nr. 1 *Einleitung* T. 1–12 = **AK II** ***I.*** Einleitung T. 1–12; **AK I** Einleitung (Primo) T. 332–344 ≙ **AK II** *VI. Zweites Intermezzo* (Primo) T. 83–95[5]; **AK I** *Entreact I* T. 1–24 ≙ **AK II** *II. Justina* T. 1–24; **AK I** *Entreact II* T. 1–8 ≙ **AK II** *I. Einleitung* T. 77–83; **AK I** *Entreact II* T. 9–106 ≙ **AK II** ***I.*** *Einleitung* T. 13–110; **AK I** *Entreact II* T. 112–153 ≙ **AK II** *I. Einleitung* T. 124–165; **AK I** *Sturm* (Secondo) T. 1–44 ≙ **AK II** *III. Sturm* (Secondo) T. 1–44.

E Erstdruck der zweiten Fassung für Klavier zu vier Händen
Leipzig, Fritzsch, 1870, VN 130
Benutztes Exemplar: Josef Gabriel Rheinberger-Archiv Vaduz, Signatur *RhAV A 030/1,A, B*

Titelblatt (siehe Faksimile S. 21): *Sieben Stücke* | *aus der* | *Musik zu Calderon's* | *Der wundertätige Magus* | *componirt* | *und für* | *Pianoforte zu 4 Hände* | *eingerichtet von* | *JOS. RHEINBERGER.* In der Mitte unten die Verl nummer 130. 42 Notenseiten, paginiert 2–43, Secondo und Primo auf ge überliegenden Seiten. Jedes Stück hat seine eigene Plattennummer durc laufend von *E.W.F.130.131.L.* bis *E.W.F.130.137.L.* **E** ist der auf rende Erstdruck der zweiten Fassung der Musik zum *Wunder*

A II Autographe Partitur (Fragment) der zweiten Fa
Orchester (1870)
Quellenbeschreibung in Band 14 der R inberger-G
S. 226

Die Orchestrierung der zweiten Fassung s e
erst, nachdem der Erstdruck für Klavie en w
heute noch vorhandene Partitur ist ei
nur drei Partiturseiten erhalten, .
vollständig. Es war nicht zu k heinberger sie nie orchestriert h y geht
nur hervor, dass Rheinbe d *Justina* arbeitete.[6] Nach 1870 erv r ein weiteres Mal die Neuinstru

Hauptquelle d g verglichen mit **AK II**, in Zweifelsfä

2. F

.acc.
acc.

glicherweise auch bis 27,1 lesbar
H 4. s 29,1
rH stacc.
1
AK II kein FS
K II kein Stacc.
... **E** kein Stacc, kein Akzent
rH, lH: in **AK II** kein FS
49 II rH 1: in **E** *a* statt *f*
69–70, 73–74 I rH: Bg in **E** bis 69,4 bzw. 73,4 und ab 70,1 bzw. 74,1
71 II: in **E** 𝄽 bereits zu 1
79 II: in **E** 𝄽 erst am Taktende
85 I lH, 87 rH jeweils 4: in **AK II** kein Stacc.
90 II rH 2–3 (Oberst.): in **E** kein Bg
100–106 II lH: in **E** keine Haltebg D_1–D_1 und kein D_1 in 101, 103, 105–106
104 I rH 5, 105 I lH 2: in **E** kein Stacc.
116 I: in **E** *fff* bereits Ende 115, Missverständnis des Stechers
128 I lH 1: in **AK II** kein Stacc.
136 I rH 4: Bg in **AK II** bis 137,1
137 II rH 1: in **AK II** reicht Bg zu weit (bis 3)
139, 141 I rH 4: Bg in **AK II** bis 140,1 bzw 142,1
145 I lH 1–4: in **AK II** kein Stacc.
150–151 I rH: in **AK II** Bg 150,2–4 / 151,1–4, in **E** 150
Einrichtung der GA vom Hrsg. analog II
151 II rH 4: in **AK II** könnte der Bg auch bis 152 .
161 I lH 4: in **E** mit Stacc.
162, 165 II: in **AK II** kein 𝆑, kein 𝄽
166 II: in **E** kein *marcatiss.*

II. Justina

8–9 II lH: in **AK II** keine untere
9, 11, 13, 15 II rH: in **AK II** ein
10 II lH 5–6: in **E** kein B
17 II rH 1: in **AK II** mit eits
Stechers
22 II rH 3: in **E** P
22 II lH 1: in **E** 21
25, 26 II lH 3
26 II rH
27 II
31
bis

III.

cresc.

1: in **E** Bg bis 2
kein Bg
Piccolo
in **E** kein Bg 60,2–61,3
–5: in **AK II** ist nach Korrektur Bg stehengeblieben, ursprünglich
en rH und lH unisono
, 65 I rH, lH, 67 I rH jeweils 1: in **AK II** Bg erst ab 2
63–66 II rH: in **E** ein durchgehender Bg, GA folgt **AK II** analog der Originalfssg
64, 65, 67, 68, 69 I: in **AK II** keine Dynamik
64, 65 II: in **AK II** kein *dim.*, kein *p*
67 II rH 1: in **AK II** kein d^1
69–70 I: in **AK II** aus Platzgründen zwei Cresc.-Gabeln, in **E** so übernommen, gemeint ist eine durchgehende, vgl. 65–66
69 II: in **AK II** kein *p*
74–75, 78–79 I rH, lH: in **AK II** kein Bg
81 II: in **AK II** kein 𝄽
83 II rH 1: in **AK II** zusätzlich d^2
86 I rH 12: in **AK II** Bg bis 87,1
87 II rH, lH 1: in **E** Bg nur bis 86,4; 𝄽 in **AK II** bereits vor der Viertel
91 II lH: in **E** *marc.* erst 92,1
93 I: in **E** *f* statt *sf*
99 I: in **AK II** kein *marc.*

---

[3] Eventuell fehlt die Angabe „d-Moll" für den *Sturm*, da sich die Tonart nicht ändern sollte, während das *Zweite Intermezzo* möglicherweise neu hinzu komponiert wurde.
[4] „Ich regte heute Curt an, die Musik des Wunderthätigen Magus endlich 4-händig zu arrangiren. Er wird es thun und den Stücken einzelne Nummern geben: Beschwörung, Sturm, Justina, Sieg." Eintrag in Fannys Tagebuch vom 20.9.1869, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1, S. 88. Mit Beschwörung ist vermutlich *V. Melodram und Geisterchor* gemeint.
[5] Weitere Takte aus **AK I** *Einleitung* wurden nicht in **AK II** übernommen.
[6] Vgl. die Tagbucheinträge vom 9.7.1870 (D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 2, S. 13), 11.7.1870 (ebd., S. 17), 18.7.70 und 19.7.70 (ebd., S. 20). Siehe auch Vorwort S. X.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

109 I: in **AK II** kein *sf*
118 I lH: in **E** keine Decresc.-Gabel
119 II lH 1: in **E** Bg nur bis 118,4
139 I lH: in **AK II** zusätzlich es^2 notiert
155–156, 157–158, 163–164 II rH: in **AK II** ist der Höhepunkt des Cresc. jeweils auf dem Hochton, vermutlich sollen auch 159–160, 165–166 und 167–168 so ausgeführt werden
155–169 II lH: Gemeint ist, jeweils mit Oktave zu spielen. Aus Platzmangel ist weder in **AK II** noch in **E** die Oktave mit zugehörigem Haltebg oder die Abkürzung *8* notiert. Vermutlich ist auch 171–172 so auszuführen.
177 II lH: in **AK II** keine Abbreviatur

IV. Erstes Intermezzo

5 II: in **AK II** kein 𝄋
7 I rH 5: in **AK II** kein Stacc.
8–10 II rH jweils 3–4 (Unterst.) und 10 lH 5–6: in **E** kein Legatobg
9–10, 10–11 II lH: in **AK II** kein Legatobgg 9,5–10,1 bzw. 10,6–11,1
11 II lH 1: in **E** kein Stacc.
11–12 II: in **E** Cresc.-Gabel erst ab 12,1
12: in **AK II** kein *rit.*
15 I: in **E** *fp* statt *p* bei rH 5 7–8, 10–11: Bg aus Originalfssg ergänzt (auch 15,12–16,1 und 69,5–7, 10–11 und 71,12–71,1)
15 II: in **AK II** kein *sfp*
16 I rH 9–10: in **AK II** kein Bg
17 I rH: in **E** *più f* statt *Picc.*
21: in **E** das Ende der Wiederholung statt eines doppelten Taktstriches
22 I rH 4: in **E** mit Stacc.
26 I lH 5: in **AK II** zusätzlich d^1; lH 5–6: in **E** kein Bg
28 I lH 5–6: in **E** kein Bg
33 II: in **E** *mf* bereits ab 1
34 II: in **E** keine Decresc.-Gabel; lH 2–3: in **E** mit Bg, kein Stacc.; lH 4: in **E** kein Stacc.
37 II: in **AK II** *mf* ab rH 2; rH 3: in **AK II** mit Stacc.
43 II rH 2–3: in A mit Bg
45 I lH 1: in **E** Bg nur bis 44,1
47 I rH 2: in **E** Bg nur bis 46,5
47 II rH 1: in **AK II** Bg nur bis 46,2
49 II lH 1: in **E** Viertel $F_1 – F$; in **E** kein *p*
50 I lH 5: in **AK II** Bg versehentlich 4–5 und 5–6
57 II: in **AK II** rH 4 und Ende des Taktes mit *f*, Einrichtung der GA vor
61 II lH 1: in **E** keine *8*
62 II rH 1: in **E** Bg nur bis Ende 61
63 I lH: in **AK II** kein FS
64, 65 I lH: in **E** Bg nur bis Ende 63 bzw. 64
65 II lH 6–7, 66 II lH 2–3: in **E** kein Stacc.
66: in **AK II** kein *rit.*
67 I lH 1: in **AK II** kein Akzent
69 II: in **E** *fp* statt *sfp*
85 II lH 3: in **AK II** kein Stacc.
86 I rH 9: in **E** h^2 statt a^2
88 II: in **E** kein *ff*
92 I: in **E** kein *p*
92, 93 II rH: in **E** keine Legatobgg

V. Melodram und Geisterchor

Stacc. in **AK II** und **E** unr[illegible] *stacc.* sind alle ungebundenen N[illegible] **AK II** gegenüber **E** zusätzlich g[illegible] nicht erwähnt.

7 II rH: in **AK II** De[illegible] bei[illegible] Takten bis 1 des nachfolgen[illegible]
13–14 I[illegible]
15 I r[illegible]
18 [illegible]
19[illegible]

[illegible]verlauf nur für I notiert. Die Silbe „-be“ [illegible] 76,1
[illegible] Haltebg $as^1–as^1$ statt Legatobg 1–3
[illegible] in **E** [illegible]ge 45
[illegible] *p* b[illegible] vgl. Anmerkung zu Takt 7
[illegible]H: i[illegible] Bg
[illegible]enschenleben“, Stichfehler; II: in **AK II** kein *pp*
[illegible]r“ statt „nur!“
59 [illegible] ab 1, Ped. auf 2
66 I: i[illegible] *p*
68 I rH [illegible] in **AK II** Bg bis 67,1
70 I rH: in **AK II** Bg bis 72,1
71 I: in **E** *fff* statt *ff*
71, 72 II lH: in **E** „dieses“ ab 71,3, „Lebens“ ab 72,2
74, 76 I lH 1 (Unterst.): in **E** Silbe „-be“ bereits 73,2 bzw. 75,2
87 II rH 6: in **AK II** Dachakzent statt normaler Akzent

VI. Zweites Intermezzo

Tempoangabe I, II: in **E** kein *con fuoco*
3 II: in **E** *cresc.* erst ab 4,1
12, 14 I rH 1: in **AK II** Bg (aus Platzmangel?) erst ab 2
19 I rH 12: in **AK II** Bg bis 20,1
23 I lH 1–3: in **E** kein Bg
26 II lH: in **AK II** kein 𝄋, kein 𝄋
28–29 I rH: in **AK II** Bgg auch bis 29,1 und ab 29,2 lesba
29 II lH 5: in **AK II** kein starker Akzent
30 II rH: in **AK II** vor Seitenwechsel der Anfang eine[illegible] neu angesetzt
33 I lH: in **E** kein Bg
37 I lH 1, 5: in **AK II** mit Stacc.
43 II rH 4: in **AK II** Bg auch bis 44,1 lesb[illegible]
56–57 I lH: in **AK II** mit Bg 56,2–57,1[illegible] tacc.
57 II rH 7: in **E** mit Stacc.
63 II rH 1: in **AK II** kein Stacc.
70 II: in **E** kein 𝄋
83 II rH 1–2: in **E** mit Stacc
86 II lH 4 (Oberst.): in **E** [illegible]
87 I lH 4: in **AK II** zus[illegible] [illegible]h [illegible]ktur stehengeblieben
88, 89 I rH 2–3 (U[illegible]
95 I lH: in **AK I**[illegible] [illegible]nte[illegible]m
95 II rH 9: [illegible] nur
97 II: in [illegible] n 𝄋

VII. Sic[illegible]

[illegible] ken[illegible] **AK II** kein *es*
[illegible],1, in **AK II** bis 12,1 lesbar
[illegible]
[illegible]kasur eine Viertel Note c^2 stehengeblieben
[illegible]s 19,5; in **A** 3–5 kein Portato
kein Portato
24[illegible]st ab 2
24 [illegible] nur bis 23,3
2[illegible] **AK II** Bg bis 28,1
[illegible]n **AK II** Bg bis 32,1
[illegible] lH: 41,1 in **AK II** mit 𝄋, 𝄋 Anfang 42
[illegible] rH 1–3: in **AK II** Viertelpause
[illegible] rH. lH 1–4: in **AK II** keine Artikulationspunkte
57 I lH 5: in **AK II** keine Artikulationspunkte, kein Bg
63 II lH: in **AK II** Cresc.-Gabel nur bis Ende 62
64 I rH 1: in **AK II** ist vermutlich aus Platzmangel kein Stacc., wahrscheinlich soll Portato, wie nachfolgend, bereits ab 1 beginnen
64 II: in **AK II** *una corda* erst ab 2
64–65 I rH, lh: Bg in **E** jeweils nur 2.–3. Triolenachtel
65 I lH 4–5: in **E** kein es^1

Neun Stücke aus der Musik zu Raimunds „Die unheilbringende Krone“ op. 36 Bearbeitung für Klavier zu vier Händen

1. Quellen:

A Autographe Partitur der Fassung für Orchester (1869)
Quellenbeschreibung in Band 14 der Rheinberger-Gesamtausgabe, S. 227

AK Autograph der Bearbeitung für Klavier zu vier Händen (1869)
D-Mbs, *Mus. ms. 4511*

Hochformat, 35,5 x 27 cm. Die autographen Partituren für Klavier zu vier Händen der *Unheilbringenden Krone* op. 36 und des *Wundertätigen Magus* op. 30 sind zusammen in einen festen Umschlag eingebunden. Einem leeren

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorsatzblatt folgt die Titelseite mit 16 Systemen, Rückseite unbeschriftet. Op. 30 ist an op. 36 angebunden. Oben rechts handschriftlich *op. 36*, in der Mitte oben der Bibliotheksstempel, zentriert der Titel: *Neun Stücke | aus der Musik zu Raimunds Zauberspiel „Die unheilbringende | Krone“ | componirt | und für Clavier zu 4 Händen arrangirt | von | Josef Rheinberger | op: 36. | 1. Vorspiel | 2. Ewald's Traum. | 3. Erstes Intermezzo. | 4. Einleitung u. Opfergesang im Tempel. | 5. Zweites Intermezzo. | 6. Tanz. | 7. Drittes Intermezzo. | 8. Marsch und Chor. | 9. Schlussgesang.* Unten rechts die autographe Datierung *M. d. 31.10.1869*.
1. Notenseite: Oben *I | Vorspiel.*, daneben der Bibliotheksstempel, rechts außen *Josef Rheinberger | op: 36*. 47 Notenseiten, autographe Paginierung 2–47. Partituranordnung, je 17 Systeme für drei Akkoladen pro Seite, das System zwischen Secondo und Primo sowie zwischen den Akkoladen ist frei. Auf S. 12f. und 24f. ist der Singtext aus der Partitur unter die rechte Hand des Primo notiert.

E Erstdruck der Bearbeitung für Klavier zu vier Händen
Leipzig, Fritzsch, 1870, VN E.W.F. 140
Benutztes Exemplar: Rheinberger-Archiv Vaduz,
Signatur *RhAV VII/116*

Titelblatt (siehe Faksimile S. 63): *NEUN | STÜCKE | aus der Musik zu Raimund's | Die unheilbringende Krone | componirt | und für | Pianoforte zu vier Händen | eingerichtet | von | JOS. RHEINBERGER. | Op. 36.* [...] *LEIPZIG, E.W.FRITZSCH.* | unten die Verlagsnummer *140*.
58 Notenseiten, paginiert 2–59, Secondo und Primo auf gegenüberliegenden Seiten, jede Nummer mit neuer Plattennummer, durchlaufend *E.W.F. 140.141.L* bis *E.W.F. 140.149.L.* Auf der ersten Notenseite der Titel *Musik zu Raimund's Zauberspiel | „DIE UNHEILBRINGENDE KRONE.“ | 1. Vorspiel*. Rechts außen Komponist und Opuszahl, unten links die Angabe *Stich und Druck von J. Pickenhahn, Leipzig.*, in der Mitte die Plattennummer *E.W.F. 140.141.L*.

2. Einzelanmerkungen

I. Vorspiel

15 II lH 4: in **E** mit Stacc.
22, 23 I lH: Legatobg 22,4–6 und 23,1–3 nicht in **AK**
24 II: in **AK** kein *p*
33 I: in **E** kein *cresc.*
40 I 1: in **AK** kein Akzent
42 II rH 1: in **AK** Legatobg nur bis Ende 41
42–43 II lH: in **AK** kein Stacc. 42,6 und 43,1, 3–5
44 II rH 1: in **E** mit Stacc.
46 II rH 2: in **E** Legatobg nur bis 1
53–54 II rH: in **E** kein Legatobg
54 II lH 3, 4, 6: in **AK** kein Stacc.
60 I lH 3–6: in **E** kein Stacc.
60 II rH: in **E** Legatobg 1–3 und ab 4
64 II rH 2: in **E** Legatobg erst ab
65 II rH (Unterst.) 1: in **AK** V
69, 70 II rH (Oberst.) 1: in …, vgl. I und Originalfssg
70 I lH 1: in **A** fehlt nach … Bg sowie Stacc.,vgl. II und …
71, 73, 75 I: in … gehenden Takt ab Zählzeit 4
72–73 II lH: …
82 II rH: in **E** …
89, 97 …
91 …
… 3,2–3 statt durchgehender
… Stacc. statt Viertelpause
… lH … ertel H_1 statt punktierte Achtel+16tel
… II lH … gatobg nur bis Ende 124
… I: … Gabel bereits ab 128,8
… in **AK** kein Stacc.
… in **AK** zusätzlich g^1
… 1, 6: in **AK** kein Stacc.
… H 3: in **AK** mit Stacc.
144 II lH 1: in **AK** kein Stacc.
156 I rH 5: in **AK** reicht Legatobg vermutlich versehentlich bis 157,1
157 II lH: in **E** kein Legatobg, in **AK** fehlt nach Akkoladenwechsel die Fortsetzung, GA folgt **AK** bzw. ergänzt nach der Originalfssg
168 I lH 2: Cresc.-Gabel in **E** bereits ab 1
177 I lH 5: in **AK** kein Stacc.
180 I lH 1: in **AK** kein starker Akzent
185 II lH 2: in **E** reicht Legatobg bis 186,1, vgl. Originalfssg
186 II rH 1: in **AK** Legatobg nur bis Ende 185, vgl. Originalfssg
193–194 I lH: in **AK** Legatobg nur bis Ende 193
194 I rH 1, 7: in **E** kein Akzent
195 II rH 3: in **AK** Bg angefangen, der nach Akkoladenwechsel … setzt wird, vgl. Originalfssg
196, 197 I: in **AK** *sempre ff* statt *cresc.*, kein *ff* in 197

II. Ewald's Traum

1 II rH 2: in **AK** Portatobg bereits ab 1
1 II lH: in **AK** kein Stacc.
10 II rH: in **AK** fehlt Bass-Schlüssel
14 II rH 3: in **AK** und **E** mit Stacc., Ein…
18 II rH 4: in **AK** Legatobg bis 19,1
23 I lH 1–4: in **E** kein Legatobg
31 I rH 5: in **E** mit Stacc.
43 I: *sf* in **AK** nur zu lH no…
43–44 II lH: in **E** mit Hal…
48 I: in **E** *die* statt *in*
50 II rH 1: in **E** Por…
51 I lH: in **AK** *sf* …
52 II: in **AK** *sf*
62 I: in **E** kei…

III. Er… …

1 … …g be…
2 …
10 …
… lH …
… …c.
… …el zusätzliches *cresc.*
… …n Taktende
… …ch Originalfssg ergänzt
… …, kein Stacc.
… …statt *sf*
… …ereits Ende 62
… …1: in **AK** kein Legatobg
… …, lH 1: in **AK** kein Stacc.
… …H 1: in **AK** kein starker Akzent
… …, II: nicht in **AK** kein 𝄽
95, 97, 99, 100 I: in **AK** *sf* über rH notiert
107–108 I rH: in **E** keine starken Akzente
109 II lH 1: Stacc. aus Originalfssg ergänzt
115–116 II lH: in **AK** kein Legatobg, 116,1 in **AK** kein Stacc., in **E** kein ♯
121 I lH 2: in **E** kein Stacc.
125 I rH, lH 3: in **AK** kein Stacc.
127 II lH 1: in **E** mit Stacc.
143–144 II lH: in **AK** kein Legatobg und Stacc.
169 I rH 4 (Unterst.): in **E** kein starker Akzent
173 I rH 1: in **E** kein Akzent
176 I lH 4 (Unterst.): in **E** Akzent statt Dachakzent
188 I rH 1: in **AK** ebenfalls *sf* notiert
189 I rH 1: in **AK** fehlt nach Seitenwechsel die Fortsetzung des Bg und Stacc.
190 I: in **E** ist nicht klar ersichtlich, ob es sich um eine kurze Decresc.-Gabel oder einen Akzent handelt. In **AK** ist deutlich ein Akzent zu rH notiert, in Originalfssg ist für Vl I, analog rH, eine deutliche Decresc.-Gabel notiert, für Vl II und Va setzt Rheinberger einen Akzent, GA folgt **E**.
192 I: in **AK** *sf* deutlich zu rH notiert
198 II lH: in **E** Akzent versehentlich zu rH notiert
199 II: in **E** kein *f*
200 II rH 1: in **E** kein Akzent, lH: in **E** kein Stacc.
203–210 I: in **E** kein Fingersatz
203 II: in **AK** 𝄽 erst am Taktende
207 I: in **AK** *ff* statt *fff*, vgl. Originalfssg
208 I lH: in **E** Legatobg nur bis Ende 207
223 II: in **AK** 𝄽 erst Ende 224
225, 227 II: in **AK** 𝄽 erst unter Taktstrich zu 226 bzw. 228
240 I rH 5: in **AK** kein Stacc.
242 II: in **E** kein 𝄢 und 𝄽
245 II lH 1: in **AK** zusätzlich *c*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IV. Einleitung und Opfergesang im Tempel

6–7 II: in **E** Cresc.-Gabel 7,1 statt 6,4–5 und Decresc.-Gabel 7,2 statt 7,1–2
8 I rH 3: in **E** Legatobg bereits ab 2
9 I rH 3: in **E** Legatobg nur 10,1–2
12 II: in **E** kein Decresc.-Gabel
19–25 II: in **AK** 𝄐 erst am Taktende
20, 24 I: in **AK** *dolce* zu rH notiert
25 I rH 3: in **E** Legatobg nur 26,1–2
26–27 I: in **AK** Legatobg lH 26,1–6, zugleich Bg oberes System 26,4–27,6
27 II: in **E** kein *f*
35 I rH: in **AK** und **E** Legatobg bis g^2 und ab g^2, GA gleicht an Originalfssg an
36 I rH: in **E** reicht Legatobg nur bis g^2/h^2
38–39 I lH: in **E** kein Legatobg
46–47 II rH: in **E** kein Haltebg
55 I lH 1: in **AK** kein Artikulationspunkt
56 I: in **E** kein Cresc.-Gabel
57–58 II rH: in **AK** Legatobg *H-h* statt Haltebg *h–h*
59 I lH: in **E** kein Legatobg Oberst. 1–2; 1 Unterst.: in **E** irrtümlich h^1
59 II: in **AK** 𝄐 vor lH 2
61 I: in **E** kein Decresc.-Gabel
62–63 I rH: in **E** Legatobg 62,3–4 und 63,1–2
71 II lH: in **E** mit *8_ _*-Zeichen statt *8*

V. Zweites Intermezzo

3 I lH: in **AK** kein Stacc.
52 I lH 2: in **E** kein starker Akzent
57–58 I: in **AK** keine Cresc.-Gabel
60 II: in **E** 𝄐 bereits unter Viertelpause
68 I lH 2–3: in **AK** kein Stacc.
74 I lH 2: in **AK** Phrasierungsbg bis 3
76 I: in **E** *mf* bereits ab 1, Missverständnis durch Rheinbergers Schreibgewohnheit, dynamische Siglen voraus zu notieren
85 II: in **E** *sf* statt *sff*, Lesefehler des Erstdruckstechers
89–93 I lH: in **E** kein Legatobg
95 I rH 2: in **AK** Stacc. nicht offensichtlich, könnte jedoch verrutscht und kaum zu sehen in der Notenzeile des darüberliegenden Systems sein
96 I rH 2–5 und lH 1: in **E** kein Stacc.
99 I lH 5–8: in **AK** kein Stacc.
104 I lH 1: in **E** kein Stacc.
105 I: in **AK** *cresc.* zwischen 104 und 105, in **E** 106,1, GA gleicht P
an II an; rH: in **AK** kein Stacc.
122 II: in **E** *sf* statt *sff*
126 II rH: in **AK** ein durchgehender Legatobg
128, 129 I lH: 129 in **AK** kein Stacc., 129,1–2 in **AK** mit Stacc.
130 II lH: in **AK** kein Stacc.

VI. Tanz

1 I rH: *p* aus Originalfssg ergänzt (auch 16 … in I
ursprünglich in rH notiert, deutliche Rasu…
8 I rH 4–6: in **AK** kein Legatobg
11 I lH 2: in **E** kein Stacc.
12 I lH 4: in **AK** Legatobg erst a…
15, 153: Die Originalfssg wei…
Stacc., in Cb *pizz.* auf, GA folg… bis Ende
21–27 II rH: 21,2 und 2…
22; GA gleicht 21–27
22–23 I: in **AK** Cres…
24 II lH 2: in **AK** z…
28 II: in **E** 𝄐 bereit…
30, 32 II: in …
33 I: in …
33 II…
34 …
35 …

…lag- zu Hauptnote

…wechsel die Fortsetzung des Legatobg, 1–3:
…cacc.
…: in **A** …, lH 4: in **AK** und **E** mit Stacc., GA gleicht an Ori-
…an
…: in **AK** und **E** mit Stacc., GA gleicht an Originalfssg an
…kein Stacc.
62 …ein Dachakzent
63 I rH … **AK** und **E** mit Stacc., GA gleicht an Originalfssg an; lH 1: in **AK** mit Stacc., in **AK** kein Legatobg bis 64
63 II lH 1: in **E** kein Stacc.
65–66, 69–70, 73–74 I lH: in **AK** kein Legatobg, Haltebg nicht in **E**, 73–74 analog ergänzt, vgl. Originalfssg
105 I rH, lH: in **AK** kein Bg von Vorschlag- zu Hauptnote
110 II lH: in **AK** zusätzlich drei Viertelnoten *g*
113 I rH 2: in **E** Legatobg erst ab 114,2
144 II: in **E** 𝄐 bereits Zählzeit 2
176–177 I lH: 176,4–5 und 177,1 in **AK** kein Stacc.
178 II rH 1, 181 I lH 1, 182 II lH: in **AK** kein Stacc.
183 I lH 3: in **E** kein Stacc.
185 I rH 3: in **AK** kein starker Akzent
195 I rH 1–2: in **AK** kein Legatobg
201 II: in **E** *smorz.* bereits ab 200,1; Rheinberger hatte es vielle…
Platzmangel vor den Taktstrich zu 201 notiert

VII. Drittes Intermezzo

12 I: in **E** kein Decresc.-Gabel
17–19 II: in **E** 𝄐 bereits lH 2
18, 22 I rH, lH 6: in **AK** reicht Legatobg bis …
19 I rH: in **E** kein Legatobg
27 II rH 4 (Unterst.): in **AK** ist nach K… …ch z…
Akzent zu sehen
33, 34, 35 II lH 1: in **AK** ist nebe… …4 ein… …e
Halbe *A*, vermutlich als Oktav… …en… …ber-
ger erst später die punktiert… …gt u… …die
Stichvorlage übertragen
36 I rH (Unterst.): in **A** …
47, 49 II: in **AK** gar… …wei…
52 I rH, lH 2 (Obe… …bere…
54 I rH 1: in **A**…
54–55 I lH: … und … …el mit durchgehendem
Portato s… …ng in …
64 I rH … …tobg … …gelesen werden

VIII. Mar…

… -Keil, eventuell Missverständnis, da der
…,1 mit martellato, 105,1 in **E** kein Stacc.,
…g bis 3,1
…g, vgl. 36–38 und Originalfssg
…el mit schwach zu erkennenden Legatobg zu 9,1,
…berger korrigiert und nicht in die Stichvorlage und
Ja… …ien
9, … …H: in **E** beginnt Bg bereits ab 1, in **AK** jedoch deutlich erst a… …Pause, was ihn als Sextolenbg definiert, Beginn ab 1 in **E** ist
…ndnis des Stechers
… 4: in **AK** Cresc.-Gabel bereits ab 3
… rH 4: in **E** mit Stacc.; lH 1: in **AK** kein Stacc.
… l rH 6–9: in **E** kein Stacc.
16 I rH: 2 in **AK** mit Stacc., 4: in **AK** und **E** mit Stacc., 5–6 in **AK** und **E** mit Bg, GA gleicht an T. 14 und Originalfssg an
22 I rH 4: in **AK** und **E** mit Stacc., GA gleicht an 14 und Originalfssg an
24 I rH 4: in **E** mit Stacc.
25 I lH 2, II rH 2: in **AK** mit Stacc.
28 II rH 1: in **E** Bg erst ab 2
31 I: in **E** *sff* statt *ff*
39–40 I rH: in **AK** kein Bgg
44, 46, 48 II: in **AK** Cresc.-Gabel nur bis 7
47 I: in **AK** *marc.* erst ab 2
57 II lH: in **AK** undeutlicher Bg-Beginn zwischen 1 und 2
60 I rH 4: in **AK** Legatobg erst ab 61,1
86 I lH 1: in **AK** kein Stacc.
97 II: in **A** kein *f*
99 II rH 1: in **E** Bg erst ab 2
103 I lH 1: in **AK** mit starkem Akzent
105 II rH 1: in **E** kein Stacc.
110–112 I rH: in **AK** kein Bgg

IX. Schlussgesang

1, 3 II rH 5, 2 I rH, lH 5: in **AK** Bg bereits ab 4
17, 18 I lH: in **AK** kein Legatobg
18 II: in **AK** 𝄐 erst nach lH 4
27 I lH 9: in **E** Legatobg nur bis 8
28, 29 II 6: in **AK** Bg bereits ab 5

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Critical Report

Abbreviations

Bg, Bgg	slur(s) or tie(s)
D-Mbs	Music Department of the Bayerische Staatsbibliothek, Munich
FS	fingering
GA	Rheinberger Complete Edition
lH	left hand
Oberst.	upper voice
Originalfssg	the musical text of the original version published in the corresponding principal volume of the Rheinberger Complete Edition (volume 12 resp. 14)
Pfte	pianoforte (piano)
rH	right hand
RhAV	Josef Rheinberger-Archiv / Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz
Stacc.	staccato
Unterst.	lower voice
VN	publisher's number
I	primo
II	secondo

Sources and editorial principles

The first printed versions of the three wo
here were all issued by Rheinberger's
Fritzsch. The first edition of the *Vo*
sieben Raben" op. 20 appeared
of *Sieben Stücke aus der Mu*
dertätige Magus" op. 30
Musik zu Raimunds „D
appeared together in
to *Die sieben Rab*
autographs of
which is inc
Der wund
is the
inall
fi
t
arra
time, and show typical character-
ne autographs are tidy fair copies;
s are placed one above the other, not
it) on two pages side by side. In general
, like the autographs, were produced very
oubts concerning the length of slurs and the
of dynamic and articulation signs were mostly
ed up by comparison with the original version.

The first editions which Rheinberger himself saw into print, represent the definitive versions, and are therefore to be regarded as principal sources. For this reason, and also on account of their qualitative and historic value, we have photo-reproduced these editions, albeit in a revised form in order to incorporate the critical comparison of the sources. The following procedures have been followed:

Many features of the printed first editions remain unaltered, such as the headings, tempo indications, and the markings *Primo* and *Secondo*. However, the titles of the works, movement numbers and the information on the composer have, for the sake of uniformity, been added or renewed. The music pages have been newly numbered. Bar numbers have been introduced – they were not given in the first editions. Minor inconsequences such as the placing of dots after abbreviations, metronome marks or tempo indications have been left unaltered.

The details are noted as follows:
bar, stave, if appropriate rhythmical place in th
or rest): "statt", ("instead of") and
if necessary for purposes of clarifi
identified at each individual w
When the original version is
musical text of the GA in
12 resp. 14), without
tion in the GA has

[1] For further information see the Foreword to vol. 14 of the Rheinberger Complete Edition (*Schauspielmusiken*), ed. by Irene Schallhorn, Stuttgart, 2008.

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Obvious misprintings in the first editions have been corrected by touching up the engraving. One example is the case of line breaks in which a slur at the end of a bar is not coninued in the next line. Such cases have been corrected, but are not mentioned in the detailed comments. All other alterations are, however, documented in the detailed comments. These include alternative autograph readings that mus be regarded, with great probability, as authentiv but which differ in the prints, presumably because of imprecision on the part of the scribe of the production master or the engraver of the first edition. Rheinberger, as experience of working on the Complete Edition has shown, was not a careful proofreader of his own works, and in the case of these arrangements it is not known whether he even read the proofs himself. In many details the autograph gives a better indication of what the composer intended. Corrections made on the basis of the autographs are not shown diacritically, but they are indentified in the detailed comments.

The following minor deviations between sources are also not mentioned:
– minimal differences in the placing of 𝆏 and 𝆐, dynamic signs (particularly in the length of crescendo and decrescendo hairpins) and in the length of slurs, where the difference does not represent a significantly varied reading;
– slurs in the autographs which extend into rests or cross over other slurs (careless writing);
– slurs which are begun but owing to an oversight do not continue an the next stave.

The lyrics (included in op. 30 and op. 36 for orie
have been reproduced from the first editions; m.
changes of placement compared with the autogra
original text versions are not mentioned
comments.

Editorial additions are indicated a
such as *f*, *p*, etc., pedal indic
warning accidentals) are ir
decrescendo hairpins ar
markings such as *cresc.*
staccato and port

For the descrip
ments see the

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Apparat critique

Liste des abréviations

Bg, Bgg	arc(s) de liaison
D-Mbs	Bayerische Staatsbibliothek Munich, département de musique
FS	doigté
GA	l'Edition intégrale des œuvres de Rheinberger
lH	(la main) gauche
Oberst.	partie supérieure
Originalfssg	texte musical de la version originale publié dans le volume principal correspondant de l'Edition intégrale Rheinberger (volume 12 resp. 14)
Pfte	pianoforte (piano)
rH	(la main) droite
RhAV	Josef Rheinberger-Archiv / Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz
Stacc.	staccato
Unterst.	partie inférieure
VN	numéro d'édition
I	primo
II	secondo

Les remarques notées uniquement dans la vers... de sont citées dans l'ordre suivant : M...ure, pa... rythmique (si nécessaire ; note ou... ...gente de la source (caractérisé... ...na... le cas échéant pour plus de c... ...éd... intégrale est ajoutée après... sigles des sources sont... S'il est renvoyé à la... texte musical de l'Edition ...orrespondants (vol. 12... ...ue ici quelle source l'éd... ...ue.

Situation des sources et principes d'édition

Les premières éditions des trois œuvres i... toutes parues en gravure chez Fritzsch... berger à Leipzig. La première éditio... *„Die sieben Raben“* op. 20 est r... *Stücke aus der Musik zu Cal...* *Magus“* op. 30 et *Neun St...* ...er... *munds „Die unheilbrin...* ...op. ... tous deux en 1870. L... ...ouv... ...s *Sieben Raben* n'a pa... ...ive... ...e *Wundertätigen Mas...* ...hes... ...us ancien est cependa... ...ier... ...croît de la première ... ...de... ...s de 1865/1866. L'éditio... ...de... ...ersion de cette œu... ...inbe... ...ut d'abord pour piano à ... ...utog... ...mière édition de cette ... ...ement identiques.[1] Il existe éga... ...our *Die Unheilbringenden* ... pour piano à quatre mains ont ...nt pour les deux œuvres et comportinctifs typiques de Rheinberger : les ... des copies au propre soigneuses, les partsont notées respectivement en partition, et ...stribuées sur deux pages comme dans la pre...pression. Foncièrement, premières éditions et ...graphes sont travaillés avec soin. Des incertitudes ...ns la longueur des liaisons, emplacement de signes de dynamique et d'articulation ont pu être le plus souvent résolues par la comparaison avec la version originale.

Les premières éditions données à graver par Rheinberger lui-même sont des versions de dernière main et doivent donc être considérées comme des sources principales. Pour cette raison et aussi en raison de leur graphisme historique de grande qualité, les éditions ont été rendues en réimpression dans ce volume, toutefois sous forme révisée, afin de pouvoir intégrer les résultats de la comparaison critique des sources. On a procédé comme suit :

Les premières éditions restent inchangées dans beaucoup de particularités de leur gravure, par exemple pages de garde, indications de tempo et les mentions *Primo* et *Secondo*. Les titres des œuvres, numéros de mouvements et les mentions du compositeur ont été par contre complétés ou renouvelés pour des raisons d'uniformité. De plus, des

[1] Pour plus de détails, cf. Avant-propos et vol. 14 de l'Edition intégrale Rheinberger (*Schauspielmusiken*), éd. par Irene Schallhorn, Stuttgart 2008.

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

chiffres de mesure ont été ajoutés qui ne figuraient pas foncièrement dans les premières éditions et de nouvelles paginations mises en place. Des inconséquences minimes comme des points derrière des abréviations, indications de métronome ou de tempo ont été laissées telles quelles.

Des fautes d'impression manifestes des premières éditions ont été corrigées par retouche. C'est le cas par exemple lorsque, lors d'un changement d'accolade, une liaison a été placée en fin de mesure mais que la liaison ne se poursuit pas au début de l'accolade suivante. Ce genre de choses a été corrigé, mais pas mentionné en propre dans les remarques individuelles. Par contre, toutes les autres retouches ont été documentées dans les remarques individuelles. Il s'agit ici de lectures à partir des autographes qui doivent très certainement être considérées comme valables et ne sont différentes dans les premières impressions que sans doute parce que le copiste du modèle de gravure ou le graveur de la première édition n'a pas travaillé avec précision. Rheinberger lui-même n'était pas un correcteur rigoureux de ses propres œuvres, à en croire notre expérience jusqu'ici dans le travail de l'Edition intégrale, et nous ne pouvons pas prouver dans le cas des arrangements présents qu'il ait lui-même fait les corrections. Dans nombre de détails, l'autographe montre mieux ce que voulait le compositeur. Les résultats issus de l'autographe n'ont certes pas été caractérisés diacritiquement mais mentionnés dans les remarques individuelles.

Les divergences minimes suivantes dans les sources isol
ne sont pas mentionnées non plus :
– différences minimes dans l'emplacement
dynamique (surtout dans la longueur des sou
cendo et decrescendo) et dans la longueur des li
dans la mesure où la différence ne rep nte pa
lecture possible sensée ;
– liaisons dépassant dans les signe
vauchant dans les autographes n)
– liaisons qui ne sont pas po
changement d'accolade

Le texte chanté (ajouté 30 et
op. 36) a été repr , des
emplacements rapport à
l'autographe r ales ne sont
pas mentionn s uelles.

Des isés comme suit : indica etc., indications de pédagit pas d'altérations d'aniature, fourche de crescendo liaisons par hachures, indications co et *dim.* ainsi qu'accents, traits de poi ccato ou de portato entre parenthèses.

H ptions des sources et les remarques individuel ur l'Apparat critique en langue allemande (p. 12 et sqq.).

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag